

ROCKSTAR

THE STARS MAGAZINE

Neue Lieblingslieder
von:

BEATSTEAKS

NAVEL

WHITE LIES

JOAN AS A POLICE WOMAN

FAVEZ KISSES

EINSTÜRZENDE NEURAUTEN

FLEISCHESLUST!
Die wunderliche Welt
von **Mark Ryden**



HERZBUBE
VIER GRÜNDE,
JACK BLACK UM
DEN HALS ZU
FALLEN



LOVE HURTS

Charlie Sheen feiert Valentinstag und
Hercules hat eine Liebesaffäre



ROCK DEIN LEBEN!



GRATIS
EMP-MAGAZIN!



EMP



Est. 1986

ROCK! MERCHANDISE | MUSIC | STREETWEAR | FUNSTUFF | POSTER | ACCESSORIES | EMP-ONLINE.CH

INSIDE THIS MONTH

FEBRUAR 2011



18

„Musikalisch ist 'Neo Noir' ein gewaltiger Schritt nach vorne.“

NAVEL WOLLEN MIT IHREM NEUEN ALBUM DIE WIRREN DER VERGANGENHEIT HINTER SICH LASSEN.



48

„Songtitel wie 'Hirnsägen' oder 'Schmerzen hören'“

WELCHE BAND DAFÜR VERANTWORTLICH IST.



68

„Oh, die sind wahre Fleischfresser.“

ZUM VEGI-ESSEN IM HILTL MIT SHARON DEN ADEL, FRONTFRAU VON WITHIN TEMPTATION.



24

„Nun haben Hercules und seine Liebesaffäre ein neues Baby gezeugt“

UND WIE ER ES GENANNT HAT UND WIE ES SCHREIT, ERFAHREN SIE IN UNSERER HAUPTSTORY.



28

„Haben die Beatsteaks den perfekten Song gefunden?“
ROCKSTAR HAT SICH MIT DEN BERLINERN ÜBER DAS NEUEN ALBUM UNTERHALTEN.



30

„Vor ca. 1'750 Jahren wurde am 14. Februar Valentins Kopf abgeschlagen.“

WIE ES GEFEIERT WIRD UND OB SIE DER FEIER WÜRDIG SIND IM GROSSEN TEST.

Plus:

- 8 SCHÄTZCHEN DES MONATS
- 16 FRISCHFLEISCH
- 22 WHITE LIES
- 34 STYLE
- 44 DANKO JONES' DIGEST
- 46 HEAVY METAL
- 38-49 CD-REVIEWS
- 50 MOVIES & DVDS
- 52 GAMES
- 10-13, 56-61 KONZERTE & CLUBS
- 62 ISS WAS
- 64 AUTOS
- 65 TOOLS
- 66 IMPRESSUM



Winterthurs beliebtester Rock-Club feiert Jubiläum.

UM DAS WIEVIELTE UND WIE ES GEFEIERT WIRD ERFAHREN SIE AUF SEITE

60

„DAS GRUNDGERÜST IST STIMMIG.“

DC UNIVERSE ONLINE ÜBERZEUGT NUR OBERFLÄCHLICH. WARUM, ERFAHREN SIE S.

52



ROCKSTAR JEDEN MONAT IM BRIEFKASTEN?

Werden Sie RockStar-Member und profitieren Sie von den diversen Membervorteilen.

www.rockstar.ch



ESTHER MEYER PROUDLY PRESENTS:

THE QUEST FOR CHEST

Name der Trägerin: Holly Madison aka Hugh Hefners Ex-Bunny

Alter: 31

Woher kommen die beiden: Alaska/Oregon, USA

Konsistenz: Silicone Valley

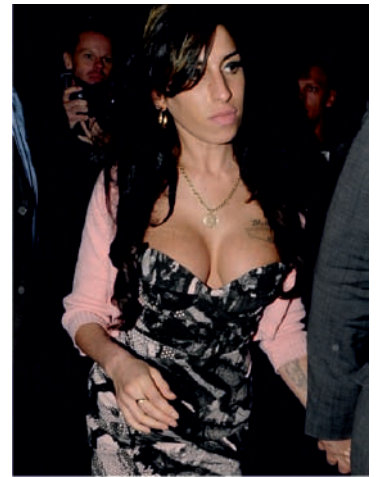
Supporting Facts: Wie unsere rasende Reporterin E.M. live im Las-Vegas-Spektakel „Peepshow“ feststellte, hatte Holly Dellen im Gebälk! Dellen! Nichtsdestotrotz streckt sie ihre Bunnys dem Publikum Abend für Abend entgegen. Viva las Vegas!



Glee? Iiiiiihhh!

Nach den Kings Of Leon und den Red Hot Chili Peppers verweigerte jetzt auch **Slash** der Musical-TV-Show „Glee“, einen seiner Songs zu verwenden. „Glee“-Erfinder Ryan Murphy giftelt derweil, die Kings Of Leon seinen homophob und Slash wäre eh schon längst Schnee von gestern.

Und ausserdem würde er jetzt so lange die Luft anhalten, bis er „Sex On Fire“ in seiner Show verwenden dürfe und Slash ihm ein Eis kaufe.



Der grüne und das Biest

Was lange säuft, wird end-lich gut: Das neue Album von **Amy Winehouse** steht scheinbar kurz vor der Vollendung und darauf enthalten ist auch ein Duett mit Cee-Lo Green of „Fuck You“ und Gnarls Barkley fame.

Wenn sie jetzt auch noch singen kann, ohne dass Cee-Lo sie ständig auffangen muss, könnte das noch was werden mit dem Comeback.

ES SIND BEI DER ARBEIT

Die Bauchkrämpfe wegen „**Korn III: Remember Who You Are**“ sind bei den meisten Fans noch nicht abgeklungen, da kündigt die Band um Jonathan Davies bereits ein neues Album an. Im April soll es mit den Studioaufnahmen losgehen. Ein Grund zum Freudenjump dürften dagegen Fans von **Van Halen** haben: Die Band hat sich nach 26 Jahren wieder mit Frontmann David Lee Roth versöhnt und arbeitet jetzt an neuen Songs.

ES SIND EIN JAHR ALTER

„School's Out“ gilt für ihn schon seit längerem: **Alice Cooper** wird am 4. Februar 63 Jahre alt. Ob er sich zum Jubeltag einen Partyhut aufsetzen wird, wagen wir zu bezweifeln. Nichtsdestotrotz feiert einen Tag später **H.R. Giger** seinen 71.. Einen richtig grossen Partyhut für sich und die Chihuahuas hat dagegen bestimmt schon **Paris Hilton** in Auftrag gegeben. Blondie wird am 17. Februar 30. Endlich erwachsen!

ES SIND IM GRAB

Am 2. Januar erlag Schauspieler **Peter Postlethwaite** 64-jährig seinem Krebsleiden. Und wenn Sie jetzt sagen „Hä, wer?“ dann googeln Sie kurz, beim ersten Foto werden Sie sagen „Ach, der! Schade.“ Derweil kann sich die grosse Band im Himmel über einen neuen Schlagzeuger freuen: Am 13. Januar wurde **Alex Kirst** in Kalifornien von einem Auto überfahren. Kirst trommelte unter anderem für Iggy Pop und in der 90s-Glam-Rock-Band The Nymphs. Er wurde 47 Jahre alt.

Gossips

GUSTAF IST GEIL



Wie Alice Cooper und Bill Kaulitz vor ihnen machen jetzt auch **Mando Diao** ihre Brieftasche auf und lassen sich vom deutschen Mediengrosshändler Saturn ein paar Tausender reinstecken. Im neusten Werbespot gratuliert die Band dem Geizgeilfinder zum Geburtstag.

Nach Griechenland, Irland und Spanien ergreifen jetzt also auch die Schweden dramatische Mittel zur Geldbeschaffung.

ORF-CHRIST SUPERSTAR



Marilyn Manson machte für Österreich den Dieter Bohlen, als er im Halbfinale zum DSDS-Ableger „Stars von Morgen“ Gastjuror und Coach von Kandidat Lukas Plöchl war. Scheinbar hat's genützt: Lukas kam eine Runde weiter. **Wenn Sie jetzt ganz still sind, hören Sie das Geräusch von zehntausenden Marilyn-Manson-Postern, die gerade zerrissen werden.**



Guidos Go East

Uh-oh: Für die vierte Staffel von „**Jersey Shore**“ fliegt die Cast nach Europa. Die WG der gebräunten, gestählten, gegelten und gebügelten Italo-Amerikaner zieht es dabei in die alte Heimat: Italien.

Sobald jemand Berlusconi Bilder von Snooki und Jwoww zeigt, wird er die Delegation persönlich am Flughafen begrüßen.



Wölfe am Heulen

In Norwegen wurde ein Junge auf seinem Weg nach Hause von einem Rudel Wölfe gestellt. Der 13-Jährige drehte darauf die Musik auf seinem Mobiltelefon lauter und vertrieb die tierischen Angreifer mit **Creeds „Overcome“**. Ob der Junge jetzt wegen grausamer Tierquälerei angezeigt wird, ist nicht bekannt.

Chucky der Mörderpot

Da hat jemand wohl High Kick falsch verstanden: In L.A. gibt es in medizinischen Marihuana-Shops eine neue Gras-Sorte mit Namen „**Chuck Norris** Black And Blue Dream“. Der King Of Bart hat das Produkt nicht abgesehen und behält sich rechtliche Schritte vor.

Und nach dem fünften Zug kichert man auch 2011 wieder über die Chuck-Norris-Facts.



Du! Du zahlst!

Apocalyptica wurden von einem Gericht dazu verdonnert, Rammstein 45'000 Euro wegen Copyright-Vergehen abzdrukken. Schuld ist ein Sticker auf dem Album „Worlds Collide“ der Finnen. Darauf wurde eine Kollaboration mit Rammstein angepriesen, obwohl nur Sänger Till Lindemann Guestvocals beitrug. Und wenn es etwas gibt, das Rammstein hassen, dann ist es die Veralberung der Öffentlichkeit.

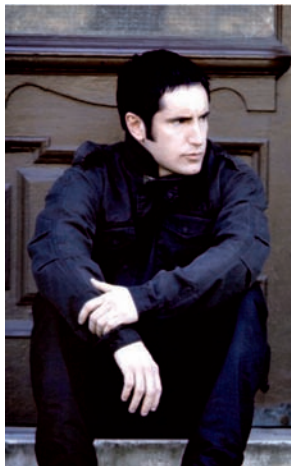


Keys vs. Vampires

The **Black Keys** und **Vampire Weekend** sind beide für einen Grammy in der Kategorie „Best Alternative Album“ nominiert. In der amerikanischen Polit-Satire-Show „The Colbert Report“ trafen die Keys auf Vampire-Weekend-Frontmann Ezra Koenig und trugen den Kampf um die Auszeichnung mit einem Baseballschläger und einer Würgekette aus. *Bevor es zu einer Entscheidung kam, ging die Show blöderweise bereits in die nächste Werbepause.*

Nine Inch Nominee

Trent Reznor sollte seinen besten Anzug schon mal raushängen. Für seine Musikuntermalung im Film „The Social Network“ erhielt das Nine-Inch-Nails-Mastermind eine Oscar-Nomination in der Kategorie „Best Score“. Daft Punk gingen mit ihrem Beitrag für „Tron: Legacy“ überraschend leer aus. **Vom Schwarzmalter zum Goldjungen.**



KNOTEN INS TASCHENTUCH!

Fünf Dinge, die ich nächsten Monat unbedingt erledigen muss.



Diesmal mit:

ROXY DIAMOND

Burlesque-Performerin aus Züri, www.roxydiamond.com

1. Den Sprung ins kalte Wasser wagen mit der Planung meiner ersten UK-Tour im April.
2. Meine Fühler definitiv nach Berlin ausstrecken, um dort ab dem 12. Februar jeden Monat regelmässig die Bretter der Burlesque-Szene aufzumischen.
3. Zusammen mit der wundervollen Emma Mylan den Start unserer „OhLalaCherie“-Burlesque-Workshop-Aera lancieren. Ab dem 22. Februar sind alle Neugierigen bei uns herzlich willkommen! Mehr Infos unter ohlalacherieworkshop@gmail.com.
4. Als absolutes Winterkind geniesse ich bei jeder Gelegenheit die letzten Gläser Glühwein und hoffe inständig auf weitere Schneeflocken.
5. ...und zum Schluss dasselbe, das ich jeden Monat tue: Mit einem charmanten Augenzwinkern langsam aber sicher die Weltherrschaft an mich reißen.

Gossips

PRINCE PONG



Bei einem Konzert der **Kings Of Leon** in London lieferte sich Drummer Nathan Followill Backstage ein Ping-Pong-Match mit **Prince Harry**. Nach zäher Schlacht unterlag der Royal schliesslich dem Gast aus den USA.

Ach, wäre der amerikanische Unabhängigkeitskrieg doch auch auf diese Weise ausgefochten worden.

BIEBER ÜBER ALLES!



Gemäss den Social-Media-Analysten von Kloud ist **Justin Bieber** einflussreicher als Barack Obama und der Dalai Lama. Berechnet wurde dieser Wert anhand von Retweets, Facebook-Likes und Google-Einträgen. Dann sollten die Republikaner schon mal die Sticker-Maschine anwerfen für den „Bieber/Palin 2012“-Wahlkampf.



FOLLOW US ON FACEBOOK

www.facebook.com/rockstarmag



Big Will & Lil' John

Scheinbar kein Witz: **Will Ferrell** und **John C. Riley** nehmen gemeinsam ein Rap-Album auf. Produziert werden soll es von niemand geringerm als Mos Def. Die beiden Schauspieler bewiesen ihre Skills bereits im Film „Step Brothers“ mit dem überaus grandiosen Track „Boats N' Hoes“.

Nach den Toden von Notorious B.I.G. und Tupac der nächste schwere Schlag für den Gangsta-Rap.

Guitar Anti-hero

Rapper **The Game** hätte in einem Musikvideo eine Gitarre zerschlagen sollen. Dabei zerschnitt er sich die Finger und musste im Krankenhaus genäht werden. *Tz tz tz. Selber Schuld. The Who haben schliesslich auch nicht Diamanten-Grills getragen.*



RCKSTR

GREENFIELD TICKET KAUFEN UND GRATIS ROCKSTAR MEMBER WERDEN.

Sichern Sie sich jetzt den Dreitagespass für das Greenfieldfestival vom 09. bis 11. Juni 2011 inkl. Bahnfahrt oder Parkplatz und wir schenken Ihnen die RCKSTR-Memberschaft im Wert von 99 Franken.

JETZT BESTELLEN

www.rockstar.ch

nur
CHF 198.-
statt 297.-

SCHÄTZCHEN DES MONATS



Jack Black

Dank Filmen wie „High Fidelity“ und „School Of Rock“ wurde er zu everybody's favourite Rock'n'Roll-Klugscheisser. Doch das ist längst nicht der einzige Grund, warum wir Jack Black verzückt das Bäuchlein tätscheln wollen. (rec)



PIXELPLAPPERER

Die Höhlenmenschen unter Ihnen werden sich noch an den Videospielklassiker „Pitfall“ erinnern. 1982 kam das Jump'n'Run auf den Markt und wurde im TV-Spot von einem hysterischen Bubi mit Safarihut beworben. Es war der damals 13-jährige Jack Black in einem seiner ersten Auftritte vor der Kamera. Jöööh!



ROCKRÖHRER

In Jack Blacks Brust schlägt kein Herz, sondern ein Drumkit. Der Kalifornier handklatschte und gastsingte bereits in Songs von Dave Grohl und den Queens Of The Stone Age und seine Metal-Band Tenacious D haben wir ohnehin schon längst auf ein Podest gestellt, auch wenn der dazu gehörige Film eher „meh“ ist.



RATTENFÄNGER

Oha, welch origineller Namensvetter: Schon einmal wurde ein Jack Black abgefeiert. Um 1850 war ein solcher nämlich der persönliche Kammerjäger des britischen Königshauses. Und wenn Jack den Ratten nicht das Genick brach, domestizierte er sie, was dazu führte, dass die Nager heute mehr oder minder beliebte Haustiere sind.



RIESENTRAMPEL

Jetzt wollen Sie Hollywoods rolling thunder Jack Black bestimmt unbedingt ganz dringend mal wieder auf der grossen Leinwand bestaunen, richtig? Haben Sie ein Glück. Am 10. Februar läuft „Gulliver's Travels“ im Kino an. Jack mimt darin die moderne Version des Gullivers, der im Land der munzigen Däumlinge landet.



SCHAUKAMPF!

Diesmal auf dem Sender:

„Cast Away“

Früher wurde man gefunden, heute zwingt man seine vermeintlichen Qualitäten einer Jury auf. Früher konnte man aus den Guten auswählen, heute bieten sich die Schlechten an. Ohne Castings geht nichts mehr – sogar das links-alternative Radio RaBe castet seine Morgenmoderatoren. Raab sucht bald das next Topmodel, der gewisse Faktor für Erfolglosigkeit wurde soeben auf VOX erkoren, Popstars hat ein nächstes Girl-Bändchen in die reale Welt verfrachtet und Bohlen schmierfinkt auch schon wieder.

Die Schweiz hat vor kurzem den obersten Chorleiter gewählt und soeben Anja Rossellini (oder so) an den Eurovision Song Contest geschickt – soll doch lieber ein No Name (der abgestürzte „Wetten, dass ..?“-Kandidat weiss seinen zumindest noch) „zero points“ holen. Seit einigen Tagen wählt Copy/Paste-Sender SF die grössten Schweizer Talente, und das Unheil beginnt schon bei der Jury: Bobo, Rigozzi und Kilchsperger mit Kompetenzen in Eurodance, Italo-Akzent und gleich doppelt so viel Tränensäcken. Weniger dekadent als in Germany wird's wohl werden, Kunstfurzer und ähnliche Ferkel bleiben uns erspart. Das SF schützt seine unmündigen Zuschauer in Zukunft schliesslich auch vor zweiseitigen politischen Diskussionen.

Was kann da noch kommen? Der schnellste Beamte, der gewiefteste Nasenpopelturmkonstrukteur oder die/der effizienteste Blow-Jobber/in? Dann doch lieber richtig auskotzen im Dschungelcamp, der logischen Fortsetzung der Castingsendungen. Wie sonst wollen die verglühten Castingsternchen noch Geld verdienen? (mac)

NEUES JAHR. NEUES AUTO. HAPPY CHANGE MIT PEUGEOT.



PEUGEOT HAPPY CHANGE MIT 207

Eintauschprämie **CHF 1 000.-** + Kundenvorteil bis zu **CHF 3 600.-** + Leasing **4,9%**

HAPPY CHANGE: TAUSCHEN SIE IHR AUTO GEGEN EINEN NEUEN PEUGEOT.
Wer bis Ende Februar 2011 sein Auto gegen einen neuen Peugeot tauscht, profitiert mit Peugeot HAPPY CHANGE gleich dreifach: von einer attraktiven Eintauschprämie, einem Kundenvorteil und einem günstigen Leasing-Angebot. Machen Sie sich zusätzlich happy mit einer Probefahrt. Jetzt bei Ihrem Peugeot-Partner.

PEUGEOT **207**



PEUGEOT
MOTION & EMOTION

LIVE

**NEGATIVE****20.1. Dynamo (Zürich)**

Hormongeladenes Mädchengekreische vs. Guns N' Roses für Arme (wobei, das sind im Vergleich zu den Guns N' Roses von damals die Guns N' Roses von heute ja eigentlich auch).

**MOTÖRHEAD****13.12. Eishalle Deutweg (Winterthur)**

Wie ein Schweizer Uhrwerk aus Kakerlakenpanzern: zuverlässig und unzerstörbar. Lemmy & Co. haben zwar ein neues Album im Gepäck, donnern aber das ersehnte Best-Of-Programm und wir sind unwürdig! Wir sind unwürdig! Wir sind unwürdig!

**TASTE OF CHAOS TOUR****26.11. Eishalle Deutweg (Winterthur)**

Last Resort Frittenbude? Papa-Roach-Frontmann Jacoby mit ordentlich zusätzlichem Kampfgewicht, die Kollegen von Disturbed, Buckcherry und Halestorm in solider Spiellaune.

**ROCKSTARS FROM HELL****21.12. Mascotte (Zürich)**

Zur Übergabe vom FYYFFA liess sich Gewinner DJ Antoine von einer Beach-Ken-Puppe vertreten und schickte eine Schachtel Autogrammkarten, welche von einer Sondereinheit für Chemie-Unfälle entsorgt werden musste. Danach war die Bühne frei für ROCKSTAR-Verkaufscapo Isler und Krank-Frontboy Robin Rehmann zum trauten Duett.

*dem-nächst on tour***THE AMPLIFETES**
12.2. Kiff (Aarau)**BABY GENIUS**
10.2. Grabenhalle (St. Gallen)**CROOKERS**
11.2. Komplex 457 (Zürich)**C.W. STONEKING**
17.2. ISC (Bern)**THE FALL**
11.2. Salzhaus (Winterthur)**GLASSER**
11.2. Plaza (Zürich)
12.2. Palace (St. Gallen)
13.2. Bad Bonn (Düdingen)**GOOSE**
18.2. Les Docks (Lausanne)
19.2. Kaserne (Basel)**HERCULES & LOVE AFFAIR**
22.2. Abart (Zürich)**LES YEUX SANS VISAGE**
12.2. Grabenhalle (St. Gallen)**COLD WAR KIDS**
13.2. Abart (Zürich)**NASHVILLE PUSSY**
15.2. Mascotte (Zürich)**NAVEL**
9.2. Zukunft (Zürich)
11.2. Kaserne (Basel)
12.2. Kaff (Frauenfeld)
23.2. D-Club (Lausanne)
26.2. Etage Club (Biel)**TWIN SHADOW**
14.2. Plaza (Zürich)**THE WAVE PICTURES**
10.2. Café Kairo (Bern)
11.2. 1. Stock (Münchenstein)**WIRE**
23.2. Abart (Zürich)
24.2. Les Docks (Lausanne)**YUKSEK**
11.2. Hive (Zürich)
12.2. Les Hivernales (Nyon)**7 DOLLAR TAXI**
27.2. Schüür (Luzern)

Mehr Konzerttipps auf Seite 56

PlayStation, PS3, and SOE are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. © 2010 Sony Computer Entertainment Inc. DC UNIVERSE ONLINE software © 2010 Sony Online Entertainment LLC. All other elements © 2010 DC Comics, SOE and the SOE logo are registered trademarks of Sony Online Entertainment LLC. All other trademarks and trade names are the property of their respective owners. All rights reserved.

16
www.pegi.info

DC UNIVERSE and all related characters and elements are trademarks of TM and © DC Comics. WB GAMES LOGO, WB SHIELD: TM & © Warner Bros. Entertainment Inc. (S10)



DC UNIVERSE ONLINE™



THE NEXT LEGEND IS YOU!™

ALSO AVAILABLE ON:

PC DVD-ROM

Discover more at
DCUNIVERSEONLINE.COM



PS3

PlayStation 3

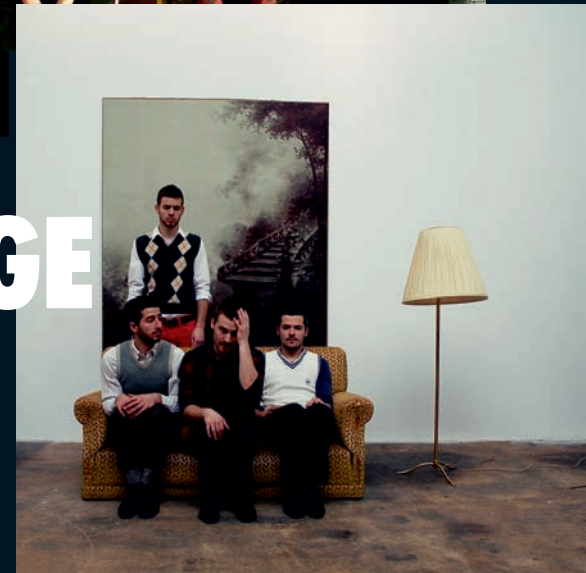
SONY
make.believe



19.2. Papiersaal (Zürich)

MONKEYS ON STAGE

Auch im neuen Jahr macht ROCKSTAR den Papiersaal zum Indie-Reservat und schickt an der *Monkeys On Stage* drei Bands an einem Abend auf die Bühne. Und dort hat es diesmal so viele Bärte und Schnäuze, als hätten die kanadische Holzfäller-Gewerkschaft und der Tom-Selleck-Lookalike-Verein aus Versehen ihre Jahresversammlung am gleichen Ort gebucht. Danach gibt's Enghosendisko mit den DJs Pat und Dan Baviar. Und jedem, der sich dabei MGMTs „Kids“ am DJ-Pult wünscht, wird fadengrad ins Gesicht gereihert. Ja, so wie bei „Little Britain“. Echt jetzt, haben Sie sich seit 2008 keine neue Musik mehr gekauft? Eben.



Dans La Tente

Die Luzerner spielen auch ausserhalb von Zelten, was unser grosses Glück ist. Momentan sind die vier Jungs aus Willisau dabei, ihren vom New-Wave geküssten Indie-Rock auf ein Debütalbum zu bannen, das im Herbst diesen Jahres erscheinen soll. Bis es soweit ist: Warm-p mit der famosen EP „Knights“.

Labrador City

Städtetrip 1: Brandheiss erschienen ist in diesen Tagen die EP „Volcano“ von Labrador City. Die Berner schütteln verträumten Gitarren-Pop aus ihren Ärmeln, waren bereits mit Must Have Been Tokyo auf Tour und wärmten die Bühnen vor für Acts wie Autokrat, Fujiya & Miyagi, FM Belfast und The Virgins.

Swatka City

Städtetrip 2: Mit ihrem Mini-Hit „Run, Run, Run!“ rumpelrockten die Berner Swatka City bereits im Abspann zu Dani Levys Film „Das Leben ist zu lang“. Ein Konzert der Gentleherren kann aber gar nicht zu lang sein, schliesslich hören wir in Songs wie „Off Your Beaten Tracks“ shades of Radiohead, zirka „OK Computer“.



7.3. Volkshaus (Zürich)

BEATSTEAKS

Wenn Sie jetzt dann gleich brav weiterblättern, werden Sie irgendwann bei den Seiten ankommen, wo alles zum neuen Beatsteaks-Album „Boombox“ steht. An dieser Stelle sei schon mal gesagt, dass ROCKSTAR Berlins lauteste Mitsingrocker bei ihrem Gig im Zürcher Volkshaus präsentiert und mit Ihnen in der ersten Reihe schwitzt, wenn nebst den neuen Krachern aus „Boombox“ all die anderen Hits!Hits!Hits! von der Bühne aufs Publikum herabregnen.



6.3. Volkshaus (Zürich)

FREI.WILD

Kennen Sie diesen Film mit Heath Ledger, wo der Vater seine schöne Tochter nur dann ausgehen lässt, wenn ihre hässliche Schwester auch ein Date hat? Ja, die Umstände, warum wir Freiwild präsentieren, sind etwas ähnlich, wobei die schöne Tochter in diesem Fall das Greenfield Festival ist. Komplizierte Marketing-Geschichte, verstehen Sie? Nicht? Auch egal. Freiwild sind zumindest nach dem dritten Jägermeistershot eine partymuckige Deutschrockband, zu der sich ordentlich Moshpit-Schunkling machen lässt.

WISSEN, WOHN WIR GEHEN
www.twitter.com/rockstarmag





8.4. Kofmehl (Sulthurn), 9.4. Sommercasino (Basel)

ITCHY POOPZKID

Nun gut, mit dem Namen der drei Jungs aus Eislingen Rock City tun wir uns immer noch etwas schwer. Umso mehr Daumen hoch gibt's dagegen für den high energy Punkrock der Deutschmänner, die bereits das Publikum für Boyssetsfire, +44 oder Sum 41 heissspielen durfte. Das neue Album „Lights Out London“ erscheint Ende Februar und bereits jetzt sollten Sie sich die zwei CH-Termine von Itchy Poopz Kid rot im Kalender umkringeln, die ROCKSTAR breit grinsend präsentieren tut.

GAST-.. PROMOGÖRL



Diesen Monat

THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM

Singen, tanzen, mit uns essen, Heftli hochhalten:
Gibt es was, das diese jungen Damen nicht können?
Unfassbar.

Next RockStar Events:

Fr. 4. Februar 2011

STAR-CLUB

mit Ryan Riot, Shy Lajoie, Die Peitschen Kinskis, Joel La Rocka. Special Guest: Pat ReVier, Zürich, ab 22 Uhr

Fr. 18. Februar 2011

JACK, JIM & JOHNNIE

At the Decks: Joel LaRocka
Valmann Bar, Zürich ab 21 Uhr

Sa. 19. Februar 2011

MONKEYS ON STAGE

live: Dans La Tente, Labrador City, Swatka City
Papiersaal, Zürich, ab 22 Uhr

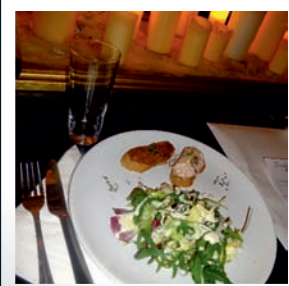
Fr. 4. März 2011

STAR-CLUB

The Original Line-up:
Die Peitschen Kinskis,
Ryan Riot, Shy Lajoie,
Joel LaRocka.
ReVier, Zürich, ab 22:00 Uhr

Backstage

Wiedersehen macht Freude. Vor etwa zwei Jahren zogen wir mit den deutschen Electro-Girlie-Punks von The Toten Crackhuren im Kofferraum um die Langstrasse. Jetzt, ein bisschen älter und reifer geworden, dinierten wir mit der Rasselbande im Hive. Den grossen Artikel dazu in einer der nächsten Ausgaben. Hier schon mal ein paar Fötelis.



Umhimmels-willen. So gesund haben wir zuletzt **gegessen**, als unser Meer-säuli seinen Löwenzahn nicht auf-fressen mochte und wir ihm dabei geholfen haben.



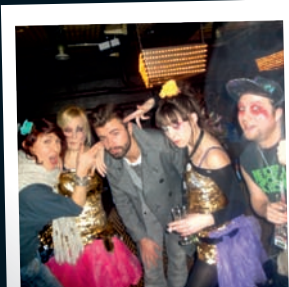
Is you a Crackhure? Nein, aber der **DJ** und **Bassist** im Solidaritäts-dress.



ROCKSTAR-Redaktrisse **Elena** mit Crackhure/Justin-Bieber-Fan **Doreen K. Befiface**.



Geschätzte ROCKSTAR-Schreiber: Hättet ihr so schnell auf meine „Ich brauch noch jemanden für am Donnerstag im Hive“-E-Mail geantwortet, wie Kollege **Isler**, hättet ihr der Typ in der Mitte sein können. Tjä. Gezeichnet: Chefredaktor Rechsteiner.



Wenn wir jeweils sagen, wir haben uns im Ausgang mächtig **abgeschossen**, dann ist da gar kein Alkohol mit im Spiel. Wir tun wirklich amigs nur so, als wären unsere Finger Pistolen. Kaspar.



SWAP WATCH



ZEIT BEREIT

Alleskönner

Nein, ein Hologramm von Prinzessin Leia, die uns um Hilfe bittet, weil wir ihre letzte Hoffnung sind, spuckt die Rebel Swap Watch nicht aus. Ansonsten herrscht in diesem Uhrchen des britischen Herstellers Swap aber ziemlich viel Zukunftsmusik: Bluetooth-Handy, MP3-Player, Foto- und Filmkamera sowie etwa 20 weitere Features befestigen Sie sich hier per Gummiarmband am Handgelenk. Erhältlich für nicht grad popelige CHF 437.— bei www.s-w-a-p.co.uk. (rec)

ROCKSTAR BREAKING NEWS

MIT GEWINNSPIELEN UND WÖCHTLICH IN DEINEM E-MAIL-POSTFACH.

JETZT ANMELDEN:
news@rockstar.ch

INSPECTING GADGETS



1 RAZORBLADE ROMANCE

Hä? Rasierklingenwandspiegel

Wo? www.enjoymedia.ch

Für? CHF 349.—

Ein Spiegel ist ein Muss für jeden gestandenen Rocker. Sonst hätten KISS wohl eher nach Picasso ausgesehen, als nach Heavy Metal. Oder The Cure nach Toupet-Werbung. Oder Bret Michaels...nun, lassen wir den. Aber mit diesem Wandspiegel sieht man auch nach endlos durchzechten Nächten noch rasierklingenscharf aus. Hööö. (röhr)

2 STÖGI-SOUND

Hä? Stiletto-Lautsprecher.

Wo? www.arslonga.ch

Für? CHF 59.—

Nein, these shoes are not made for walking. Dafür tönt Nancy Sinatras Schlager schön laut aus dem Paar High-Heels, wenn sie an einen Laptop oder mobilen Musikplayer angestöpselt sind. Und natürlich lassen sich die Hochhakigen auch für ihren ursprünglichen Verwendungszweck benutzen: Den ungeliebten Ex-Freund damit

3 BACK TO THE ASTEROIDS

Hä? iCade (Arcadekasten fürs iPad)

Wo? www.thinkgeek.com

Für? CHF 100.—

Endlich da: Der Grund, weshalb man sich ein iPad zutun muss. Eigentlich als Aprilscherz gedacht, löste die Idee des iCade so viel Begeisterung aus, wie Gratisalkohol und Häppchen an einer ROCKSTAR-Redaktionssitzung. Spieleschmiede Atari packt dazu noch Arcadeklassiker wie „Asteroids“ und andere Topspiele in den Lieferumfang. Wir zittern vor Freude. (röhr)

4 THE EYE OF THE TI... HUMMINGBIRD

Hä? Tragbarer Kolibri-Fütterer

Wo? www.heatstick.com

Für? CHF 80.—

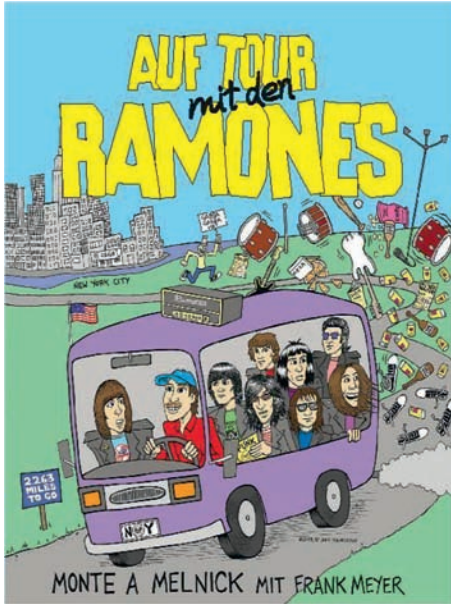
Ob Nashorn, Löwe oder Blauwal, beim Jagen steht man Auge in Auge mit der Natur und ihrer ganzen Kraft. Die etwas tierfreundlichere Methode gibt es jetzt zum über den Kopf stülpen. Auge in Auge mit einem Kolibri. Da spürt man das Adrenalin nur schon bei der Vorstellung. Und ja, ein Vogelhäuschen bietet nun echt nicht dieselbe Spannung. (röhr)

Rock Star BUCH-CLUB AUF TOUR MIT DEN RAMONES

von Monte A. Melnick

Die Ramones starben ja zuletzt wie die Fliegen in einem Kammerjäger-Camp. Einer aber hat überlebt: Monte A. Melnick, Tourmanager von der ersten bis zur letzten Stunde. 22 Jahre Bandgeschichte sind dabei zusammengekommen, die von Melnick hier im Plauderton ausgerollt werden und nicht geizen mit durchgedrohten Nächten und angespannten Freundinnen. Dazu gibt's viele unveröffentlichte Fotos und ein Vorwort von Tommy Ramone, dem Last Ramone Standing. Für Fans absolute Pflichtlektüre. (rec)

Verlag: Hannibal Verlag GmbH
Nummerndings: 3854453272
Preis: CHF 38.90



Eltern sind Arschlöcher

Mit seinem Kind eine „Star Wars“-
Convention besuchen:



Arschlochskala

Mutter Teresa Britney Spears Josef Fritzl



724 GRÜNDE WARUM NEIL DIAMOND (Gründe 551-560) DER GRÖSSTE KÜNSTLER ALLER ZEITEN IST.

- 551.** Längst überfällig wird Neil Diamond am 14. März in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen. Warum bereits 170 andere Künstler vor ihm da reindurften, gilt nebst Stonehenge als eines der grössten Geheimnisse unserer Zeit.
- 552.** Durch die Aufnahme von Neil Diamond wird das Gebäude der Rock and Roll Hall of Fame in Cleveland auch endlich zu einer richtigen Sehenswürdigkeit. Bisher basierte der Ruhm der Stadt einzig auf diesem Baseball-Film, wo Charlie Sheen so ne lustige Brille trug.
- 553.** Neil Diamond muss für die Aufnahmezeremonie übrigens seine ausverkaufte Stadiontournee durch Australien und Neuseeland unterbrechen. Habt ihr gehört, Co-Inductees 2011 Tom Waits, Dr. John, Darlene Love und Alice Cooper? Stadion! Das ist das, worin ihr spielen könntet, wenn euch U2 ins Vorprogramm buchen würden.
- 554.** Die 2010 in die Hall of Fame aufgenommenen ABBA dürften somit auch ihren Sonderpreis für schärfste Polyester-Langkragenhemden an The Neil abgeben müssen.
- 555.** 2006 verweigerten die Sex Pistols ihr Erscheinen zur Hall-of-Fame-Aufnahme und bezeichneten die Institution als „Pissfleck“. Jetzt, da The Neil endlich dabei ist, sehen sie es wohl eher als eine Pfütze aus Moschus und Königstigerbrustmilch.
- 556.** Neil Diamond ist der 171. Name in der Rock and Roll Hall of Fame. 171 ist auch die Telefonnotrufnummer in Venezuela. Das könnte Ihnen mal das Leben retten, wenn Sie in Caracas angeschossen werden.
- 557.** The Neil hat es somit übrigens vor KISS in die Rock and Roll Hall Of Fame geschafft. Bwahaha, hoffentlich verheult ihr deswegen nicht euer Make-up, ihr Plateaudowns.
- 558.** Leider kam ihm Madonna mit ihrer Aufnahme 2008 zwei Jahre zuvor. Jedoch braucht sich The Neil seinen Knackarsch nicht mit Waisenbabyschinken auszustopfen.
- 559.** Apropos knackig: Nachträglich alles Gute zum 70. Geburtstag, Neil Leslie Diamond! Wir backten am 24. Januar extra eine lecker Erdbeertorte und machten mit ihr zu „Sweet Caroline“ wilde, wilde Liebe.
- 560.** Wir haben da noch eine Theorie, dass in Zukunft die Handtrockner in den Toiletten der Hall of Fame statt des Fongeräusches Neil Diamonds „Dry Your Eyes“ spielen. Aber die Theorie ist noch nicht ganz druckreif.

GET ROCKSTAR MERCHANDISE

Jacke 65.-

Hoodie 55.-

Ladies 35.-

Fitted 35.-

Bestellen:
rockstar.ch

FRISCHFLEISCH



KISSES Morrisseys Patenkinder in der Disco

Aus: Los Angeles
Seit: Frühling 2009

Wären The xx ein bisschen besser gelaunt, sie würden Musik machen wie Kisses. Das Westcoast-Duo befreit den Lo-Fi-New-Wave von Schwermütigkeit und 80s-Mief und packt ihn in ein hipbes Indie-Dance-Kostüm. (rez)

„Ein Kuss, selbst wenn er nur eine Sekunde dauert, kann alles heissen“, findet Jesse Kivel, die eine Bandhälfte der Kisses. „Küsse können die Leute aus ihrem Alltag befreien und in eine neue Welt führen. Das ist eine Macht, die auch in grosser Popmusik innewohnt und genau dieses Gefühl wollen wir auslösen.“ Bereits die ersten Singleauskopplungen „Bermuda“ und „People Can Do The Most Amazing Things“ liessen erahnen, dass Vocalist Kivel und seine Keyboarderin Zinzi Edmundson ihre eigenen Ansprüche nicht nur erfüllen, sondern wegblassen werden wie China die Meinungsfreiheit. Dabei hätten die

Voraussetzungen für Kivel nicht schlechter sein können: „In L.A. aufzuwachen ist schrecklich. Die Stadt hat nichts zu bieten, bis auf Rap, schrecklichen Hardcore-Rock und den üblichen Top-40-Schmodder.“ Licht ins musikalische Dunkel brachte ein Freund der Familie: Alec R. Constandinos, ein Name der in den Staaten bestenfalls ein respektables Nicken auslöst, ist auf dem alten Kontinent eine Legende. Als Produzent des Big-Band-Ensemble Love & Kisses hat er die French-Disco-Szene der 70er Jahre erheblich mitgeprägt. Weniger frankophone Menschen kennen sein Schaffen vielleicht aus dem Soundtrack des Kult-Flicks „Thank God It's Friday“. Inspiriert von den Erzählungen und der Plattensammlung des alten Griechen, schnappte sich Kivel ein hübsches Mädchen, einige Synthies und Gitarren und produzierte innerhalb von nur einem Monat das Debütalbum „The Heart Of The Nightlife“ in

seiner Garage. Von Vangelis über The Smiths bis hin zu Phoenix holen sich die Kisses das Beste aus jeder Dekade und basteln daraus ihren eigenen Sound, der sich zu jedem Zeitpunkt absolut vertraut und doch völlig neu anhört. Die Kisses sind eine riesige Party mit Menschen, die man nie zuvor gesehen hat, aber glaubt, schon sein ganzes Leben lang zu kennen. (rez)

► www.myspace.com/blowkisses / LP „Heart Of The Nightlife“ (+1 Records) jetzt erhältlich.

Die musikalische Rehabilitierung der Westküste in einem Album.



ESPEN AND THE WITCH

Verhext und tiefgekühlt

Aus: Brighton UK
Seit: Frühling 2009

Es scheint, als würden Esben And The Witch ihren sphärisch-unterkühlten Rock aus einem Eisblock meisseln. Damit gesellen sie sich eindrucksvoll zu ähnlichen Zehn-Grad-Unter-Null-Bands wie The xx oder Warpaint. Majestätisch tönt's auf jeden Fall und jenen, die was von Siouxsie oder den Cocteau Twins im Plattenschrank stehen haben, sei das Trio aus Brighton gleich doppelt ans Herz gelegt. (rec)

► www.myspace.com/esbenandthewitch / LP „Violet Cries“ (Matador) jetzt erhältlich.

Apropos, erinnert sich noch wer an Espen Lind? Was macht der grad so?



SIEGER-TIGER SAGT:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Wisch ihn danach also auch mit Taschentücher ab!“



FUNERAL PARTY

Kein Grund zum traurig sein

Aus: Los Angeles, USA
Seit: Herbst 2008

Guerrilla-Gigs in Hinterhöfen und Fabrikhallen sind so lange eine gute Idee, bis Gangmitglieder anfangen, sich dabei abzustechen. So geschehen in L.A. bei Funeral Party, die aber eiskalt weiterspielten. Dabei sind die Jungs doch eigentlich ganz goldig und ihr unwiderstehlich tanzbarer Indie-Rock feat. Cowbell hat es auch schon Julian Casablancas angetan.

► www.myspace.com/funeralparty / LP „The Golden Age Of Knowhere“ (Sony Music) jetzt erhältlich.

Viel Party, wenig funeral, much like.

TIMO WAGNER IS LOST IN TRANSLATION

Unsere Koryphäe für japanische Unterhaltungskultur stellt vor:



MANGA BIBLE

„Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber mir hat das Wort Gottes einfach zu viele Worte und zu wenig Bilder. Zum Glück gibt es die fünfteilige ‚Manga Bible‘. Die Comicreihe erzählt brav ausgewählte Evangelien, allen voran die Abenteuer von Jesus Christus. Warum der im ersten Teil ‚Manga Messiah‘ seinen Bart wie Harald Glööckler trägt, wissen wohl nur die übermüdeten Zeichner an ihren schlecht beleuchteten Schreibtischen. Und nein: Auf keiner Seite wird Wasser in Schulmädchenuniformen verwandelt.“

CIVIL CIVIC

Schweigen ist Gold

Aus: London, UK / Barcelona, ESP
Seit: Frühling 2009

Die Australier Aaron Cupples und Ben Green sind abgehauen, bevor ihr ganzes Land unter Wasser stand. Einer sitzt jetzt in London, der andere in Barcelona, trotzdem basteln sie gemeinsam an vertracktem Electro-Wave-Rock, der mal nach Sonic Youth und mal nach Crystal Castles tönt und dabei völlig ohne Gesangs-/Geschreistimme auskommt. (rec)

► www.myspace.com/civilcivic / EP „1“ auf www.civilcivic.com zum Download.

Gute Musik hält auch mal die Klappe.





NAVEL

NÄCHSTE RUNDE IM KAMPF UMS ÜBERLEBEN

Vor drei Jahren knallten Navel ein Debüt hin, das auch im Ausland nicht zu überhören war. Nun kehrt die Gruppe mit dem neuen Album „Neo Noir“ zurück – und will die Wirren der Vergangenheit endlich hinter sich lassen. (dave)

Das Jahr ist zwar neo, aber nicht besonders noir. Es ist Anfang Januar, doch die milden Temperaturen und die wärmende Sonne machen aus einem Winter-einen Frühlingstag. Wir sitzen in Basel am Ufer des Rheins. Jari Antti Altermatt, Sänger, Gitarrist und musikalischer Kopf von Navel, erzählt von der Erlösung, das neue Album „Neo Noir“ endlich in den Startlöchern zu haben. Beim letzten Treffen, Ende 2008, schien es nur eine Frage der Zeit, bis Navel, dieses kompromisslos donnernde Trio, das sich live in ein martialisches Monster verwandelt, Lärm und Läuterung predigt und einem das Fleisch von den Knochen schält, auch im Ausland reihenweise Skelette hinterlassen würde. Doch vor gut einem Jahr fiel ihr damaliges Berliner Label Louisville, das ein kleines, aber feines Repertoire (u.a. Kissogram, Jeans Team, Naked Lunch) betreute und mit seinen oft vorlauten und reisserischen Äusserungen das Aufsehen um die Band zusätzlich geschürt hatte, dem Pleitegeier zum Opfer. Die Band, die sich mitten in den Aufnahmen für die neue Platte befand, stand plötzlich wieder auf der Strasse. „Natürlich war es ein heftiger Schlag für die ganze Louisville-Familie. Andererseits fühlte

ich mich irgendwie auch befreit und bereit, den Kampf ums Überleben wieder aufzunehmen“, meint Jari. So klingt die Musik von Navel auf „Neo Noir“ immer noch so, wie man sie aus den Anfangstagen kennt: Wie eine Gratwanderung zwischen Leben und Tod.

Der Vergangenheit entwachsen

Musikalisch ist „Neo Noir“ ein gewaltiger Schritt nach vorne. Nach mehreren Wechseln in der Besetzung hat Jari mit Michael Christ (Bass) und Steve Valentin (Schlagzeug) vor zweieinhalb Jahren Mitmusiker gefunden, die inzwischen zu einer Band zusammengewachsen sind. Ins Studio ging das Trio nicht mit fertig ausgearbeitetem Material, sondern grösstenteils mit Songskizzen, die an einem Tag fertig gestellt und am nächsten aufgenommen wurden. Navel, früher oft als Nirvana-Klone missverstanden, sind gereift und haben ihren eigenen Sound gefunden. Einen Sound, der dem Post-Grunge der Anfangstage und der jugendlichen Unbekümmertheit entwachsen ist, ohne seinen Hunger gestillt zu haben. Einen Sound, in dessen Adern sich unbarmherziger Rock, durchdringender Noise und entstellter Blues vermischen, der sehnsüchtig, psychedelisch, kantig und oft tonnenschwer ist und dessen Stimmung durch das apokalyptische Artwork des Tessiner Fotografen Reto Rigassi untermalt wird. Ein Ausdruck dieser Identitätsfindung ist nicht zuletzt Jaris Gesang, der ganz anders klingt als noch auf dem Debüt. „Neo Noir“ ist neues Selbstverständnis und schwarzer

Abgrund, Hoffnung und Verzweiflung, Droge und Entzug – und eben: Leben und Tod.

Eine Liebeserklärung

Es ist ein Werk, welches das Gehirn für alle anderen Reize blockiert. Etwa in „Black Days“, das als harmlose Pfüte beginnt, in die immer mehr Wasser fliesst, bis sie zu einem Stausee angewachsen ist und so viel Spannung aufgebaut hat, dass der Damm unter der Masse bricht. In „Speedbox“, das einen auf eine Hochgeschwindigkeits-Achterbahn entführt. Oder im psychedelischen „Come Into My Mind“, dessen beschwörende Titelzeile wie ein Rausch durch den ganzen Körper strömt. Und in die dunkle und verzerrte Klangwand setzen die feingliedrigeren Songs immer wieder feine Kontrastpunkte. Die Platte mag mit über einer Stunde Spielzeit etwas zu lang geraten sein. Doch wie stark das Album in seiner Gesamtheit ist, stellten Navel bei dessen Live-Premiere Mitte Januar im Palace in St. Gallen gleich selbst unter Beweis, indem sie das komplette Werk spielten und das alte Material ausnahmslos ignorierten. „Neo Noir“ ist ein Koloss mit blutunterlaufenen Augen, dem man vom ersten Ton an eine Liebeserklärung

ich keinen Schritt vorwärts mehr kam, wo ich es einfach nicht mehr hörte. Ich fühlte mich ausgebrannt und habe mich für eine Woche in die Berge zurückgezogen, um Abstand zu gewinnen und den Kopf frei zu bekommen“, erzählt Jari. Ans Scheitern dachte die Band jedoch nicht: „Wir wussten, dass die Platte geil wird. Weil wir alles so machten, wie wir es für richtig hielten. Also konnten wir gar nichts falsch machen.“ Das sahen auch die Verantwortlichen des Berliner Indie-Labels Nois-O-Lution so, wo Navel ein neues Zuhause fanden.

machen will – würde er einem nicht permanent die Kehle zuschnüren.

Im Fieberwahn

Trotz all dem Hype, der um ihr 2008 veröffentlichtes Debüt „Frozen Souls“ gemacht wurde, und dem Gewinn des ersten Basler Pop-Preises im Jahr 2009, der in der Folge bestätigt werden sollte, verspürten Navel keinen Erwartungsdruck. „Beim ersten Album war das viel schlimmer“, sagt Jari. Damals habe er das Gefühl gehabt, den Erwartungen nicht gerecht zu werden – was vor allem damit zu tun hatte, dass Navel etwas vollmundig als „Retter des Rock“ angepriesen wurden, ehe die Platte überhaupt fertig war. „Der Hype hat die Platte ein Stück weit kaputt gemacht.“ Diesmal waren die Vorzeichen anders: Navel mussten niemandem etwas beweisen. Sie machten die Platte, auf die sie Lust hatten. So, wie sie Lust hatten. Ganz auf sich allein gestellt, steigerte sich das Trio – und vor allem Jari, der die Platte selbst gemischt hat – in eine Art Fieberwahn, bis ihnen die Sicherungen durchzubrennen drohten. „Ich war einem Punkt angelangt, wo

Rockin' In The Free World

Ein Thema, das sich nicht nur in Songtiteln wie „Free Land“ oder dem Neil-Young-Cover „Rockin' In The Free World“ findet, sondern auch in den Texten immer wieder auftaucht, ist die Suche nach Freiheit – oder das Reisen, wie Jari es ausdrückt. Eine Reise, die zur Flucht vor dem Alltag wird. „Eine Flucht ins Unbekannte, in eine eigene, eine fremde Welt.“ Er blickt auf den Rhein, der sich in der Sonne vorwärts wälzt. „Bewegung, Bilder. Was ist eine Speedbox? Ich weiss es auch nicht – eine Schachtel, Geschwindigkeit, der Tod. Man kann es verstehen, wie man will. Darum geht es schliesslich: Die Freiheit, Dinge so zu tun oder zu sehen, wie man es für richtig hält.“ Oder um es mit den Worten ihres „Personal Jesus“ Chrigel Fisch zu sagen: „Bei Navel geht es darum, die Konformität zu überwinden.“

Die Strasse der Bestimmung

Das Herzstück der Platte ist aber „It's The Road

That Makes The Song“, ein düsteres Lied über den Weg, den Navel eingeschlagen haben und auf dem es kein Zurück mehr geben soll. „Die Strasse ist der letzte Ort, wo der Mensch frei ist. Er kann weitergehen oder sich vor den nächsten Truck werfen. Er kann Penner sein und König. Er kann (...) die Liebe des Lebens treffen und in einer Sekunde alles verlieren“, heisst es in der Plattenbio. Für Navel ist es keine Strasse des Zufalls, sondern eine Strasse der Bestimmung. Mit dem Ziel, eines Tages von der Musik leben zu können. „Wir waren auch schon näher dran“, meint Jari. „Wenn wir uns einen Bandbus leisten können, wäre das schon mal cool.“ Der Kampf um Leben und Tod geht also weiter. Doch wie heisst es in „Road To Follow“: „We won't ever surrender“ – auch wenn die Gewissheit da ist, dass die Strasse irgendwann zu Ende geht („this won't ever last“).

► „Neo Noir“ (Nois-O-Lution/Irascible) jetzt erhältlich, live: 9. Februar Zukunft (Zürich) 11. Februar Kaserne (Basel), 12. Februar Kaff (Frauenfeld), 23. Februar Le Bourg (Lausanne), 25. Februar Reithalle (Bern), 26. Februar L'Etage (Biel).



THE WEEDS – DAS URKRAUT VON NAVEL

Seit 2008 gibt es Navel in der aktuellen Besetzung. Doch die Wege von Michi Christ und Jari Antti Altermatt kreuzten sich schon vor über zehn Jahren. 1998 gründeten die beiden mit Jaris Bruder Jukka Altermatt (Schlagzeug) und Pablo Echagüe (Gitarre) The Weeds. Anfangs waren die Rollen noch umgekehrt verteilt: Michi Christ war Sänger und Gitarrist, Jari der Bassmann. Später wechselte Jari an die Gitarre, da „seine Art zu spielen – sein Sound auf der Gitarre – in besonderem Sinne zu sein scheint“, wie die Band einst schrieb. Den Part am Bass übernahm Christoph Hügli. Die Beschreibung der Musik von The Weeds ist nicht allzu weit entfernt von dem, was Navel heute machen: „Gitarren, die kreischen, und ein Schlagzeug, das donnert. Nennen wir es einfach Rockmusik. Wenn ein Tal von Regen, Blitz und Donner heimgesucht wird, wenn dabei die Häuser Schaden davontragen und Flüsse wieder ihre natürliche Form annehmen, dann sagen die Leute: The Weeds sind durchs Land gezogen.“ Michi Christ und Christoph Hügli spielen heute noch bei der Alternative-Rock-Mundart-Band Matto zusammen, Pablo Echagüe zupft bei The Big Bang Boogie die Saiten. (dave)

N I C O L A S C A G E



DRIVE ANGRY

AUCH IN 3D

F A H R Z U R H Ö L L E

MILLENNIUM FILMS PRESENT A MICHAEL DeLUCA PRODUCTION AND A NU IMAGE PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH SATURN FILMS A FILM BY PATRICK LUSSIER

NICOLAS CAGE "DRIVE ANGRY" AMBER HEARD WILLIAM FICHTNER BILLY BURKE CHARLOTTE ROSS CHRISTA CAMPBELL TOM ATKINS KATY MIXON JACK MCGEE TODD FARMER AND DAVID MORSE

CASTING BY NANCY NAYOR, CSA MUSIC BY MICHAEL WANDMACHER COSTUME DESIGNER MARY E. McLEOD EDITOR BY PATRICK LUSSIER & DEVIN C. LUSSIER PRODUCTION DESIGNER NATHAN AMONDSON DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY BRIAN PEARSON CO-PRODUCER ED CATHELL III
EXECUTIVE PRODUCERS ADAM FIELDS JOE GATTA BOAZ DAVIDSON AVI LERNER DANNY DIMBORT TREVOR SHORT PRODUCER RENE BESSON PRODUCED BY MICHAEL DeLUCA WRITTEN BY TODD FARMER & PATRICK LUSSIER DIRECTED BY PATRICK LUSSIER



© 2011 M4 FILMS, INC.



AB 24. FEBRUAR IM KINO

DRIVEANGRYMOVIE.COM · FACEBOOK.COM/WARNERBROSSCHWEIZ



Some songs are bigger than others

WHITE LIES

White Lies hatten es geschafft, ein Debüt hinzulegen, das auch Monate später noch nicht verhallt war. Mit dem neuen Album „Ritual“ dringt die Band in neue musikalische Gebiete vor – und will dort über sich hinauswachsen. (dave)

Als die White Lies letzten Sommer das sonnendurchflutete Gelände des Openair St. Gallen in eine dunkle Wolkendecke hüllten, war ihr Anfang 2009 veröffentlichtes Debüt „To Lose My Life...“ immer noch nicht verstummt. Ein Debüt, das die Stimmung seiner Zeit über Monate konservierte und dessen geheimnisvolle Atmosphäre und bedrohlicher Charakter trotz gelegentlicher Schwächen und Flautephasen eine magische Anziehungskraft entwickelten. Von einer Band, die im zunehmend normierten Post-Punk-Recycling etwas faszinierend Eigenes kreierte. „There's no place like home“, die Aufwach-Zeile aus dem „Zauberer von Oz“, sangen sie in „Farewell To The Fairground“ und beförderten damit den Zuhörer nicht zurück in die Realität, sondern entführten ihn in diese eigene Welt voller dunkler Abgründe und boten ihm dort ein neues Zuhause.

Auf neuem Boden

Nun kehren die White Lies mit einer neuen Platte zurück – und stellen schon mit dem kalten, mechanischen Stampfen des Openers „Is Love“ klar, dass hier etwas Neues entstanden ist. Auf „Ritual“ erweitern Harry McVeigh (Gesang, Gitarre), Charles Cave (Bass) und Jack Lawrence-Brown (Drums) ihr musikalisches Terrain und fügen dem

dunklen, von Post-Punk-Adern durchzogenen Boden, auf dem ihr Sound fusst, eine neue, elektronische Note hinzu. Im Ansatz erinnert das an die Wandlung, welche die Editors auf ihrer letzten Platte „In This Light And On This Evening“ vollzogen haben. Durch den Erfolg habe sich ihr musikalischer Horizont erweitert, erzählt McVeigh. „Jetzt haben wir das Geld, um Platten zu kaufen und Neues zu entdecken.“ Als Musiker sollte man so viel Musik hören, wie nur möglich, um selbst originell zu bleiben, meint der Sänger. Das habe ihnen die Türen zu frischen Ideen geöffnet und sie ermutigt, mit neuen Klängen zu experimentieren und die Scheuklappen abzulegen. „Charles und ich haben im Wohnzimmer meiner Eltern ein paar Drumbeats und Keyboard-Parts eingespielt und dann angefangen, daraus die Songs zu entwickeln. Viele dieser ersten Ideen sind geblieben“, erklärt der Sänger.

Über sich selbst hinauswachsen

Mit Produzent Alan Moulder (Depeche Mode, The Smashing Pumpkins) und Co-Produzent Max Dingel schmiedete die Band ein Werk, das gradlinig und euphorisch ist und gleichzeitig viel verwinkelter und selbstbewusster als sein Vorgänger. Das gestiegene Selbstvertrauen zeigt sich

exemplarisch in den weiten Melodiebögen und der fast schon pompösen Grösse des Songs „Bigger Than Us“, einer Nummer, mit der das Trio aus London über sich selbst hinauswachsen zu wollen scheint. Ist er auch eine Reaktion darauf, dass der Band nach dem explosionsartigen Erfolg des Debüts einiges über den Kopf zu wachsen drohte? „Nein. Wir haben hart gearbeitet, um dahin zu kommen, wo wir jetzt sind. Also geniessen wir es auch. Ausserdem haben wir ein gutes Umfeld, das uns auf dem Boden hält. Wir sind erst vor kurzem von zu Hause ausgezogen. Aber wir wollen nicht zu der Sorte Celebrity gehören, die nicht mehr unerkannt durch die Stadt gehen können – das wäre ein Alptraum“, meint McVeigh. Wichtig sei doch, dass die Musik bekannter sei, als die Menschen hinter ihr. „Wenn unsere Songs grösser werden als wir selbst, dann ist das grossartig.“

► *White Lies „Ritual“ (Fiction Records/Universal) jetzt erhältlich, live am 11. März im Komplex 457 (Zürich).*

SEX & DRUGS & REVOX.

www.revov.ch / Tel. 044 871 66 11



Kultivieren Sie Ihren Lifestyle.

Die Revov Re:sound L-Serie:
Feinster Klang durch ausgesuchte
Bauteile und liebevolle Abstimmung.
Verpackt in einem einzigartigen Gehäuse
aus edlem Leder durch Team by Wellis.
In diversen Grössen und Farben.
Let's Rock'n'Roll.

REVOX



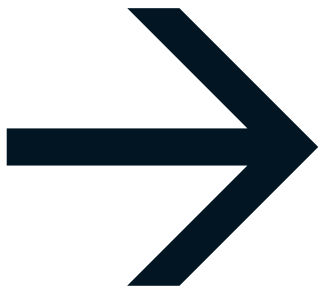
Disco in t
House in t

HERCUL LOVE A

the House?
the Disco!

LES AND AFFAIR





Hercules And Love Affair wurden vor drei Jahren zu Königen des Neo-Disco. Die New Yorker Band geht nun auf ihrem zweiten Album einen Schritt weiter, ohne die Krone aus den Augen zu verlieren. (dave)

Jedes Jahr hat seine Hymne. Eine, die nicht bloss als sich selbst totlaufender Sommerhit funktioniert und danach auf der Abfallhalde des Vergessens entsorgt wird, sondern die auch Jahre später noch als Referenzpunkt für stilistische Entwicklungen gilt oder das Gefühl ihrer Zeit konserviert. „Smells Like Teen Spirit“ war so eine Hymne. „Smack My Bitch Up“ war so eine Hymne. „Last Nite“ war so eine Hymne. Und „Blind“ war so eine Hymne. Vor drei Jahren eroberten Hercules and Love Affair damit die Clubs, brachten die Tanzflächen zum Glühen und wurden zu Identifikationsfiguren des Disco-Revivals. Getragen von Antony Hegartys (Antony And The Johnsons) heller, zuckersüßer Stimme, entwickelte sich die Nummer zu einem Dauerläufer, dem auch heute noch nicht die Puste ausgegangen ist. Allein in den Textzeilen „As a child I knew that the stars could only get brighter / That we could get closer, leaving this darkness behind“ schwang diese grenzenlose, aber bestimmte Unbekümmertheit der ganzen Platte mit.

Die Tücken des Erfolgs

Nun haben Hercules und seine Liebesaffäre ein neues Baby gezeugt und es auf den Namen „Blue Songs“ getauft. Das Frischgeborene wurde von der Presse mit genauso viel Begeisterung empfangen wie der Erstling, auch wenn ein Song wie eben „Blind“ darauf nicht zu finden ist. Für Andy Butler, Mastermind und einziges festes Mitglied der Gruppe, bedeutet das, dass der Rummel um seine Person wieder zunehmen wird. In den letzten Monaten beklagte er sich in Interviews immer wieder, dass ihm nach dem überraschenden Erfolg des Debüts irgendwann alles zu viel geworden sei, vor allem während der Tourneen. „Das war eine komplett neue Erfahrung. Ich fühlte mich wie ein kleines Kind, das man an der Hand von Ort zu Ort schleppt. Es war eine sehr erschöpfende Zeit. Hinzu kam, dass ich von meinen Freunden in New York getrennt war und auch meine Familie nicht so oft sehen konnte, wie ich wollte. All diese Erfahrungen konnte ich jetzt in der Musik verarbeiten.“ Er wolle sich nicht beklagen, schliesslich geniesse er es, von seinem Hobby leben zu können. Die Schwierigkeiten, mit der neuen Situation zurechtzukommen, hätten aber auch damit zu tun gehabt, dass aus einer Herzensangelegenheit knallhartes Business wurde. „An meinem ersten Album konnte ich jahrelang arbeiten. Und plötzlich musste ich mich mit Verträgen, Budgets, Deadlines und Reiseplänen auseinandersetzen. Es wurde wie ein Bürojob. Ich wollte irgendwann einfach nur in Ruhe gelassen werden.“ Trotzdem gebe er gerne Interviews, sagt Andy gleich zu Beginn des Gesprächs. „Journalisten weisen mich auf Dinge in meiner Musik hin, die ich selbst nie

erkennen würde. Das hilft mir, meine Arbeit besser zu verstehen.“

Von Disco zu House

Auf ihrem neuen Album „Blue Songs“ führen Hercules And Love Affair ihren Sound in ein anderes Zeitalter. Das Quintett spielt sich fliegend durch verschiedene Stimmungen, ohne den roten Faden zu verlieren. Zwar finden sich immer wieder Rückbezüge auf das Debüt, man vergleiche nur „Painted Eyes“ mit „Hercules Theme“. Doch statt 70er-Disco-Rhythmen geben vermehrt House-Beats, wie man sie aus den frühen 80er Jahren kennt, den Grundton an. Das habe sich eher zufällig so entwickelt, sagt Andy. Er sammle Disco-Platten, seit er 17 Jahre alt sei. Seine Sammlung habe inzwischen die stattliche Grösse von 5'000 Exemplaren erreicht. „Ich habe mich in den letzten Jahren unheimlich viel mit Disco beschäftigt. Irgendwann habe ich wieder angefangen, klassische House-Tracks zu hören aus der Zeit, als ich 15 Jahre alt war. Sachen wie Murk, Ralphi Rosario oder Little Louie Vega. Das hat mich inspiriert und ist direkt in die neue Platte geflossen. Ein bewusster Schritt war es jedoch nicht.“

Neue Affären

Vieles hat sich in den drei Jahren seit dem Release des Debüts verändert innerhalb des Mikrokosmos von Hercules And Love Affair. Andy Butler hat eine fast komplett neue Truppe um sich geschart. Einzig Kim Ann Foxman ist von der alten Belegschaft noch dabei. Statt Antony Hegarty und Nomi Ruiz singen jetzt Shaun Wright und Aerea Negrot. Mark Pistel ist als Produzent, Keyboarder und Bassist hinzugekommen. Dieser sei eine Legende, meint Andy. „Ich bin mit seiner Musik aufgewachsen und kann gar nicht genug betonen, wie gross sein Einfluss auf mich als Teenager war. Er hat mir damals geholfen, meine Identität zu finden.“ Seine Musik habe eine politische Dimension. Ausserdem könne er unglaublich gut mit Samples umgehen. Shaun ist der Frischling. Er hatte nie zuvor in einer Band gesungen. Nach einem Konzert sei er auf Andy zugekommen und meinte, er könne singen. „Also habe ich ihn ins Studio eingeladen, um ihn zu hören – und ich kann dir sagen, er kann wirklich singen.“ Die beiden verbrachten anschliessend einige Tage zusammen, um sich kennenzulernen und anzufreunden, ohne dabei gleich ans Musikmachen zu denken. „Ich bin froh, dass ich ihm diese Chance gegeben habe. Er hat eine grossartige, sehr gefühlvolle Stimme.“

Eine offene Band

Die Chemie innerhalb von Hercules And Love Affair sei das Wichtigste, hält Andy Butler fest. Mittlerweile seien sie stärker als Band zusammengewachsen, als das je zuvor der Fall gewesen sei. Er schwärmt vom Vertrauen und vom Respekt, die sich die Bandmitglieder entgegenbringen. Doch die Gruppe ist im Grunde immer noch ein mehr oder weniger loses Kollektiv von Musikern, die jederzeit wechseln können. „Ich wäre geehrt, wenn sie

auch auf der nächsten Platte dabei wären. Aber Hercules And Love Affair wird stets flexibel sein und die Türen stehen auch für andere Künstler immer offen. Ich arbeite unheimlich gerne mit Leuten zusammen, die willens sind, etwas beizutragen und mir zu helfen, meine Songs zu verwirklichen", sagt Andy. Er genießt es, vom kreativen Austausch mit anderen Künstlern stimuliert zu werden. Schlussendlich komme es bei jeder Zusammenarbeit primär darauf an, den Fokus auf die Musik zu richten und zu erkennen, was das Beste für sie ist. „Wenn sich beide Künstler auf dieser Stufe treffen können und es nicht um deren Egos geht, sondern um die Musik, dann entsteht die Magie.“

Verändern oder nicht?

Dass Kollaborationen für Andy nicht bloss das Hinzufügen einer fremden Stimme, sondern Zusammenfügen von Ideen ist, hört man „Step Up“ an, das er mit Kele Okereke aufgenommen hat. Die beiden Musiker haben ihre Handschriften zu einer vereint. „Veränderung ist etwas Gutes“, meint Andy. Und schiebt gleich nach, sie könne manchmal auch schmerzhaft sein. Er habe in den vergangenen zwei Jahren einige Trennungen erlebt. Wie sensibel der Soundbastler ist, merkt man, wenn er weiter spricht. „Ich finde es immer schwierig, mich von guten Freunden zu verabschieden, auch wenn es nur vorübergehend ist. Es war nicht einfach einzusehen, dass Antony mit seinem Soloprojekt beschäftigt war und keine Zeit hatte, an der Platte mitzuarbeiten. In meinem Leben gibt es viel zu viele davon. Wir stehen uns zwar immer noch sehr nah, aber es fühlt sich an, als sei durch den Erfolg unserer Gruppen irgendetwas zwischen uns gerissen.“

Die Sexualität in der Musik

Während seiner Zeit am College beschäftigte sich der homosexuelle Musiker in diversen Studien mit verschiedenen Themen zu Geschlechterrollen, Rassen und der weiblichen Anthropologie. Das habe ihm geholfen, seine Sexualität und Transgender-Fragen besser einordnen zu können. Wie wichtig waren diese Erkenntnisse für seine künstlerische Arbeit? „Ich denke, dass diese Verwirrung, die jeder von uns in irgendeiner Art hat, den Texten viel mehr Inhalt verleiht – sofern man sie thematisiert. Ob es um das Eingeständnis geht, schwul zu sein, oder darum, nicht genau zu wissen, wer man ist.“ Die Musik helfe ihm dabei, diese Verwirrung zu überwinden, sagt Andy. Musikmachen sei ein therapeutischer Prozess. „Ich hoffe, dass ich irgendwann in der Lage sein werde, mich von mir selbst zu lösen und Songs über andere Menschen zu schreiben. Wie Stephin Merritt. Dafür bewundere ich ihn ungemein.“ Angst davor, sich der breiten Masse zu sehr zu öffnen und verletzt zu werden, hat er keine. Vielleicht habe er sich manchmal etwas stärker exponiert, als ihm selbst lieb war. „Aber ich bin ein offenes Buch und froh, meine Lebenserfahrungen mit der Welt zu teilen. Wenn ich jemandem Trost oder Hoffnung spenden kann, indem ich

Erlebnisse mit ihm teile, die er auch durchgemacht hat, dann ist es wichtig, möglichst offen zu sein.“

Disco als Freipass

Eine zentrale Rolle für Andy Butlers musikalisches Schaffen spielt auch die Tatsache, dass die Disco-Musik in den 70er-Jahren zum Ausdrucksmittel, ja zum Identifikationsobjekt der Homosexuellen wurde. „Disco bot Schwulen und Schwarzen eine Bühne, um sich frei auszudrücken. Ich finde das auch heute noch darin. Wir können uns so geben, wie wir sind.“ Die Musik funktioniere aber auch losgelöst von all dem. „Ich kann Texte über meine Probleme schreiben und Leute können trotzdem dazu tanzen und feiern. Das macht es so grossartig.“

It's all about emotions

Wer letztes Jahr einen Blick in Andy Butlers Blog warf, fand bei der Umschreibung des neuen Albums, von dem damals noch kein Ton zu hören war, ein einziges Wort: „emotional“. Besser könnte man es kaum auf den Punkt bringen. „Blue Songs“ handelt von Sehnsüchten, von Herzschmerz, von Verlust und Trauer, aber auch von Erlösung und Hoffnung, wie im letzten Song, dem Sterling-Void-Cover „It's Alright“. „Antony hat mir eingetrichtert, das Gefühl müsse in der Musik immer an erster Stelle kommen. Denn damit identifizieren sich die Leute – und es macht die Musik einzigartig.“

► *Hercules and Love Affairs* „Blue Songs“ (Moshi Moshi/Universal) jetzt erhältlich. Live am 22.2. im Abart (Zürich).



Weltgrösste Nischenband

Für ihr neues Album begaben sich die Berliner für die Aufnahmen zum ersten Mal dorthin, wo sie sich am wohlsten fühlen. Haben sie dort den perfekten Popsong gefunden? Wir haben uns mit der Band unterhalten. (zip)

Einige Winter sind ins Land gezogen, seit die Beatsteaks im März 2007 ihren „Limbo Messiah“ in die Welt entsandten. Dann Pause. Doch letzten Sommer schickten sie sich an, die eine oder andere Headliner-Position auf Festivals zu ergattern, wie etwa beim Southside. Und live geben die Beatsteaks alles und nehmen dabei ihre Position ganz oben auf dem Plakat mehr als sportlich. „Wir sind bei so was eine Band von vielen“, stapelt Gitarrenmann Peter Baumann im Gespräch tief, „du kannst mittags um halb Zwölf genauso grandios versagen, wie auf der Abendbühne.“ In einem anderen Geplauder haben sich die Beatsteaks als weltgrösste Nischenband bezeichnet. Sportlicher geht's dann kaum noch. Und ebenso sportlich haben sie sich in die Gehörgänge ganzer Heerscharen gespielt. Doch auf Platte, da kam der Berliner Fünfer immer mit gebremstem Schaum rüber.

Ade gebremster Schaum

„Klar kenne ich diesen Vergleich mit dem gebremsten Schaum“, gibt Frontmann Arnim Teutoburg-Weiss zu, „dies wiegt umso schwerer für uns, da wir mit dem Live-Album ‚Kanonen auf Spatzen‘ selbst Massstäbe setzten. Doch neben der Live-Bühne ist im Proberaum dieser einzigartige Charme unseres Klangs immer da.“ Daraus ziehen die Beatsteaks einen einzigartigen Schluss, besonders, nachdem sie

nach diversen Studioaufenthalten feststellten, dass die kreative und auch emotionale Qualität des Proberaums nie erreicht wird. „Eigentlich haben wir diese Erfahrung nur konsequent zu Ende gedacht“, fährt er fort, „und haben unseren Proberaum mit jeder Menge Aufnahmetechnik bestückt und spielten das komplette Album dort ein, wo wir uns am wohlsten fühlen.“ Basser Torsten Scholz ist ebenfalls mehr als entzückt über diese Entscheidung. „Nichts ist so unmittelbar, wie der Proberaum“, ergänzt er, „da wird nix gefiltert, da geht keine rote Lampe an, wie im Studio. Unser Schlagzeuger Thomas Götz hat einfach auf den Knopf gedrückt und das Band lief. Unbeobachtet und mit aller Zeit der Welt im Rücken konnten wir munter drauflos spielen. Da war einfach alles perfekt. Du kannst kommen und gehen wann du willst. Das atmet Freiheit und pure Kreativität.“ Da diese Räumlichkeit im bandeigenen Jargon auch „Boombox“ genannt wird, war gleichzeitig der Titel des aktuellen Albums geboren. Beim „kompletten Album“ hat der Beatsteaks-Sänger ein klein wenig geschummelt. Das Stück „Access Adrenalin“ wurde dann doch im Studio aufgenommen.

Cover-Version-Contest

„Es gibt diese Bands, die von der Inspiration geküsst sind und andauernd geilens Scheiss rausbauen“, lässt Arnim Teutoburg-



Weiss einen Insiderblick auf die Bandarbeitsweise zu, „Wir hingegen sind eine Band, die verdammt hart arbeiten muss.“ Damit die auf die neue Platte wartenden Fans auch ein wenig was zu arbeiten hatten, sind die Beatsteaks auf eine bezaubernde Idee gekommen und haben die Aktion „Wer hören will, muss spielen. Ihr seid die Beatsteaks: Spielt eure Version von ‚Milk & Honey‘“ ins Leben gerufen. Noch vor der Veröffentlichung der neuen Single gaben die Beatsteaks die Noten des Songs zum Nachspielen an die Gemeinde heraus. „Die Leute sollten ihre eigene Version

spielen, ohne die unsrige zu kennen; denn die gab es ja noch nicht. Doch mit über 250 eingesendeten Interpretationen hatte keiner von uns gerechnet“, gesteht Peter Baumann gerührt, „Neben der rockigen Interpretation von ‚How To Loot Brazil‘ lieferten King & Hanuman mit ihrer ‚Britmilk & Indian Honey‘-Version Bollywood-Hip-Hop vom Feinsten. Die sind auch auf unserer Single mit drauf. Weil wir von den vielen kreativen Einsendungen so begeistert waren, haben wir direkt noch einen Publikumspreis für die Donots und den Preis der Herzen für Fabi & Paddel verliehen.“



Alter Sack mischt in L.A.

So heimelig der Proberaum auch ist, alles geht dort dann doch nicht. Und wenn das schon nicht geht, wird gleich am ganz grossen Rad gedreht. Dann ist auch Deutschland nicht gross genug und Europa zu klein. Zum Mischen der Platte hat sich das Quintett für ein paar Wochen getrennt. Arnim Teutoburg-Weiss und Thomas Götz sind dafür nach Los Angeles geflogen und der Rest der Band ist in Berlin geblieben. Die Aufnahmen wurden von den beiden in die Hände von Nick Launay gelegt. Einem gar nicht mehr so jungen Mann, der dafür

aber ganz erstaunliche Künstler abgemischt hat. Zu diesem illustren Kreis gehören Talking Heads, Public Image Ltd., Gang Of Four, Killing Joke und zuletzt standen Yeah Yeah Yeahs' „It's Blitz!“, Arcade Fires „The Suburbs“ und Grindermans „2“ auf seinem Zettel. Auf die Frage des „Warum denn in die Ferne schweifen“, hat Thomas Götz eine probate Antwort: „Nick Launay ist für seine leidenschaftliche Arbeit mit rohen, wilden Klängen bekannt. Da dachten wir, was wir im Proberaum verdengelt haben, kann so ein internationaler Typ bestimmt wieder geradebiegen.“

Ob der geschätzte Mann da wirklich was geradebiegen musste, sei mal dahingestellt. Aber er hat alles wunderbar in Einklang gebracht. Ins Ohr gehende Refrains, die wunderbar zum Mitsingen einladen, wie bei „Milk & Honey“ oder explosiv wie Dynamit Daherkommendes, so etwa bei „Fix It.“ Dann werden heisse Luft und Reggaeafetzen zum coolen Sommerhit „Automatic“ verschmolzen oder Chöre geschmettert, die wie bei „Alright“ an ein Stadionfussballlied erinnern. Was braucht der Mensch eigentlich, um glücklich zu sein? Nicht allzu viel. Um genau zu sein,

ein Paar Kopfhörer und die Scheibe „Boombox“; denn dort sind die Beatsteaks mit ihren Liedern dem perfekten Popsong ein gutes Stück näher gerückt. Sofort interveniert Torsten Scholz: „Hoffentlich nicht zu nahe, sonst haben wir ja die nächsten 20 Jahre nix mehr zu tun.“

► *Beatsteaks „Boombox“ (Warner Music) jetzt erhältlich, live am 7.3. im Volkshaus (Zürich).*

Vor etwa 1'750 Jahren wurde dem Bischof Valentin von Terni nach ausdauernder Folter am 14. Februar der Kopf abgeschlagen. Doch statt Blut schossen aus seinem Hals Konfekt, Rosenblüten und kleine Plüschbärchen mit Saugnäpfen, damit man sie ans Autofenster kleben kann. Einer dieser beiden Sätze ist gelogen, der andere erklärt, warum wir jedes Jahr Valentinstag feiern. Ach, Sie feiern den nicht? Weil Sie es für eine dreiste Erfindung der Floristen- und Grusskartenmafia halten? Tja, Sie Che Guevara, erklären Sie das mal Ihrem Partner, der bereits das Romantik-Wochenende im Vier-Sterne-Wellness-Bunker „Sonnenglüh“ gebucht und sich Löcher in die Seidenunterwäsche gebohrt hat an Stellen, für die es in vielen Ländern drei Jahre Knast setzt. Und am besten tun Sie das, indem Sie diesen Test ausfüllen. Denn der verrät, wie viel Charlie Sheen in Ihnen steckt, wenn es um den romantischsten Tag des Jahres geht. Vielleicht lässt Sie Ihr Spatzi dann vom Haken und Sie können sich vor dem Fernseher alleine in den Schlaf masturbieren. (rec)

1) Lautes Geschrei weckt Sie nachts um 4 aus dem Schlaf. Es ist die Prostituierte, die Sie vor ein paar Stunden in den Schrank eingesperrt haben. Weshalb die Panik?

- A** Wahrscheinlich stampft sie gerade die weissen Mäuse tot, denen Sie so mühsam mit Lippenstift ein herziges „VERY MICE TO MEET YOU“ auf das Fell gemalt haben.
- B** In ihrer Langeweile surfte sie auf Wikipedia rum und hat gerade den Eintrag über David Carradine zu Ende gelesen. Vielleicht hätten Sie dem Mädchen kein iPad mitgeben dürfen.
- C** Sie hat die andere, tote Prostituierte im Schrank entdeckt.

2) Warum ist Ihr Gesicht mit weissem Pulver beschmiert?

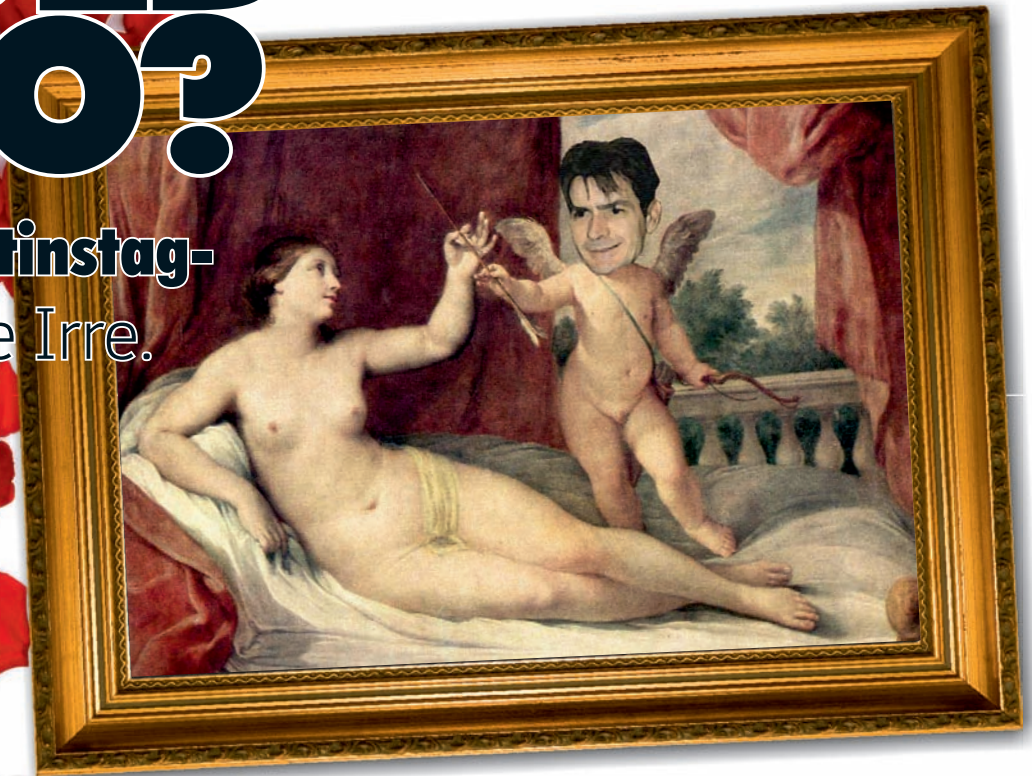
- A** Das ist der Puderzucker, den ich über die selbstgebackenen Cupcakes für mein Schnuckihasi gestreut habe.
- B** Ich hab mich beim Ausdrücken der Zigarette über den Aschenbecher gebeugt und musste Niesen.
- C** TONY MONTANA KANN MIT SEINER NASSEN ZUNGE MEINEN GOLDGETÄFELTEN ARSCH SAUBER LECKEN! ICH BIN DER EINZIGE KING DIESER STADT! ICH BIN DER EINZIGE KING DIESER STADT! ICH BIN DER EINZIGE KING DIESER STADT! UND WIR MÜSSEN UNBEDINGT MAL ZUSAMMEN SITZEN FÜR GEMEINSAME PROJEKTE! RUF MICH AN! GEILE SIECH! GEILE SIECH! GEILE SIECH!

WHAT V CHARL

Der grosse, grosse, süs
scheck für Frischverlie

WOULD IE DO?

se, süsse **Valentinstag-**
bte und andere Irre.



4) Ihr klammernder Ex-Partner möchte, dass Sie den Valentinstag mit den gemeinsamen Kindern im Zoo verbringen. Wie lautet Ihre Ausrede?

A Spätestens bei den mit ihren Hälsen verschlungenen Flamingos müssen Sie an die glückliche gemeinsame Zeit denken und Sie wollen nicht, dass Ihr Nachwuchs Sie weinen sieht.

B Zu dumm, da haben Sie für die kleinen doch bereits schon einen Ausflug zur Go-Kart-Bahn geplant. Wie, die Bälger sind erst drei Jahre alt? Ach menno, dann gehen Sie eben mit Ihren Kumpels, schliesslich haben Sie schon eine Vorauszahlung geleistet.

C Seit dem Zwischenfall im Affenhaus dürfen Sie sich auf richterliche Weisung dem Zoo ohnehin nicht bis auf 500 Meter nähern.

3) Ohne zu schauen, welche Augenfarbe hat ihr Partner?

A Hell/dunkel blau/grün/braun.

B Rot.

C Ich schaue meinen Partnern nicht in die Augen. Ich könnte darin ein Wesen mit Seele erkennen und keinen anonymen Körper, an den ich meine Lust führe wie ein Schwein zum Trog und den ich dann im Anschluss an die mich innerlich aushöhlende Rammelnacht mit zwei blau geschlagenen Augen bei Tempo 80 aus einem fahrenden Auto trete.

5) Wann beenden Sie das Liebesspiel mit Ihrem Partner?

A Wenn er gekommen ist.

B Wenn ich gekommen bin.

C Wenn die Bullen an die Türe poltern.

6) Beenden Sie die Songzeile dieses romantischen Klassikers von Ben E. King: „When the night has come and the land is dark...“

Aand the moon is the only light we'll see.

no, I won't be afraid, no, I won't be afraid, just as long as you stand, stand by me."

Bcan't read my, can't read my, no, he can't read-a-my poker face, can't read my, can't read my, mo, he can't read-a-my poker face, p-p-p-poker face, p-p-poker face, mum mum mum mah, p-p-p-poker face, p-p-poker face, mum mum mum mah, mum mum mum mah, mum mum mum mah."

Cwhen your day is done and you wanna run; cocaine, if you got bad news, you wanna kick them blues; cocaine, she don't lie, she don't lie, she don't lie; cocaine when your day is done and you wanna run; cocaine, if you got bad news, you wanna kick them blues; cocaine, she don't lie, she don't lie, she don't lie; cocaine."

7) Gerne begehen Paare den Valentinstag mit einem kuscheligen Filmabend. Mit welchen bewegten Bildern wollen Sie Ihren Schnuckiputz begeistern?

A „P.S. I Love You“, „Das Lächeln der Sterne“, „Keinohrhasen“.

B „Boat Trip“, „Die Rückkehr der Raketenwürmer“, „Manta, Manta“.

C „Zum Bücken gewürgt VI“, „Pattaya ungeschützt“, das Handyvideo von ihrem Dreier mit dieser Prostituierten und Til Schweiger.

8) Hoppla, jetzt haben Sie sich schon wieder eine Überdosis hochgezogen. Wo findet Ihr Partner die Adrenalin-spritze, die er Ihnen ins Herz rammen muss?

A In der Nachttischschublade, mit einer roten Schleife verziert und neben zwei Flugtickets nach Barbados.

B Irgendwo zwischen den Pornoheften, Pizzaschachteln und letzten Mahnungen für die Unterhaltszahlungen.

C Mist, die steckt noch in der toten Prostituierten im Schrank.

9) Wo verbrachten Sie Ihren letzten Valentinstag?

A In der Küche, wo ich den ganzen Tag Herzen aus Radieschen geschnitzt habe.

B Beim Arzt. Wären die Testergebnisse positiv gewesen, hätte ich ein paar Leute dringend anrufen müssen.

C Vor Gericht. Aber ich schwöre, im Pass stand 2. März 1991!

10) Hand aufs Herz: Wie vielen Menschen haben Sie bereits GHB in den Cocktail untergejubelt, sie dann zu sich nach Hause gefahren, die bewusstlosen Körper mit Kokosbutter eingerieben, um im Anschluss damit wilde Affenliebe zu treiben, wobei der grosse Elchkopf über Ihrem Bett auf die Opfer fiel und deren Genick brach, worauf Sie die Leichen mit einem Plastikmesser, welches Sie bei Ihrem letzten Kontinentalflug haben mitgehen lassen, zerkleinern mussten und die blutigen Teile schliesslich bei Sonnenaufgang im Wald verscharrten?

A Keine.

B Keine.

C Dazu möchte ich mich nicht äussern.

AUSWERTUNG

Da wir nicht sehr raffiniert sind, was das Austüfteln von Quizauswertungen betrifft und wir uns eigentlich schon seit längerem lieber einen Bananenshake von der Tankstelle holen wollen, hier die plumpe Auflösung:

VORWIEGEND ANTWORT **A**

Wie zum Teufel konnten Sie diesen Test überhaupt ausfüllen? Gemäss unseren Erkenntnissen sind Sie gar kein Mensch, sondern eine kleine Plastikhaarbürste, die es zu jedem My Little Pony gibt. Wenn Sie sich die Pulsadern aufschneiden, tritt Zuckerwatte aus und würde Richard Gere nach Afrika reisen, um dort Babyantilopen gegen Tollwut zu impfen, weil das schon immer der Wunsch seiner grossen Liebe war, die letzten Winter an Krebs verstarb, wäre das nicht so romantisch, wie wenn Sie mal gross müssen. Wetten, dass jede Heftseite braun verschmiert ist, weil Ihr Schatzi noch nicht Ihre Pralinen verschmierten Finger sauber geleckt hat? Widerlich.

VORWIEGEND ANTWORT **B**

Wie sagt der Arzt, wenn man ihm den Stummel zeigt, nachdem der Arm in die Baumhäckselmaschine geraten ist? „Ein glatter Durchschnitt!“ Nein, Ihre Blutgruppe ist nicht rosa, aber es braucht auch kein vorgehaltenes Gewehr, damit Sie sich einen Film mit Matthew McConaughey und Sarah Jessica Parker in den Hauptrollen ansehen. Drei Teelichter auf dem Badewannenrand reichen schon, damit Sie am nächsten Tag in der Kaffeepause Ihren Arbeitskollegen davon vorschwärmen. „Nur die Liebe zählt“ finden Sie aber trotzdem zum Kotzen und alles in allem sind Sie nach diesem Test genauso schlau wie vorher. Glückwunsch, Sie Zeitverschwender.

VORWIEGEND ANTWORT **C**

Warten Sie kurz, wir wollen nur schnell bei der Polizei anrufen. Dumdidum. So, da sind wir wieder. Heiliger Heroinschmelzlöffel, wie sind Sie denn drauf? Scheinbar haben Sie Ihre Eltern als Baby nicht nur regelmässig fallen lassen, Ihr Vater hat Sie auch noch ständig mit der zusammen gerollten Zeitung verprügelt, weil damals die Internetpornografie noch nicht erfunden war. Zementmischmaschinen sind zu mehr Liebe fähig und innerlich sind Sie so leer wie ein Restaurant, dessen Chefkoch Johnny Leprafinger heisst. Wie? Warum Sie plötzlich Polizeisirenen hören? Keine Ahnung, aber leisten Sie besser keinen Widerstand.



Duesenberg

Three Steps Ahead

constant fidelity

Jean van den Berg with his Imperial



MOON MUSIC
THE GUITAR COMPANY

www.duesenberg.de
photo:martinhuch.de

SHIRTS

WUPWUP: DISKO- AEROBIC



„Tanzen ist auch Sport!“ So schreit es von den Shirts und Taschen des jungen italienischen Labels wupwup. Und diese Einstellung finden wir höchst lobenswert. Immerhin besteht die einzige sportliche Ertüchtigung unserer Redaktion aus ROCKSTAR-Festival-Block auf- und wieder abbauen. Und eben aus ekstatischem Tanzen zu jeder Musikrichtung, die in dieser Ausgabe besprochen wurde. So gesehen, sollten wir eigentlich gemeinsam mit wupwup ein Disko-Aerobic-Video aufnehmen und die kessen Shirts mit dem perfekten Slogan als Trainingsoutfit überwerfen. Für das sind wir aber wieder zu faul. Darum hier einfach nur ein sportlicher Rat: Get the shirt, look fantastic and D.A.N.C.E.. (kätt)

Um euch den Einstieg in die sportliche Welt des Tanzens einfacher zu machen, **verlosen** wir gemeinsam mit wupwup fünf fesche Taschen mit dem „Tanzen ist auch Sport“-Aufdruck. Einfach eine **Mail an katinka@rockstar.ch** schicken und mit etwas Glück gehört der schicke Bag Ihnen.

► www.wupwup.com

LACOSTE LEGENDS SÉBASTIEN TELLIER:

Les feets, c'est chic!

Anzug, Bart, Krawatte. Sébastien Tellier gibt dem französischen Chanson das zurück, was er mit dem Tod Serge Gainsbourgs verloren hat: Innovation, Sexyness und vor allem Stil. Das sah der französische Polohemderfinder Lacoste auch so und überliess Tellier das Design eines seiner Legends-Treter. Das Ergebnis verbindet Altbewährtes mit Experimentellem ganz im Tellier'schen Sinn und macht den Träger zum Botschafter gepflegter Extravaganz. In etwa so, als hätte man einen Citroën DS an den Füßen. (röhr)

► www.lacoste.com



TOOK THE LOOK: SANTIGOLD

Nach ihrem letzten Album „Say Aha“ 2008 ist es ruhig um Santigold geworden. Nichtsdestotrotz ist die Musikerin aus Philadelphia, die an der Uni übrigens karibisches und westafrikanisches Trommeln studierte, weiterhin eine Stilikone. Das Santigold auf Animal-Print steht, ist bei dem Ganzkörper-Rawrrr-Outfit nicht zu übersehen. Grund genug, das Ganze auch noch auf eine andere Tierart auszuweiten.



Mongolian Shoulder Jacket von Topshop
Erhältlich über topshop.co.uk, ca. CHF 62.—



Ring aus Sterling-Silber mit Champagnerfarbenem Schmuckstein
Erhältlich über traywick.com, CHF 44.—



Smaragdgrüne Ohr-ringe von Forever 21
Erhältlich über forever21.com, CHF 15.—

Designer wie keiner

Kopf 11:

Louis Vuitton

Nein, Louis Vuitton besteht nicht nur aus Tussi-Taschen und Gangster-Gepäck. Louis Vuitton besteht vor allem aus Tradition. Nämlich der Tradition des Reisekoffers, von dem der junge Franzose sogar so angetan war, um 1837 eine Lehre als Koffermacher zu absolvieren. Als die gehobene Gesellschaft dann im 19. Jahrhundert die Reiselust packte, stieg der junge Spund gross ins Geschäft ein und kreierte fantastisch-schöne Gepäckstücke, mit denen er sich bald einen Namen machte. Erst seit 1997, mit der Einstellung Marc Jacobs als Chefdesigner, wurde das französische Label auch mit Handtaschen und Mode bekannt. Heute wird Louis Vuitton als der Inbegriff von absolutem Luxus und Eleganz verstanden. Die Folge: Auf der Liste der am meisten gefälschten Markenprodukte steht das Modeimperium ganz weit oben. (kätt)



Zebra Dress von Blumarine
Erhältlich über stylebop.com, CHF 285.—



Zebra Print Nylon Leggings von American Apparel
CHF 41.—



Plateau-Wedges „Razzle“ von Jeffrey Campbell
Erhältlich über Solestruck.com, CHF 145.—



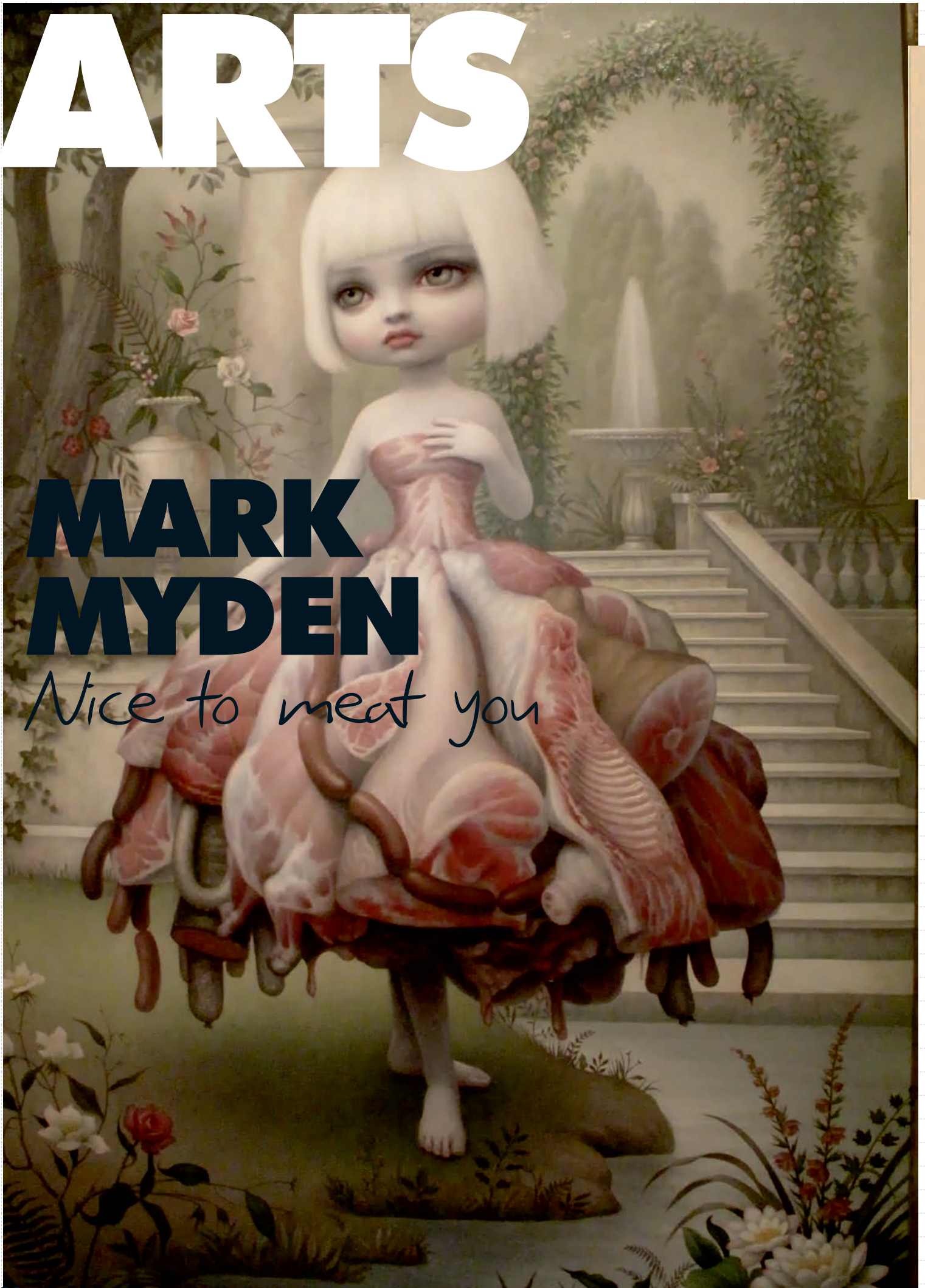
Steel Me Bracelet von Essence
Erhältlich über essence.eu, CHF 7.—



ARTS

MARK MYDEN

Nice to meat you





Er ist der Tim Burton der Malerei. Der Salvador Dali der Neuzeit. Der begnadete Pinselflüsterer, der engelhafte Nymphen mit Porzellanhaut im blutigen Fleischkleid aus Wurst, Beefsteak und Schweinshaxen (Lady GaGa muss wohl ein Fan von ihm sein) zeichnet und auf seiner Leinwand Abraham Lincoln zusammen mit Barbie an eine Teeparty lädt. Welcome to the Wonderland of Mr. Makaber! (eli)

Welcome to the Hotel California

Kalifornien – der Platz an der Sonne. Dort, wo Träume an den Bäumen wachsen, man hauptberuflich braungebrutzelter Sunnyboy im Polohemd wird und eine „MTV My Supersweet Sixteen“-Party von Papi bekommt. Mark Ryden hat den etwas unkonventionelleren American Dream eingeschlagen. Er ist popsurrealistischer Künstler geworden.

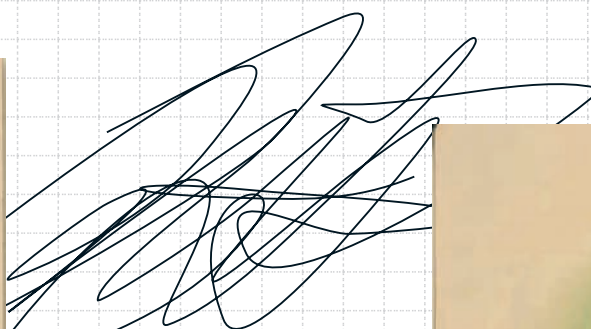
Summer of 69. Der frischgeschlüpfte Wunderknabe wächst zunächst mit seiner siebenköpfigen Familie in diversen Orten Kaliforniens auf. Doch schon als halbwüchsiger Sprengel ist Mark –wemansoschönsagt – etwas anders als die andern. Er genießt es, seine Lehrer zu schockieren, indem er anstatt Ferraris und Dinos Hunde mit raushängenden Gedärmen und Selbstporträts mit drittem Auge pinselt.

Mitte der Achtziger Jahre, während seine Highschool-Freunde wilde Partys mit Stirnbändern, Dauerwelle und

goldenen Leggings feiern, kleckselt Mark fanatisch – inspiriert von seinem Bruder (Künstler KRK Ryden) – seine ersten grossen Malereien; anfänglich Sarkophage von „King Tut“. 1987 packt er schliesslich seinen Malkasten und studiert Illustration im Art Center College of Design in Pasadena.

Meat, Bees and Abraham Lincoln

Späte Achtziger: Während seine Generationengenossen nun im Grungestyle zu Nirvana rumschlurfen, etabliert Mr. Ryden sich vom Illustrationsstudent zum Jesus Christ of Pop Art. Er wird ein Hauptvertreter der Lowbrow-Bewegung, eine comichafte, oftmals sarkastische Underground-Kunst aus L.A., die in den Siebzigern ihren Ursprung hat und beeinflusst mit seinem Pop-Surrealismus etliche Kunstjünger. 1998. Seine Debüt-Ausstellung „The Meat Show“ schlägt ein wie eine Fleischpastete. Bei jenen fleischigen Gemälden könnte man meinen, Herr Ryden habe seine Berufung als Metzger oder Autor der „Saw“-Filme verfehlt: In „Rosies Tea-Party“ höckelt seine Tochter mit puschligen Häschen, Barbie und einem Mini-Abraham-Lincoln am Tischchen und schneidet, umgeben von blutigem Rohfleisch, einen Riesenschinken an. Anderes Beispiel gefällig? In „The Angel Of Meat“ schwebt ein schneewittchenähnlicher Engel inmitten von Salamis und Blutwürsten in einem Kreuz. Mit einem Riesensteak im Arm. Die Antwort vom Künstler und Fleischfan: „Wieso Fleisch? Ich glaube, ich male es, weil die Menschen sich so sehr darüber wundern. Und ausserdem ist Fleisch die Materie, die unsere Seele in diesem wundervollen Ort der Existenz festhält.“ Als renommierter Illustrator und kurioser Kunstknabe



ist er nun äusserst gefragt. Das Genie pinselt sich auf Covers der beliebtesten Popkultur-Magazine (Juxtapoz, Hi Fructose, BLAB!) und schüttelt Artworks für Musikalben (Michael Jackson, Ringo Starr, Red Hot Chili Peppers, Jeff Beck, Aerosmith, und und und) aus seinem bekleckerten Künstlerärmel. Auch porträtiert er die Crème de la Crème: Christina Ricci mit Riesenbiene im Arm, Jimi Hendrix surfend auf einem gigantischen Schnitzel oder Leo DiCaprio in einer Spielzeug-Kutsche. Seine Kunst ist ansprechbar aber tiefgründig, modern aber zeitlos. Auf seiner Leinwand treffen Religion, Geschichte, Aberglaube, Wissenschaft, Märchen, Alchemie, kindlicher Kitsch und Popkultur aufeinander. So porträtiert Ryden in einem seiner Kunstwerke gleichzeitig Sailor Moon, die Pyramide der Illuminaten, ein vorbeirauschendes Ufo, Jesus mit Sombrero und daneben den Teufel im Smoking. Gekonnt und gewagt zugleich. Aber wer so verdammt brillant malen kann, darf das auch. Zuletzt brachte Mark Ryden sein frischgedrucktes Kunstbuch „The Snow Yak Show“ raus. Darin verwöhnt er unsere Augäpfel und Herzen mit flauschigen Eisbärchen (Knut?) mit Walt-Disney-Äuglein, zuckersüssen Yetis und schneeweissen Schönheiten im Wolkenmeer. Himmlisch.

► *Mark Ryden „The Snow Yak Show“ (Last Gasp Verlag) jetzt erhältlich.*

REVIEWS

ALBEN, DIE SIE HABEN MÜSSEN - ODER AUCH NICHT.



JOAN AS POLICE WOMAN

The Deep Field

(PIAS/Rough Trade)

Joan Wasser, besser bekannt als Joan As Police Woman, setze ihrer Traurigkeit immer eine gewisse Leichtigkeit entgegen. Pianoperlen verabreden sich mit unisono gehaltenen Bläsersätzen und werden von zarten Chören gestört. Dazwischen fährt Joan Wassers Stimme auf eleganteste Weise Slalom oder schwebt, wie von Wärme getrieben und leicht wie ein Papierlicht, über dem Geschehen. Oft halb gesprochen, immer

verführerisch und verlockend.

„The Deep Field“ ist das vierte Album. Gleich zu Beginn wird in „Nervous“ der Plan ausbreitet: „I want you to fall in love with me.“ Kaum gesagt, lässt Joan Wasser die Gitarre ordentlich Sperrfeuer schiessen und erscheint unnahbar. Wie Dornröschen hinter der dornigen, haushohen Hecke. Doch befreit sie sich höchstselbst. Öffnet sich und lässt ihr Innerstes misch-

leuchten. Die verzweifelte Suche nach einem Weg, ehrlich zu sich selbst zu sein, zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Werk. „Jedes Stück wurde für mich zu einem Mount Everest, den es musikalisch und textlich zu bezwingen galt“, beschreibt sie die Entbehrungen der Produktion. Ans Ende des Leidenswegs hat die Muse für Joan Wasser das Lachen gesetzt und so schmettert sie in „Human Condition“: „I smile at strangers knowing it's alright/When they smile back at me/I know we agree.“ Nach dieser Einsicht gibt die brachiale Gitarre Ruhe und macht hypnotisierenden Orgelklängen Platz.

Tief schürfende Texte widmen sich irrationalen und rationalen Ängsten, aber auch der Hoffnung. Da Joan Wasser jede Platte neu beginnt, nichts aus dem Archiv holt oder Abgestandenes aufwärmt, zeichnet sich „The Deep Field“ durch eine sprühende Frische aus. Die Platte ist voller Überraschungsmomente, die von träumerisch bis dramatisch reichen. Der Gesamtklang ist einfach und erdig, aber äusserst gefühlvoll gehalten. Jedes Stück klingt reduziert, ohne ellenlange Soli, dafür mit stakkatohaften instrumentalen Einwürfen. Joan Wasser ist keine Schreiberin der formatgerechten Häppchen fürs Mainstream-Radio. Die Stücke dürfen ausklingen. Wenn

es sein muss, weit über fünf Minuten hinaus. „The Deep Field“ ist ein zeitloses Entdeckungsparadies. Ein Album für die Ewigkeit. Dafür werden wir sie lieben. (zip)



► Wer das mag, mag auch: **Tori Amos** „Boys For Pele“, **Feist** „The Reminder“, **Regina Spektor** „Begin To Hope“.

Die 5...

...SONGS, zu denen sich die ROCKSTAR-Redaktion momentan kirre hört

1. **Crocodiles**
„Stoned To Death“
2. **Gruff Rhys**
„Honey All Over“
3. **Thee Michelle Gun Elephant**
„Akage No Kelly“
4. **Kakkmaddafakka**
„Gangsta“
5. **Neil Diamond**
„Ain't No Sunshine“

...LIEBLINGS-ALBEN ever von: **LAU HØJEN** (Sänger & Gitarrist von **Carpark North**)

1. **Jean Michel Jarre**
„Oxygène“
2. **Radiohead**
„Kid A“
3. **Daft Punk**
„Discovery“
4. **Travis**
„The Invisible Band“
5. **Peter Gabriel**
„So“

...SONGS

von **Bruce Springsteen**, die auf jeden iPod müssen:

1. „Dancing In The Dark“
2. „The River“
3. „I'm On Fire“
4. „Born To Run“
5. „Thunder Road“



CHOO CHOO Cannes

(CHOP Records / Phonag Records)



Im gemütlichen Bern haben die vier Indie-Popper von Choo Choo ihre Homebase, ihr selbstbetitelter Erstling war jedoch mehr im rassigen Garagen-Pop der 60s zuhause. Seit dem Release des Debüts im März 2008 sind beinahe drei Jahre vergangen und nun wartet der Nachfolger „Cannes“ darauf, von Ihnen entdeckt und gemocht zu werden. Fertig aufgenommen war die Scheibe schon im April letzten Jahres, im Handel erhältlich ist sie aber erst seit Ende Januar – die Band wollte fit sein für die Shows zum Release: „Wir mussten nach den Aufnahmen wieder zurück in den Proberaum und unseren Live-Sound neu arrangieren“, erklärt Sänger, Liederschreiber und Choo-Kopf Dan Joerg. Wenn Sie in „Cannes“ reinhören, wissen Sie auch, warum: Choo Choo haben die Garage verlassen und spielen nun aufgerechter, dafür überlegter und abwechslungsreicher. Auf „Choo Choo“ peitschten Sie praktisch alle elf Songs kompromisslos auf die Tanzfläche, dafür gab auch kompromisslos in jedem Nümmerchen eine charakteristische Keyboard-Orgel die Melodie an, was zu Eintönigkeit führte. Dan stimmt zu: „Wir spielten mal eine Woche lang auf einer Festival-Tour mit einigen anderen Retro-Garage-Pop-Bands und

ausnahmslos jede liess fast ununterbrochen dieselbe Orgel heulen. Da beschloss ich endgültig, auf dem zweiten Album was Anderes zu machen.“ Überhaupt seien Choo Choo extrem spontan und schnell an die Aufnahmen des Debüts gegangen, „es war roh, direkt. Beim zweiten machten wir es ganz anders: Ausprobieren, umschreiben, Zeit lassen.“ Diese Ruhe hat sich klar hörbar auf die Songs übertragen. Das lässt manchmal die Direktheit und Sexyness des Vorgängers vermissen, dafür ist der Zweitling was Längerfristiges, das auch mal nur mit Ihnen kuscheln möchte und Sie prima durch den Rest des Winters und in einen hübschen Frühling umarmt. (shy)

► Wer das mag, mag auch: **Mando Diao** „Give Me Fire“, **Phoenix** „Wolfgang Amadeus Phoenix“, **Tokyo Police Club** „Elephant Shell“



PAMELA MÉNDEZ ★★★★★

I Will Be Loved (Sophie Records / Sony Music)



Meitli mit Musikmach-Wunsch beschränken sich oft aufs Singer-Songwriter-Genre mit meist nicht viel mehr als einer Gitarre als Stimmbegleitung. Wahrscheinlich, weil es hätzig aussieht und klingt,

weil es den Charme des normalen Mädchens von nebenan impliziert. Das mag auch stimmen. Und das trifft auch auf die Bernerin Pamela Méndez zu. Wir lauschen auch gerne den Klängen ihres Debüts „I Will Be Loved“. Nur werden wir viel zu schnell von all den anderen Akustikgitarren-Mädchen abgelenkt, die ja auch noch süsse Musik machen. (shy)

► Wer das mag, mag auch: **Sophie Hunger** „1983“, **Heidi Happy** „Flowers, Birds And Home“, **Lesley Meguid** „The Truth About Love Songs“

PIANO CLUB ★★★★★

Andromedia (Jaune Orange/Disques Office)



Belgien hat schon einiges an gutverdaulicher musikalischer Kost exportiert. Das Debüt-Album von Piano Club gehört nicht dazu. Das Attribut „abwechslungsreich“ vermag nur unzureichend zu beschreiben, was einem hier in zwölf Gängen aufgetischt wird. Der Track „Honeymoon“ lädt zu einer Kindergeburtstagsparty ein, unversehens findet man sich dann aber in einem Industrial-Club wieder. „The Masks“ hüllt einen in nordische Kälte à la „The Knife“, die sich im Refrain plötzlich in südamerikanische Rhythmen erbricht. Das ist manchmal störend, manchmal genial. (lru)

► Wer das mag, mag auch: **MGMT** „Oracular Spectacular“, **Yeasayer** „Odd Blood“, **Oh No Ono** „Eggs“

THIS IS TIGERR WITH THE PHOENIX FOUNDATION

MYSAPCE.COM/THEPHOENIXFOUNDATIONNZ

FR 18/02/2011
KOMPLEX, ZURICH

THIS IS TIGERR WITH CAITLIN ROSE

MYSAPCE.COM/CAITLINROSESONGS

SA 26/02/2011
KOMPLEX, ZURICH

THIS IS TIGERR WITH JONNY

TURNSTILEMUSIC.NET/LABEL/JONNY/

TU 15/03/2011
STALL 6, ZURICH

THE DO

MYSAPCE.COM/THEDOBAND

FR 18/03/2011
KOMPLEX, ZURICH

THIS IS TIGERR WITH ANNA CALVI

MYSAPCE.COM/ANNACALVI

WE 13/04/2011
STALL 6, ZURICH
FR 15/04/2011
ONO, BERN

THE WOMBATS

MYSAPCE.COM/THEWOMBATSUK

SA 23/04/2011
KOMPLEX, ZURICH

DJ SHADOW

MYSAPCE.COM/DJSHADOW

SA 04/06/2011
KOMPLEX, ZURICH

ITCHY POOPZKID ★★★★★

Lights Out London (Findaway Records)



Neues Jahr, neues Album, neue Tour, eigene Plattenfirma – Itchy PoopzKid sind zurück und das mit einer Energie, die nicht nur Londons Lichter mit Strom versorgen könnte. „Lights Out London“ fackelt ein Feuerwerk an Punk ab und wartet mit so einigen Überraschungen auf. Wie das Schlussbouquet, wo die drei Deutschen dem Hörer eine äusserst gelungene Version von RUN DMC's „It's Tricky“ um die Ohren hauen. (saw)

► Wer das mag, mag auch: **Bad Religion** „The Empire Strikes First“, **Donots** „Pocket Rock“, **Billy Talent** „Billy Talent“

COLD WAR KIDS ★★★★★

Mine Is Yours (Bayou Pslams/Universal)



Nathan Willet hat geheiratet. Viele seiner Freunde haben es inzwischen auch getan. Und nicht mehr lange, dann kommen Kinder, Mini-Van und Schaukelstuhl. All das will Willet im neuen Album seiner Band verarbeiten. Und vielleicht nebenbei schon mal etwas Geld aufs Collegekonto der Kleinen einbezahlen? „Mine Is Yours“ zeigt die Cold War Kids unverschämt nahe am Pop. Der verschlafene Blues-Punk der frühen Tage wurde aufgeweicht und glattpoliert, die Songstrukturen mit simpleren Strickmustern versehen. Immerhin: Zum Brandon Flowers sind die CWK noch nicht geworden. Noch nicht. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Kings Of Leon** „Come Around Sundown“, **The Killers** „Sam's Town“, **White Lies** „To Lose My Life“

GRUFF RHYS ★★★★★

Hotel Shampoo (Ovni/Turnstile)



Super-Furry-Animals-Frontmann Gruff Rhys tanzt nur an den coolsten Hochzeiten: Die Gorillaz, Simian Mobile Disco oder Danger Mouse & Sparklehorse luden den Waliser zuletzt als Gastsänger ins Studio. Wahrscheinlich ist er einfach ein netter Typ zum Abhängen, denn sooo die Bezauberstimme hat Rhys nun auch nicht. Spielt aber auch keine Rolle: Sein drittes Soloalbum zerberstet schier vor musikalischer Virtuosität. Beach-Boys-Gesänge tummeln sich mit dezenten Electro-Spielereien und ultraentspanntem Retro-Rock feat. Klavier, Trompete und Limbo-Trommeln. Cha-cha, motherfucker. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Ariel Pink's Haunted Graffiti** „Before Today“, **The Flaming Lips** „At War With Mystics“, **Lightspeed Champion** „Life Is Sweet! Nice To Meet You“



7 DOLLAR TAXI
Well, It's About Time

(HRP Records/Irascible)

★★★★★



Luzern statt London, 2011 statt 2009. Für 7 Dollar Taxi kam einiges nicht so, wie es hätte kommen sollen. Vor rund drei Jahren flog der Band von einem britischen Label ein

Plattenvertrag in die Hände, der ihr fünf Alben und weltweite Tourneen garantiert hätte. Das Quartett plante bereits den Umzug in die britische Metropole, als die Dinge ins Stocken gerieten. „Ich vermute, dass die Plattenfirma in finanzielle Schieflage geriet“, sagt Sänger und Gitarrist Tizian von Arx. Jedenfalls liess sie die eineinhalbjährige (!) Deadline, die ihr die Band gesetzt hatte, verstreichen. Das grosse Karriereziel, das so nah schien, war plötzlich nur noch ein Scherbenhaufen.

Mit rund zwei Jahren Verspätung erscheint nun beim feinen Label HRP endlich das zweite Album der Luzerner, das sie mehr als zwei Jahre mit sich herumgeschleppt haben. Und

sein Titel ist unmissverständlich: „Well, It's About Time.“ 7 Dollar Taxi ist ein flüssiges, in sich geschlossenes Album gelungen, das geradlinig ist und trotzdem immer wieder auf die Seite ausbricht und einem die Ellenbogen in die Seite rammt. Sie servieren eine feurige Mischung aus Indie- und Vintage-Rock, die unter dem Hintern brennt und in den Beinen juckt. Catchy, mitreissend und schweisstreibend.

Der bittere Nachgeschmack der Ereignisse der vergangenen Jahre weicht nun dem Blut, das 7 Dollar Taxi inzwischen wieder geleckt haben – nicht zuletzt auch dank dem Sieg am „Red Bull Soundclash“ Ende Januar. „Jetzt können wir endlich wieder Gas geben. Natürlich wäre es schön gewesen, sich weltweit den Arsch abzuspülen. Aber jetzt sind wir erstmal froh, überhaupt mit einem neuen Album zurück zu sein und den Indie-Thron wieder anzugreifen.“ (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Franz Ferdinand** „Franz Ferdinand“, **The Rumours** „From The Corner Into Your Ears“, **The Lankies** „Bank Holiday“

SOCIAL DISTORTION ★★★★★

Hard Times And Nursery Rhymes



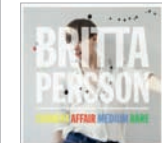
(Epitaph Records)

Social Distortion können spielend in eine Schublade mit AC/DC oder Slayer gesteckt werden. Nicht der Musik wegen, sondern weil diese Bands stets Ewigkeiten brauchen, um mal wieder ein Album rauszuhauen – und dann so klingen, als wäre seit dem letzten nur ein Fingerschnippen vergangen. Überraschungen sucht man auf „Hard Times And Nursery Rhymes“ vergebens, findet dafür aber all jene Trademarks, welche die kalifornischen Punk-Veteranen ausmachen und der geneigte Fan liebt. Social D können getrost ihren Kurs weiterverfolgen und wir freuen uns schon aufs nächste Album, so etwa im Jahr 2020. (pat)

► Wer das mag, mag auch: **Volbeat** „Guitar Gangsters & Cadillac Blood“, **Bad Religion** „Stranger Than Fiction“, **Stray Cats** „Gonna Ball“

BRITTA PERSSON ★★★★★

Current Affair Medium Rare



(selectivenotes)

Man sagt ja der armen Britta nach, die schwedische Singer/Songwriterin sehe nicht gerade aus wie eine Elfe, wie sich das für schwedische Singer/Songwriterinnen doch eigentlich gehört. Pah, Oberflächlichkeiten! Dafür klingt ihre Musik wie das Kichern von Einhörnern und Trollen, die gemeinsam durch den Wald tollten. Die 29-Jährige lanciert mit „Current Affair Medium Rare“ bereits ihr drittes Album, bleibt auf der zärtlichen Indie-Po-Wolke liegen und lässt Glitzerstaub auf unsere geschlossenen Augenlieder rieseln. (gsh)

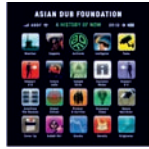
► Wer das mag, mag auch: **Emiliana Torrini** „Me And Armini“, **Kristofer Åström** „When Her Eyes Turn Blue“, **Sarah Blasko** „As Day Follows Night“

ROCKSTAR MEMBER HABEN MEHR VOM LEBEN.

WWW.ROCKSTAR.CH

ASIAN DUB FOUNDATION

A History Of Now (Cooking Vinyl) ★★★★★



Hätten Sie 1995 rumerzählt, der Mensch würde eines Tages auf seinem Telefon Videos von klavierspielenden Katzen ansehen können. Sie wären von einem Mob auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden. Das war auch das Jahr des ersten Albums der Asian Dub Foundation, 16 Jahre später prangen Bildli von Apps auf dem neuen LP-Cover. Schöne neue Welt. Drin bleibt aber alles beim Alten: Dancehall schwingt seinen Arsch mit Punkgitarren und traditionellen Instrumenten aus Fernost. Marginale Änderungen: Die MCs singen besser als auch schon und ab und zu fiedeln ein paar Streicher. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Talvin Singh** „OK“, **Nitin Sawhney** „Displacing The Priest“, **Thievery Corporation** „It Takes A Thief“

SLAG IN CULLET

Splinter (Reelmusic/Trascible) ★★★★★



Ah, Splinter. Die weise Ratte, welche den Teenage Mutant Hero Turtles mit Ruhe und Bedacht den Papi machte. Nun hat das zweite Album der Basler aber so gar nichts ruhiges und bedächtiges an sich. Zwei Jahre nach dem Debüt „Time To Explode“ hat es sich noch längst nicht ausexplodiert für das Trio. Der druckvolle Alternative-Rock wird auf hohem Niveau weiter durch die Boxen gepustet und glänzt durch ausgereiftes, vielseitigeres Songwriting noch ein bisschen heller, als auf dem Vorgänger. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Henchman** „Unmistaken“, **Navel** „Frozen Souls“, **Placebo** „Placebo“

WE ARE THE LILIES

We Are The Lilies (V2/Cooperative Music) ★★★★★



Wären We Are The Lilies ein Cocktailezept, wir würden es wohl nicht weiterempfehlen. Auf dem Papier scheint das nämlich so gar nichts zusammen zu passen: Da wären Tahiti Boy & The Palmtree Family, eine Franco-Pop-Band aus Mitgliedern, die auch bei Jamaica und Syd Matters fremd gehen. Da wäre Sergio Dias, der mit den brasilianischen Rock-Revolutionären Os Mutantes vor 40 Jahren Musikgeschichte geschrieben hat. Und da wären Gastsänger wie Iggy Pop und Jane Birkin. Und trotzdem ergibt das musikalisch ein buntes Tropic-Psychedelic-Rock-Dingens mit ganz viel Pop im heftig pumpenden Herzen. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Devandra Banhart** „What Will Be“, **Smoke City** „Heroes Of Nature“, **Os Mutantes** „Mutantes“

HERCULES AND LOVE AFFAIR

Blue Songs (Moshi Moshi/Univ.) ★★★★★



Wie knüpft man an ein Debüt an, das zu einer der wichtigsten Platten der letzten Jahre wurde und nun bestätigt werden muss? „Ich wollte diese Platte weder für die Fans noch für die Kritiker schreiben, sondern für mich und meine

Band“, sagt Andy Butler im Interview. Andy Butler verzichtet darauf, sich selbst zu kopieren, sondern versucht sich mit seiner rundum erneuerten Band musikhistorisch eine Entwicklungsstufe weiter – statt Disco bestimmt House das Klangbild. Referenzen an die erste Platte sind nicht zu überhören, doch insgesamt ist „Blue Songs“ ein eigenständiges, organisches und beseeltes Werk, das sich nicht hinter seinem Vorgänger verstecken muss. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Hot Chip** „One Life Stand“, **Róisín Murphy** „Ruby Blue“, **Caribou** „Swim“

THELMA & CLYDE

White Line (Karmakosmetik) ★★★★★



Norweger können nicht nur Elche melken und sich Lederrucksäcke umhängen. Sie können aber auch nicht nur traurig auf ihren Gitarren rumzirpen und die Nordlichter anheulen, sondern auch voll elektronisch ihre Hörer mit Trip-Hop-Hypnosetricks wegtreten lassen. Und so sollte „White Line“ dringend als Filmmusik für einen Blockbuster gepitcht werden, in dem sich ein Neuroforscher in das Hirn eines Models hackt, um sich dort ihre Liebe zu ergaunern. Denn irgendwie genauso psycho-sexy-trippy kommen uns Thelma&Clyde daher. (gsh)

► Wer das mag, mag auch: **The Knife** „Silent Shout“, **The xx** „xx“, **Deerhunter** „Halycon Digest“

HENCHMAN

It All Comes To Gravity (N-Gage) ★★★★★

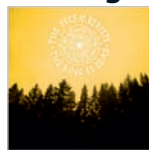


Fast fünf Jahre liessen sich Henchman Zeit, um zum neuen Schlag auszuholen. Die lange Wartezeit hat sich gelohnt. „It All Comes To Gravity“ überzeugt auf der ganzen Linie und ist, gerade für Schweizer Bands, ein Gradmesser für professionelle Produktion und tolles Songwriting. Einen Anteil daran dürfte die internationale Starproduzentin Sylvia Massy (Tool, System Of A Down) haben, die den drei Zürchern auf ihrem zweiten Album hilft, deren Ruf als eine der experimentierfreudigsten Hard-Rock-Bands des Landes zu festigen. (pat)

► Wer das mag, mag auch: **Helmet** „Betty“, **Biffy Clyro** „Only Revolutions“, **Dredg** „Catch Without Arms“

THE DECEMBERISTS

The King Is Dead (Beggars Roghtrade/Musikvertrieb) ★★★★★



Die Bäume auf dem Cover haben Symbolcharakter: Vor gut einem Jahr zog Colin Meloy, Kopf der Indie-Folk-Band aus Portland, Oregon, mit seiner Frau aufs Land.

Die Gedrängtheit der Stadt wich der Weite der Natur. Und der Umgebungswechsel floss direkt in die Musik: In einer Scheune zwischen Wäldern und Wiesen nahm die Band (u.a. auch mit R.E.M.-Gitarrist Peter Buck, der auf drei Songs zu hören ist) ein sonnendurchflutetes Album auf, das frei ist von Ballast und Überfluss an Pathos und in seiner eigenen Zeit tickt. „The King Is Dead“ ist aufgeräumter und dadurch weitschweifender als die letzten Werke der Decemberists, ohne an Vielfalt oder Bildhaftigkeit einzubüssen – im Gegenteil. Die anschmiegsamen Harmonien und die herrliche Instrumentierung lassen sich kaum aus den Ohren schütteln und die Songs wachsen mit jedem Hören ein bisschen weiter in die Höhe, wo sie genügend Luft finden, um ihre Kronen zu entfalten. Am besten, man klettert hinauf und lässt sich stundenlang von ihren Ästen tragen. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Iron & Wine** „The Shepherd's Dog“, **Rilo Kiley** „Take Offs And Landings“, **Wilco** „A Ghost Is Born“

ZU GEWINNEN:

MANDO DIAO
MTV Unplugged Package

Senden Sie eine E-Mail mit Betreff "Mando Diaio" an win@rockstar.ch



Next dates:
Fr. 4. März gebucht (1/4-Jahrhundert Bürgi)
Fr. 1. April
Fr. 6. Mai
Fr. 3. Juni

REVIEWS

zrugg im Chrisis Chaib

Star-Club
Schluss mit Dorfmusik

in Fab-Four Original-Besetzung

RYAN RIOT
JOEL LAROCKA
DIE PETSCHEN KINSKIS
SHY LAJOIE

Jeden 1. Freitag im Monat

FR. 4. MÄRZ 2011

| 22.30h



www.facebook.com/rockstar-starclub

REVIER
Hohlstrasse 18 (Langstrasse)
8004 ZÜRICH

ROCKSTR

Birthday-Bash like a Rockstar

RockStar öffnet die Star-Club Tore für Deine persönliche Geburtstags-Sause im ReVier bereits ab 19 Uhr.

Du kommst mit Deinen 25 bis 50 Partygästen und wir schenken Dir:

- ★ den Eintritt für Deine Gäste
- ★ den Club bis 22:30 Uhr für Dich allein
- ★ ab 22:30 Uhr eine Lounge oder Separé
- ★ einen RockStar-DJ der Deine Wünsche und iPods entgegen nimmt
- ★ hausgemachte Bowle
- ★ kunterbunte Cupcakes

Einzigste Bedingung:

- ★ Deine Gäste konsumieren bis 22:30 Uhr für mindestens Fr. 25.- pro Person.

Mehr Infos: www.rockstar.ch

Jeden 1. Freitag im Monat



ROUND TABLE KNIGHTS Say What?!

★★★★★

(Made To Play)

**ND ROUN
LE TABL
TS KNIG
AY SAY
[?! WHAT**

Unnötig zu erwähnen, dass das Berner Trio längst die Landesheiligen der elektronischen Musik sind. Biru Bee, Marc und Benfay ist es zu verdanken, dass auch der wenig musikkaffine Clubgänger heute weiss, dass House-Musik weit mehr ist als der Kirmes-Electro, der aus dem 3er-BWM von Guiseppe und Dejan vor dem Club Q wummert. Nach unzähligen Singles und Remixes kredenzen die Roundies nun ihr LP-Debüt und werden damit ihren Ruf als Chef-Clubbeschaller nicht nur festigen, sondern auf immer in Stein meisseln. Dabei ist ihr Rezept denkbar simpel: die RTKs haben keine Angst vor Pop. Wo sich viele Genrekollegen bereits nach der Hälfte des ersten Tracks in der Belanglosigkeit verlieren, schrauben die Ritter sämtliche Pegel nochmals zwei Stufen hoch,

wagen Experimente und verteilen Arschritte an die viel zitierte Monotonie der Clubmusik. Bestes Beispiel dafür: das wahnsinnig grossartige/grossartig wahnsinnige „Cut To The Top“ mit Voodoo-Rhythm Beschwörer Reverend Beat Man hinter dem Mikro. „Cut Power“ wiederum ist Afterhour-Ästhetik in Perfektion und „Calypso“ hat auch ein Jahr nach seinem ersten Release nichts von seiner Faszination eingebüsst. So muss ausgehen klingen. (rez)

► Wer das mag, mag auch: **Homework** „Fissa Tune EP“, **Mowgli** „Paris To London EP“, **Fex Fellini** „Kudos To Jack“

KAKKMADDAFAKKA

★★★★★

Hest (Bubbles)



Wir können nur vermuten, was dieser Bandname auf Norwegisch bedeutet. Kinderschuh schnürsenkel vielleicht. Was Böses sicher nicht, dafür musizieren die sieben Jungs aus Bergen einfach zu freundlich und fröhlich. Mit „Hest“ wird die Frühlingssaison im Indie-Rock eingeläutet. Und der zeigt sich 2011 dank Kakkaddafakka melodietrunken, gerne auch mit Mini-Streichorchester und Budget-Chor. Ach, und ein bisschen von diesem Afrobeat-Hype von vorvorletztem Jahr weht auch ab und an durch die Songs, nur um von einer Latin-Orgel aus dem Haus gejagt zu werden. Ein kleines, grosses Abenteuer, dieses „Hest“. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Vampire Weekend** „Contra“, **The Horror The Horror** „Wired Boy Child“, **Franz Ferdinand** „You Could Have It So Much Better“

THE BIG BANG BOOGIE

★★★★★

Naked On Top (Pottwalplatten)



Es war im alten Griechenland und irgendsoein König vergewaltigte im Suff eine Wolke, die er für die Göttin Hera hielt. Daraus entstand das Volk der Zentauren: halb Mensch, halb Pferd und dauergeil. Tja. Äh. Voilä. Freie Liebe weht auch durch das Album von The Big Bang Boogie. Die Basler Garage-Blueser legen eine wunderbar entspannte Retro-Rock-LP vor,

wie sie sich Teenager in den Sechziger und Siebziger nur zu gerne auf den Plattenspieler gelegt haben. Und 2011 sollten sie das gefälligst auch weiterhin tun. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Mando Diao** „Ode To Ochrasy“, **Jet** „Get Born“, **The Black Crowes** „Warpaint“

JUPITER JONES

★★★★★

Jupiter Jones (Columbia Four Music/Sony Music)



Drei Studioalben und eine Unplugged-Scheibe lang balancierten Jupiter Jones mit Herz und Kopf berührenden Texten und Melodien gekonnt zwischen Pop und Punk. Letzterer hält sich auf dem selbstbetitelten Viertel überraschend oft im Hintergrund – hat da etwa das neue Major-Label Columbia bzw. Sony den Mainstream-Mahnefinger gezündet? Sogar Synthesizer jaulen hie und da mit – stören tun sie nicht, Sinn machen aber auch nicht; denn die vier Deutschjungs funktionieren nach wie vor am besten, wenn sie grosse Lieder schreiben und diese mit rauchig-trauriger Stimme und melodios krachenden Gitarren vertonen. Wie meistens und gut auf „Jupiter Jones“. (shy)

► Wer das mag, mag auch: **Kettcar** „Sylt“, **Madsen** „Labyrinth“, **Bosse** „Taxi“

DESTINE

★★★★★

Lightspeed (Rude Records)



Vom „Lied der Schlümpfe“ mal abgesehen, reisst Holland auf dem internationalen Musikparkett jetzt nicht grad die heisseste Sohle. Destine aus Tillburg wollen das ändern. Mit ihrem Debütalbum erspielten sich die fünf Jungs umgehend einen Slot am weltbekannten Pinkpop Festival sowie Headliner- und Support-Tourneen auf der ganzen Welt. Nicht zu Unrecht gelten sie seither als „Best Dutch Band 2010“. Mit ihren zuckersüssen

Power-Pop-Songs erfinden Destine die Musik nicht neu, doch immerhin wird von den grossen Vorbildern (Simple Plan et al) solide abgeguckt. (saw)

► Wer das mag, mag auch: **Paramore** „Brand New Eyes“, **Simple Plan** „Simple Plan“, **Every Avenue** „Shh, Just Go With It“

act entertainment präsentiert

FREI·WILD

06.03.2011 ZÜRICH
VOLKSHAUS

TICKETS UND INFOS: WWW.TOPACT.CH

act ENTERTAINMENT

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen · Ticketcorner-Hotline: 0900 800 800 (CHF 1.19/min., Festnetztarif)

ticketcorner.ch

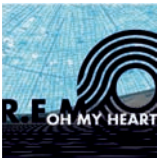
EPs & Singles



BETH DITTO Deconstruction (Sony Music)

Beth Ditto geht fremd. Mit Kerlen! Gemeinsam mit Simian Mobile Disco hat die Gossip-Frontfrau eine EP ausgebrütet. Geschlüpft sind vier electro-as-fuck-Discohits, mit denen wir diesen Frühling noch viel Freude haben werden und von denen sich Kylie wünschte, sie wären auf ihrem letzten Album gewesen. Iss halt mal was, Mädchen! (rec)

★★★★★



R.E.M. Oh My Heart (Warner Music)

Bah, R.E.M., unzerstörbar wie ein Gummiball aus Kakerlaken. Und auf dem letzten Album „Accelerate“ zeigten sich die Portländer in erfreulich guter Form. Hoffentlich hält die an, wenn im März das neue Album „Collapse Into You“ erscheint. Die Vorabsingle ist eine sehnsüchtige Mitseufzballade, die unbedingt zum Abschiedsfest auf der „Gorch Fock“ gespielt werden sollte. (rec)

★★★★★



YELLE Safari Disco Club (Universal)

Papa, geh schon mal den Discoboden neu laminieren. Denn wenn die Kinder den erst mal zur neuen Single von Yelle stürmen, wird's rutschgefährlich, bei all dem Schweiss, der da vertanz wird. Der französische Electro-Act enttäuscht nicht beim Vorgeschmack auf das gleichnamige Album, das Ende März erscheinen soll. Yé yé, nous voulons Yelle! (rec)

★★★★★

BEATSTEAKS

Boombbox (Warner Music)



Sind das grad die Beatsteaks oder doch nicht vielleicht Men At Work, die sich für ihr „Down Under“ aufwärmen? Könnte man zumindest denken bei einem Song wie „Automatic“, diesem sehr entspannten, knapp am Ska vorbei schrammenden Ohrwürmchen. Überhaupt springen einem die Beatsteaks typischen Mitgröhl-Hits nicht derart stürmisch an wie in der Vergangenheit. Dennoch sprüht das Album vor Energie und Mut zum Experiment. Da kann der Festivalsommer gar nicht früh genug kommen, mit den Beatsteaks als hoffentliche Speerspitze. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Donots** „Got The Noise“, **Muff Potter** „Steady Fremdkörper“, **The Clash** „The Clash“

★★★★★



FAVEZ

En Garde! (Two Gentlemen/Irascible)

Einst waren Favez der Eisbrecher der Schweizer Rockszene und ebneten einer ganzen Generation von Musikern den Weg. Mit Alben wie „Gentlemen Start Your Engines“ und „From Lausanne, Switzerland“ stiegen sie schliesslich zu deren Flaggschiff auf. Doch mit der letzten Platte „Bigger Mountains Higher Flags“ verstärkte der Dampfer seinen Antrieb mit Piano und Keyboards und nahm Kurs auf Pop-Gewässer, was langjährige Passagiere dazu veranlasste, von Bord zu gehen. Nun kehrt die wichtigste Schweizer Rockband der letzten fünfzehn Jahre mit dem neuen Album „En Garde!“ zurück und fährt einen Mittelweg zwischen dem letzten Werk und „Old And Strong In The Modern Times“.

Letzten Sommer zog sich die sechsköpfige Band ins Studio nach Wales zurück und nahm dort unter der Regie von Andrew Scheps, der als Toningenieur für Grössen wie die Red Hot Chili Peppers, Johnny Cash oder U2 gearbeitet hat, das Material auf – live und jeweils einen Song pro Tag. Die gelöste Stimmung, die auf den Videos von den Aufnahmesessions zu erahnen ist (im Facebook-Profil der Band zu sehen), übertrug sich offensichtlich auf die Musik. War der Vorgänger noch stellenweise verkrampt, kommt „En Garde!“ entspannter daher, ohne

★★★★★



zu erschaffen. Die Stärke von Favez bleiben die mächtigen Melodien, auch wenn sie ihre Macht gelegentlich auf etwas subtilere Weise ausüben. Man kann sich an den dickeren Arrangements stören – oder der Band das Recht zugestehen, Neues auszuprobieren. Tracks wie „Living In The Past“, die erste Single „Closet Astronaut“ oder das von einer zarten Pianomelodie getragene Schlussstück „End The Show“ werden die Schiffsflüchtigen kaum wieder zurücklocken – schade. „Under The Sun“ könnte auch auf dem letzten Album der Sad Riders verloren gegangen sein und die Gesangsharmonien im Refrain von „The Kids“ hätte man am besten ganz verloren. Doch wer bei „Like The Old Days“, „The Heart Of A Cynic“, „Tonight We Ride“ oder „On“, dem heimlichen Herzstück der Platte, weghört, hat wohl ein unheilbares Geschwür an seinen Ohren und überhört, dass Favez immer noch eine der besten Indie-Rock-Bands des Landes sind. Just like the old days? Nicht ganz. Aber hey, das muss auch nicht sein. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Serafin** „No Push Collide“, **My Vitriol** „Finelines“, **Blackmail** „Aerial View“

REVIEWS

Limmatplatz Zürich
www.x-tra.ch



KONZERTE

LETZTE INSTANZ^{DE}
MI 9. FEB

HURTS^{UK} & SUPPORT JUNES^{CH}
SO/MO 20./21. FEB – AUSVERKAUFT!

DEINE LAKAIEN^{DE}
MI 23. FEB

FAUN^{DE} (ACOUSTIC)
MI 16. MAR

CEE LO GREEN^{USA}
SA 9. APR



BONAPARTE^{CH/DE}
SO 10. APR



BELLE & SEBASTIAN^{UK}
MI 13. APR

IAMX^{UK} & SUPPORT
MI 20. APR

BUSHIDO^{DE}
DI 3. MAI

PARTYS



MORE THAN MODE

DARK SOUNDS FOR OPEN MINDS
JEDEN MITTWOCH AB 22H – EINTRITT FREI

mascotte

KONZERTE

MASCOTTE · BELLEVUE · ZÜRICH

KARAOKE FROM HELL

JEDEN DIENSTAG!
ab 22.00

KARAOKE FROM HELL

Join us and be a Rockstar! Sing Punk-, Rock- or Metal-Songs live on stage!

& SPECIAL LIVE GUESTS:

15 FEBRUAR 2011 DOORS 19.00 / SHOW 19.30

NASHVILLE PUSSY USA

+ Support: THE VIBES^{CH}

08 MÄRZ 2011 DOORS 19.00 / SHOW 19.00

THOSE DANCING DAYS SWE

+ Support: DOLL & THE KICKS^{UK}

15 MÄRZ 2011 DOORS 20.30 / SHOW 21.00

ROYAL REPUBLIC SWE

19 APRIL 2011 DOORS 20.30 / SHOW 21.00

THE BELLRAYS USA

MONTAG 28. FEBRUAR 2011

Doors 20³⁰ * Show 21⁰⁰

THE HUNDRED IN THE HANDS USA

MITTWOCH 30. MÄRZ 2011

ALTE BÖRSE - ZÜRICH

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

KAIZERS ORCHESTRA NOR

+ Support: BERNHOFT^{NOR}

MONTAG 11. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

... AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD USA

+ Support: RIVAL SCHOOL^{USA}

DONNERSTAG 14. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

PORTUGAL. THE MAN USA

+ Support: tbc!

SONNTAG 17. APRIL 2011

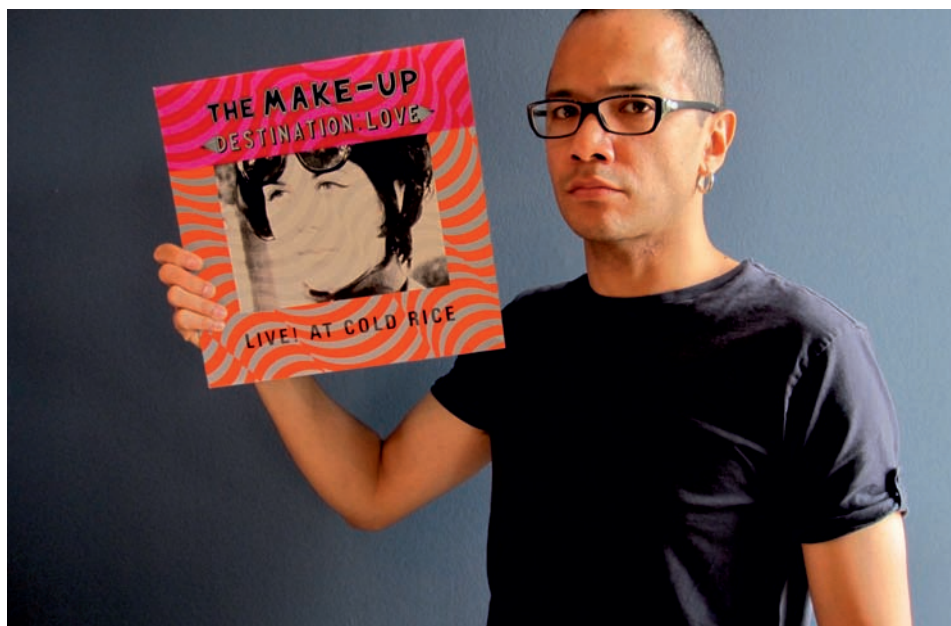
Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

DUM DUM GIRLS USA

+ Support: tbc!

REVIEWS

DANKO JONES' DIGEST



Danko Jones gräbt für ROCKSTAR in der Plattenkiste vergessener 90s-Rockhelden. Diesen Monat:

THE MAKE UP
Destination Love

When Washington D.C.'s *The Nation Of Ulysses* broke up, singer Ian Svenonius was caught in stasis. Lurching from a brief stint in *The Cupid Car Club* alongside fellow *Ulysses* members, James Canty and Steve Gamboa, the three of them hooked up with bassist Michelle Mae, formerly of *The Frumpies*, became *The Make-Up* and flipped "the scene" on its ass. Virtually overnight every hipster doofus who swore by his/her Fugazi, Palace Brothers and Pavement records suddenly became a soul shaking, James Brown-leering, pork pie hat-wearing funk stooge. It was a tad annoying but so goes it in the insecure, holier-than-thou, finger pointing, mimicking world of punk rock. It's enough to wanna tune out, eat red meat, join the police force and get into pop music.

Either way, *The Make-Up's* debut album, "Destination: Love - Live! At Cold Rice" was a phenomenal salvo, enough to loosen up the punk paradigm. With his "Gospel Yeah-Yeah" sound and "liberation theology", Svenonius was now free to live up to the sermonizing only suggested in *Ulysses*. As a "faux live" album (in true rock tradition) all the energy of a *Make-Up* live show was enhanced by simply crowbarring a rallying introduction and an audience track. Songs like "Here Comes The Judge", "How Pretty Can U Get" and the Smells Like Teen Spirit-esque "They Live By Night", punctuated

by Svenonius' spoken word extracts, exploded out of the speakers.

We had already formed our band by the time "Destination: Love - Live! At Cold Rice" was released, but no doubt an unspoken shift was happening within the general scene consciousness, from bludgeoning dexterous neo-math post-punk to a more riotous rhythm and blues inspired punk stomp. I still remember jumping into a car with 7 other people and driving down to Buffalo, New York to catch a glimpse of *The Make-Up*. To our surprise, no one showed up and it was only our small gang from Toronto that got a near-private show. Afterwards, we introduced ourselves and started playing shows with them in *The United States*. *The Make-Up* went on to put out many great albums - "Sound Verite" and "In Mass Mind" but it's "Destination: Love - Live! At Cold Rice" which hit the proverbial nail on the head.

From *The Make-Up*, Svenonius and Mae branched off and formed *Weird War* (initially calling the project, *The Scene Creamers*, and in my opinion, the coolest name for a band) releasing four albums thus far on uber-cool indie rock label, *Drag City*. Svenonius is still at it with his new outfit, *The Chain And The Gang*. It's just a matter of keeping up.

Danko Jones

Re-Issues

THIN LIZZY

Johnny The Fox / Live And Dangerous (Mercury Records/Universal)



Mit „Johnny The Fox“ legten Thin Lizzy nur knapp ein halbes Jahr nach „Jailbreak“ die nächste Platte vor. Die Stärke des erfolgreichen Vorgängers ist denn auch die Schwäche von „Johnny The Fox“: Thin Lizzy machen zwar einen Schritt nach vorne, kommen aber nicht auf das Niveau ihres Opus magnum. Dennoch: „Johnny The Fox“ ist eine gute Platte,

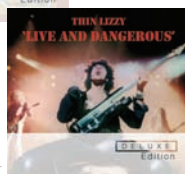
die durch das hervorragende Remaster noch besser geworden ist. Das Zusatzmaterial entspricht in etwa demjenigen von „Jailbreak“ und enthält zusätzlich Instrumentalversionen. „Live And Dangerous“, das auf den Tourneen zu „Johnny The Fox“ und „Bad Reputation“ 1977 aufgezeichnet wurde, darf getrost als eines der besten Livealben

jener Ära bezeichnet werden. Es ist das Zeugnis einer Band, die sich auf dem Höhepunkt ihres kreativen Schaffens befand und die Energie ihrer Platten auf der Bühne multiplizierte. Die Neuauflage enthält zwei bisher unveröffentlichte Aufnahmen und die DVD, die unter diesem Namen bereits 2007 veröffentlicht wurde – allerdings ohne die Extras. (dave)

Johnny The Fox: ★★★★★



Live And Dangerous:



★★★★★

THIN LIZZY

Jailbreak (Mercury/Universal)



Es ist die Wurzel, die nie als Ursprung so mancher Blüte wahrgenommen wurde: Thin Lizzy sind bis heute eine der meistunterschätzten Bands der 70er. Dabei haben die Iren das Hard-Rock-Genre entscheidend mitgeprägt. „Jailbreak“, 1976 veröffentlicht, war ihr bis dahin rohstes und bestes Album. Die remasterte Neuauflage lässt die Platte in einer bisher ungehörten Klarheit erstrahlen, ohne ihr den Charme ihrer Zeit zu nehmen. In Phil Lynotts warmem, von Soul durchströmtem Gesang werden feinste Nuancen erkennbar, die beiden Lead-Gitarristen Scott Gorham und Brian Robertson, die sich in Songs wie „Warriors“ oder „Emerald“ fantastische Solo-Duelle liefern, scheinen direkt vor einem zu stehen, und Brian Downeys Drumming wird unüberhörbar zum Rückgrat der Platte. Die Bonus-CD – leider mit einer falschen Tracklist, was bei der nächsten Pressung korrigiert werden soll – enthält neben neuen Remixen, Aufnahmen einer BBC-Session zum Album und dem bisher unveröffentlichten Studiotrack „Blues Boy“. Keine Ausschussware, sondern ein Mehrwert. (dave)

★★★★★



HONEY FOR PETZI ★★★★★
General Thoughts And Tastes
(Two Gentlemen/Irascible)

Fünf Jahre nach ihrem letzten Wurf „Man's Rage For Black Ham“ überraschen Honey For Petzi mit einem neuen Album – und das in doppelter Hinsicht. Die Platte kommt nicht nur unerwartet, das Trio verpasst

sich quasi nebenbei noch ein neues musikalisches Outfit. Zwischen Post-Rock-Klänge mischt sich leichtfüßiger Pop, zu den Instrumenten gesellt sich Gesang, wo früher die allein atmosphärische Bildlichkeit dominierte, setzen jetzt Melodien die Farbtupfer. Die Lausanner haben ihren Sound um nichts als das Wesentliche erweitert und halten ihn immer noch auf das Wesentliche reduziert. Wenn Air und Shellac zusammen ein Kind kriegen würden, es wäre dieses Album. Honey For Petzi kreieren auf „General Thoughts And Tastes“ schwebende Klangflächen, die immer in Bewegung sind und nahtlos ineinander übergehen. „Old Enough“ ist eine wahre Wundertüte, aus der die mannigfachen Ideen nur so rauspurzeln. Jeder Downes verändert sein Gesicht mindestens einmal, dabei



bleibt das Gesamtwerk immer in sich schlüssig. Ein Genuss vom ersten bis zum letzten Ton. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Tobbogan** „E Brutal“, **SDNM2T** „Wasserluft“, **Mogwai** „Happy Songs For Happy People“

abart

manessestr. 170, zürich
fr. & sa. 23h - open end
tickets: www.abart.ch

so. 13.02. - live at abart:

COLD WAR KIDS (USA)

& wye oak (usa). only swiss show! tür: 19h

so. 20.02. - live at abart:

FRAN HEALY (TRAVIS / UK)

& guests. only swiss show! tür: 19h

di. 22.02. - live at abart:

HERCULES AND LOVE AFFAIR (USA)

& offstream dj-team. only swiss show! tür: 20h

mi. 23.02. - live at abart:

WIRE (UK)

& guests. tür: 20h

do. 24.02. - live at hafenkneipe:

AIRBORNE TOXIC EVENT (USA)

& guests. only swiss show! tür: 19h30

fr. 26.02. - live at dynamo:

WINTERSLEEP (CAN)

& rah rah (can). only swiss show! tür: 20h

do. 03.03. - live at volkshaus:

SCHANDMAUL (D)

& des koenigs halunken (ch). tür: 19h

mi. 09.03. - live at abart:

BRITISH SEA POWER (UK)

& guests (ch). only swiss show! tür: 20h

fr. 11.03. - live at komplex:

WHITE LIES (UK)

& crocodiles (usa) & transfer (usa). tür: 19h

mo. 14.03. - live at komplex:

INTERPOL (USA)

& matthew dear (usa). only swiss show! tür: 19h

di. 15.03. - live at abart:

GLASVEGAS (UK)

& guests. only swiss show! tür: 20h

fr. 18.03. - live at z7 pratteln:

KYUSS LIVES! (USA)

garcia, bjork & oliveri! only swiss show! tür: 19h

sa. 19.03. - live at komplex:

KT TUNSTALL (UK)

& the pictish trail (uk). tür: 18h30

mi. 23.03. - live at abart:

THE BLUE VAN (DK)

& guests. only swiss show! tür: 20h

fr. 08.04. - live at komplex:

NAS & DAMIAN

"JR.GONG" MARLEY (USA/JAM)

& guests. only swiss club-show! tür: 19h

vorschau:

11.04. **CHAPEL CLUB (UK)** at abart

16.04. **THE HUMAN LEAGUE (UK)** at komplex

19.04. **MILLENCOLIN (S)** at kofmehl

21.04. **LOUDFEST 2011** at abart

22.04. **LOUDFEST 2011** at komplex

23.04. **THE WOMBATS (UK)** at komplex

26.04. **ASAF AVIDAN & THE MOJOS (IL)** at abart

06.05. **MILOW (B)** at kaufleuten

16.05. **3OH!3 (USA)** at abart

17.05. **METRONOMY (UK)** at abart

27.10. **WIRTZ (D)** at abart

weitere konzerte siehe abart.ch

DEVILDRIVER

Dauerbrenner



DevilDriver scheinen tatsächlich vom Teufel gejagt, so unermüdlich hetzen sie von einem Projekt zum anderen. Frontmann Dez Fafara, der Inbegriff einer Heavy-Metal-Bühnensau, und seine Band zeigt jedoch auch auf dem neusten Werk keinerlei Ermüdungserscheinungen. Das Album „Beast“ ist der fünfte Studio-Longplayer innerhalb von knapp acht Jahren. Dazwischen war die Combo aus Santa Barbara fleissig auf Tour. Entsprechend freut sich Dez auf seine baldigen Ferien, wie er selber sagt. Auf die Frage, ob es ihm nicht langweilig

werden könnte, antwortet er lapidar: „Ach ne, ich freu mich auf die Zeit mit meiner Familie. Und in zirka drei Monaten geht's ja dann schon wieder auf Tour“. Und dass können die Teufelsbuben dann auch am besten: die Bühnen dieser Welt zu Staub zermartern. DevilDriver halten inoffiziell den Weltrekord des grössten Circle Pits, der je an einem Konzert praktiziert wurde. Leider sind die schlauen Menschen des Guinness-Buches nicht fähig, die Grösse eines Circle Pits festzuhalten, weshalb der Rekord nie offiziell ins Verzeichnis aufgenommen wurde. Damit kann Dez

jedoch gut leben: „Das Ganze war eigentlich nur als Spass gedacht. Dass die Geschichte so eine Dynamik angenommen hat, überraschte uns selbst, aber natürlich freut es uns.“ Weitere Rekordversuche werden auf und vor der Bühne sicher schon bald in Angriff genommen. Das Material auf „Beast“ liefert auf alle Fälle den perfekten Soundtrack dazu. (pat)

► DevilDriver „Beast“ (Roadrunner Records) jetzt erhältlich.

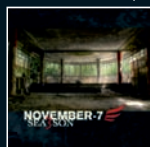


MUTANT GIRLS SQUAD

Dagegen ist der Whack-Zack-Abhack-Showdown in „Kill Bill Vol. 1“ eine Einparkszene in „Driving Miss Daisy“: Die japanischen Splatter-Grüsel um Regisseur Noboru Iguchi haben erneut zugeschlagen und lassen es auf dieser DVD rot herabregnen. Mutierte Schulmädchen schliessen sich zu einem Todeskommando zusammen und rächen sich an der Menschheit für die Unterdrückung ihrer Spezies. Das Resultat ist eine Mischung aus „X-Men“, LSD und einem benutzten Tampon. Ewwww, widerlich. Aber auch irgendwie schampar unterhaltsam. (rec)

NOVEMBER-7

Season 3 (Daily Rock Records/Musikvertrieb)



Die welschen Kollegen von Daily Rock schreiben nicht mehr nur länger fleissig an ihrer formidablen Musikzeitung, sie betreiben nun auch das eigene Plattenlabel Daily Rock Records.

Als ersten Release gibt es das Debütalbum von November-7 aus Neuchâtel. Die Band um Sängerin Annamaria Cozza donnert mächtigen Industrial-Metal, der sich zum Refrain jeweils hymnisch aufschwingt, aber auch ruhige und balladeske Momente nicht scheut. Ein guter Start. Vielleicht sollten auch wir unter die Plattenbosse gehen. (rec)

► Wer das mag, mag auch: Within Temptation „The Silent Force“, Evanescence „Fallen“, Lacuna Coil „Shallow Life“



GHOULISH GADGET:

TERRORTÖRTLI

Hach, Cupcakes. Die Pudelbabys unter den Backstübenerzeugnissen: Einfach hinreissend putzig anzusehen mit ihren rosa Schäumchen und lila Streuseln. Es geht aber auch anders, so wie im Magenfestigkeit austestenden Rezeptbuch „A Zombie Ate My Cupcake“. Backcrack Lily Vanilli zeigt Möglichkeiten auf, wie man sein süsses Küchlein als totes Autobahntier oder blutverschmierte Käferkolonie herrichten kann. Schmecken tun die Cupcakes trotzdem himmlisch, auch wenn sie wie direkt aus der Hölle aussehen. Erhältlich für CHF 10.— bei www.amazon.com.



Greenfield

FESTIVAL 2011



FOO FIGHTERS

SYSTEM OF A DOWN

DISTURBED VOLBEAT

SOCIAL DISTORTION APOCALYPTICA

LACUNA COIL BULLET FOR MY VALENTINE

FLOGGING MOLLY THE GASLIGHT ANTHEM

BOYSETSFIRE SICK OF IT ALL PARKWAY DRIVE

MADSEN COMEBACK KID SUICIDE SILENCE CONVERGE

ALESANA KVELERTAK FRAMING HANLEY THE OCEAN

9. – 11. JUNI • INTERLAKEN

ROCK
MAGAZINE
STAR

WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH

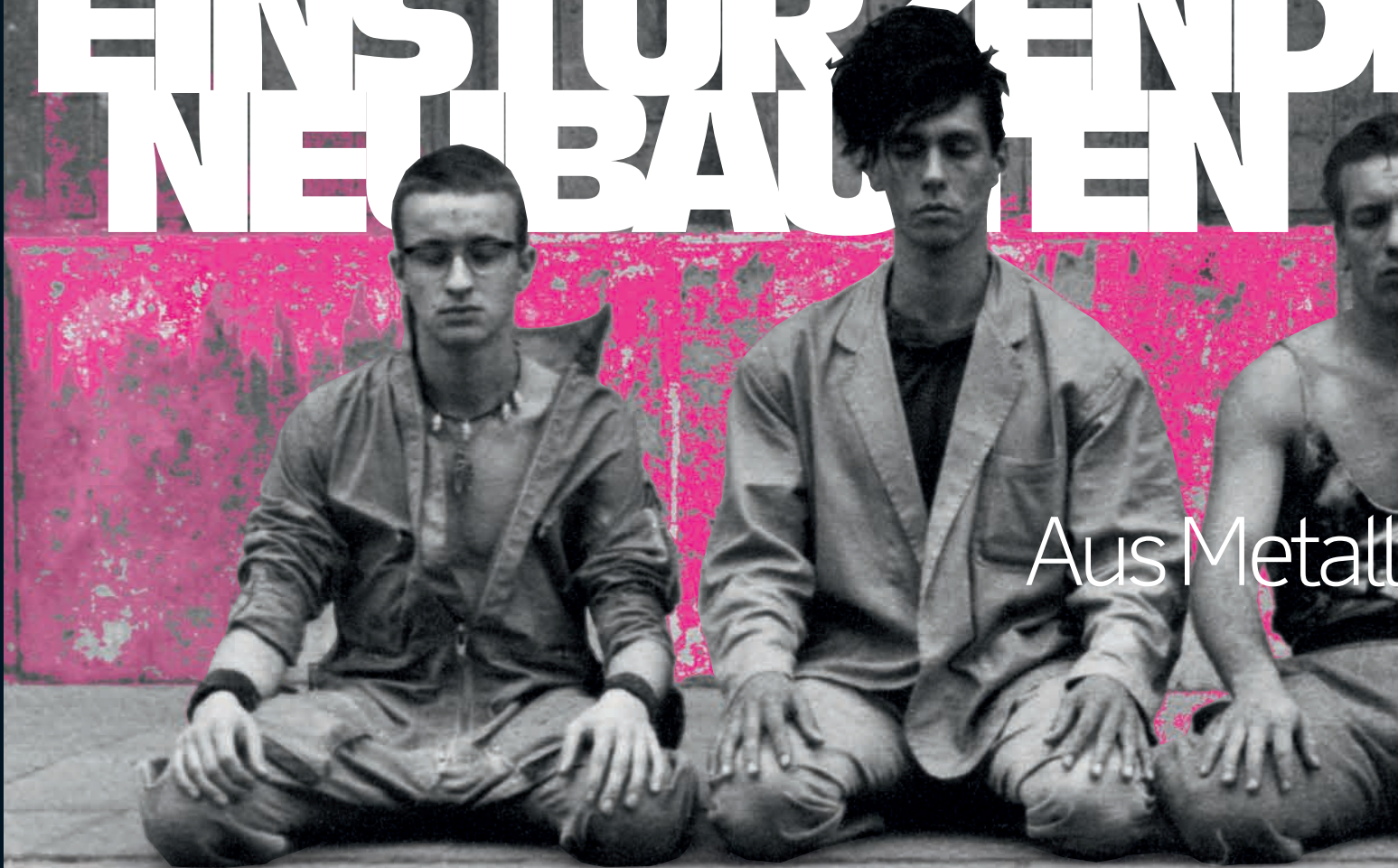
ticketcorner.ch

SBB CFF FFS
Railway-Kombi

KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN. TICKETCORNER-HOTLINE: 0900 800 800 (CHF 1.19/MIN., FESTNETZTARIF)

Legends:

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN



Aus Metall

Seit mehr als drei Jahrzehnten prägen die Einstürzenden Neubauten mit ihren Klangexperimenten die Rockszene. Die Gruppe um den langjährigen Bad Seed Blixa Bargeld erfindet sich dabei immer wieder neu. Ein Blick zurück auf die Anfänge, als die Band noch Metall-Musik machte. (dave)

Es wäre beinahe ein Aprilscherz geworden – und entwickelt sich schliesslich zu einer der experimentellsten, einflussreichsten und eigenwilligsten Gruppen der Neuzeit. Am 1. April 1980 wird der damals 21-jährige Blixa Bargeld gefragt, ob er am Abend ein Konzert im Berliner Club „Moon“ spielen wolle. Bargeld sagt zu und trommelt auf die Schnelle ein paar Freunde zusammen. Es ist die erste Inkarnation

der Einstürzenden Neubauten, die aus Bargeld, Andrew Chudy aka N. U. Unruh, Gudrun Gut und Beate Bartel besteht; sie überlebt nur dieses eine Konzert. Doch kurz darauf formieren Bargeld und Unruh mit Alexander Hacke (Gitarre, später Bass) und den beiden Abwärts-Mitgliedern FM „Mufti“ Einheit (Perkussion) und Mark Chung (Bass) die Gruppe in der Besetzung, die bis Mitte der 90er Jahre bestand hat und zu einem der eindrucklichsten musikalischen Phänomene der folgenden Jahre und Jahrzehnte wird.

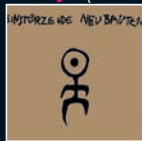
Hirnsägen

„Krach ist die neue Melodie“, lautet das Motto. Die Einstürzenden Neubauten suchen nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner aus Lärm und

Musik – was nach allen Regeln der Mathematik der Buchstabe M ist. M wie Metall. Schon auf ihrer ersten Single „Für den Untergang“ bilden eine alte Waschmaschine und ein Stahlschlagzeug die Basis des Sounds. „Stahlmusik“ heisst denn auch ihr 1980 selbstveröffentlichtes Debüt, das allerdings noch weniger experimentell ausfällt als die folgenden Werke. „Schlagzeug abgeschafft, nur noch Metall“, halten die Neubauten dann im Booklet ihres zweiten Albums „Kollaps“ fest. Presslufthammer, Bohrmaschinen, Ketten, Kreissägen, Metallplatten, Brechstangen, Hammer, Maschinen, Ölfässer und ähnliches Zeug degradieren die (ohnehin kaum vertretenen) konventionellen Instrumente zu Statisten. „Song“titel wie „Hirnsäge“ oder

NEUBAUTEN MIT NEUANSTRICH Ein Grossteil der Platten der Einstürzenden Neubauten ist in den letzten Jahren wiederveröffentlicht worden

Kollaps (1981)



Die erste offizielle Platte der Neubauten ist ein psychotisches Klangexperiment,

das einem die Hirnwindungen verknotet und anschliessend in Stücke reisst. Die Band verfolgte das Ziel, eine unhörbare Platte zu machen. Die rohe Brutalität dieser Klänge ist gleichermassen abtossend wie faszinierend.

Zeichnungen des Patienten O.T. 1/2 Mensch (1985)



(1983) Die Neubauten erweitern ihr Klangspektrum durch weitere skurrile

Geräuscherzeuger. Weniger primitiv als „Kollaps“, lebt das zweite Album vor allem von der klaustrophobischen Stimmung, die kalten und kranken Schweiß aus den Songs presst, und den manischen Eskapaden, die den Hörer in die Enge treiben.



Die Einstürzenden Neubauten wagen eine erste Annäherung an Pop. Hörbare, ja

sogar einigermaßen aufgeräumte Songstrukturen werden in den Sound eingebaut. Mit „1/2 Mensch“ gelingt der Band eines ihrer besten Alben überhaupt. Es wird zu einer Art Blaupause für künftige Entwicklungen des Genres.

Fünf auf der nach oben



offenen Richterskala (1987) Die bis dahin zugänglichste und in Punkto

Lärmattacken defensivste Platte der Berliner. Es ist ein weiterer Schritt bei der Abkehr von der Non-konformität als dominieren-dem Stilmittel.

Haus der Lüge (1989)



Mit „Haus der Lüge“ ist die Gruppe endgültig auf dem Scheideweg zwischen den

avantgardistischen Experimenten der Vergangenheit und den zunehmend konformen Strukturen der Gegenwart angelangt. Die Neubauten werden sanft renoviert und für die verstärkt auf Dialogbereitschaft ausgerichteten Klangkonstruktionen der Zukunft eingerichtet.

E

wird Musik



„Schmerzen hören“ sind die treffendsten Bezeichnungen für den surrealen frühen künstlerischen Output der Band, der im Grunde genommen nichts anderes ist als eine Weiterentwicklung von Punk zu einer überdrehten Mischung aus Dissonanz und Anarchie.

Alles ist Instrument

Die Einstürzenden Neubauten werden zu Klangforschern, die aus jedem nur erdenklichen Material ein Instrument machen – sogar aus Luft. Soundtüftler Unruh, bekannt für seine faszinierenden Erfindungen meist perkussiver Instrumente, entwickelt beispielsweise für die Platte „Perpetuum Mobile“ aus einem Plattenspieler und allerlei Bastelmaterial ein

Windinstrument, das durch die Rotation und Luftströmungen Klänge erzeugt. Die anfängliche Noise-Avantgarde, später unter dem Begriff Post-Industrial subsumiert, wird je länger je mehr ins klassische Songformat gepresst und entschärft. Die Gruppe lässt von der Dekonstruktion ab und beginnt, ihren Klanggebilden die Chance zu geben, sich aufzurichten, ehe sie von allein wieder einstürzen.

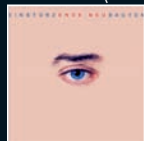
Neue Wege

Im neuen Jahrhundert – inzwischen mit den neuen Bandmitgliedern Jochen Arbeit (Gitarre) und Rudolf Moser (Perkussion) – beweisen sich die Einstürzenden Neubauten weiterhin als Meister der Innovation. Als eine der ersten Bands schwören sie dem traditionellen

Plattenfirmenmodell ab. Sie gründen das Supporter-Projekt, bei dem Fans mit Geldbeiträgen die künftigen Veröffentlichungen (mit)finanzieren und als Gegenleistung Spezialeditionen und exklusive Tracks erhalten, der Band via Webcam bei den Proben zusehen und sich mit den Mitgliedern austauschen können. Das in dieser Phase entstandene Material – ein Teil wird auf den eigenen Label Potomak veröffentlicht – ist nur noch entfernt verwandt mit dem Sound der Anfangstage. „Beständig nur ist eure Unbeständigkeit“, halten die Neubauten auf ihrem letzten Album „Alles wieder offen“ fest. Wie wahr.

den, klanglich restauriert, mit ausgelesenen Bonustracks erweitert und verpackt in schmale Digipaks. Ein Überblick. (dave) (alle Potomak/Musikvertrieb)

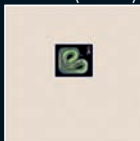
Ende neu (1996)



Nach „Tabula Rasa“ (1993), der famosen letzten Platte in der

Urbesetzung, zeigen sich Bargeld & Co. noch nicht ganz sortiert. Auf „Ende neu“ unterstreicht die Gruppe erneut ihre enorme stilistische Wandlungsfähigkeit, verliert sich aber manchmal im eigenen Anspruch, Neues zu kreieren.

Jewels (2007)



Eine Sammlung der Tracks, die die Neubauten während dem dritten Teil ihrer Sup-

porter-Projekt-Reihe ursprünglich als exklusive Downloads veröffentlicht haben. Auf „Jewels“ zeigen sich die Berliner wieder von ihrer verschrobene Seite, schaffen aber vor allem eine Platte, die nicht aus Einzelstücken besteht, sondern als Einheit funktioniert.

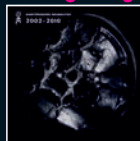
Alles wieder offen (2007)



Das bisher letzte Studioalbum, entstanden als dritter Teil des Supporter-Projekts.

„Alles wieder offen“ ist wiederum „anders“ und beweist, dass die Neubauten auch nach fast dreissig Jahren, in denen sie sich immer wieder neu erfunden haben, unverwechselbar grossartig sind und den Zenit ihrer kreativen Kraft noch längst nicht erreicht haben.

Strategies Against Architecture IV (2002-2010)



(Mute/Musikvertrieb) Auf den „Strategien gegen die Architektur“ versammeln die Einstürzenden Neubauten jeweils zu einem Drittel rare, unveröffentlichte oder Live-Aufnahmen. Der kürzlich veröffentlichte vierte Teil enthält Material, das aus der Ära der

Supporter- und Musterhaus-Serien stammt. So finden sich auf den beiden CDs zahlreiche Perlen, darunter auch zwei bisher nur Supportern vorenthaltene Stücke von „Alles wieder offen“ oder das legendäre „Palast der Republik“, wo die Gruppe das Gebäude quasi zum Instrument machte. „Strategies“ ist weit mehr als ein blosser Überblick über das dritte Jahrzehnt der Neubauten, es ist eine Schatulle, die bis an den Rand mit Kostbarkeiten gefüllt ist.

KINO



True Grit A Cowboy's Work Is Never Done

Flossen hoch, Pilger. Jeff Bridges stürzt sich als Arschtreter im Wilden Westen auf Vergeltungsjagd und ins Oscar-Rennen. Da würde selbst John Wayne leer schlucken. (rec)

Na also. Da durfte Josh Brolin doch noch in einem famosen Western mitspielen, selbst wenn es nur geschätzte fünf Minuten sind. Dabei hatte er sich in „Jonah Hex“ (siehe DVD-Kritik) noch in einen Film verirrt, der dem Genre der verstaubten Stiefel und wiehernden Fortbewegungsmittel beinahe den Gnadestoss gegeben hätte. Zum Glück kamen die Coen-Brüder und Jeff Bridges gerade noch rechtzeitig aus dem Sonnenanfang geritten, um alles richtig zu machen.

„True Grit“ ist ein Remake des gleichnamigen John-Wayne-Klassikers, der wiederum auf einem Roman von Charles Portis beruht. Nachdem der Vater von Mattie Ross (Hailee Steinfeld) von dessen Angestelltem Tom Chaney (Josh Brolin) wegen ein paar Goldmünzen erschossen wird, beschliesst die 14-Jährige, ihren Daddy zu rächen. Dazu kauft sie sich die Dienste vom heruntergekommenen US-Marshall Reuben „Rooster“ Cogburn (Jeff Bridges). Dem Mörder ebenfalls auf den Fersen ist der, ähem, fabulös



Regie:

Ethan & Joel Coen

Cast:

Jeff Bridges, Matt Damon, Hailee Steinfeld, Josh Brolin

Verleiher:

Universal Pictures

Filmstart:

24. Februar im Kino



gekleidete Texas Ranger LeBoeuf (Matt Damon), der sich aber schwer tut, gemeinsam mit dem ständig besoffenen Cogburn und dessen rigoroser Junior-Auftraggeberin auf die Jagd zu gehen.

Bereits in „No Country For Old Men“ bedienen sich die Coen-Brüder einer mürrischen Western-Ästhetik. In „True Grit“ wagen sie jetzt auch den Zeitsprung ins Jahr 1880 und bitten ihren seit „The Big Lebowski“ most valuable player Jeff Bridges zur Hauptrolle. Der säuft, nuschelt, ballert und rauft sich dann auch derart grossartig rüpelhaft durch die malerischen Landschaften, dass man ihm bereits schon wieder die Däumchen für seine Oscar-Nomination drücken will, nachdem er bereits im letzten Jahr ein solches Goldmännchen für „Crazy Heart“ abräumte. Doch auch die Newcomerin Hailee Steinfeld glänzt als selbstbewusstes Racheengelchen und dass die Coens seit „Ladykillers“ keinen Film mehr gedreht haben, der nicht das Prädikat „WOW!“ verdient, versteht sich ja von selbst.

3 ROUNDS IN HOLLYWOOD

Rooster Cogburn vs. Jeff Lebowski

Zwei Söldner wider Willen: Beide Brumm-bärte bekamen Geld für einen umtriebigen Auftrag. Doch wessen Kopf blieb dabei nüchtern oder zumindest nicht ganz so lädiert?

Wessen Auftraggeber hatte mehr Schneid?

Cogburn: Ein 14-jähriges Mädchen mit dem Auftreten von Theodore Roosevelt.

Lebowski: Ein weinerlicher Fettwanst im Rollstuhl, der von der eigenen trophy wife über den Tisch gezogen wird.

Punkt für: Cogburn. Ausserdem hat die 14-Jährige noch all ihre Zehen.

Wer hat mit den härteren Widersachern zu kämpfen?

Cogburn: Ein paar betrunkene Cowboys und ein lahmes Pferd.

Lebowski: Deutsche Nihilisten, Pornofilmkönige, feministische Aktionskünstlerinnen und bissige Frettchen.

Punkt für: Lebowski. Schliesslich hatte er auch noch ein Bowlingturnier zu gewinnen.

Womit bewältigen die Mannskerle ihren Stress?

Cogburn: Whisky und Geschichten am Lagerfeuer.

Lebowski: White Russian und bizarre Tagträume zur Musik von Bob Dylan.

Punkt für: Lebowski. Nur schon wegen Julianne Moore im Wikingerhelm.

Sieger: Jeff Lebowski! Gratulation zum Hauptgewinn: ein brandneuer Teppich.

Besser als:

Bandidas



„Jonah Hex“ kriegt sein Fett bereits eine Seite weiter ab, drum hier der Beweis, warum zwei fesche Damen im Lederkorsett und Westernhut noch lange keinen guten Film ergeben. Maria (Penélope Cruz) und Sara (Salma Hayek) sind zwei toughes, äh, Bandidas, die den Mord von Saras

Vater rächen wollen und dabei durch allerlei schlechte Witzchen und müde Action stolpern. Da empfehlen wir Ihnen lieber das 70s-Trash-Pendent „Petroleum Miezchen“ mit Brigitte Bardot und Claudia Cardinale.

Schlechter als: **Unforgiven**



Daddy ist zurück: 1992 stieg Italo-Western-Ikone Clint Eastwood noch einmal in den Sattel. Als Regisseur und Hauptdarsteller machte er „Unforgiven“ zu einem absoluten Ereignis. Der alternde Revolverheld Billy Munny müht sich nach einem verpfuschten Ruhestand noch einmal auf die gewaltsame Reise, um das Kopfgeld eines flüchtigen Cowboys einzukassieren. Dafür gab es vier Oscars: bester Film, beste Regie, bester Schnitt und bester Hauptdarsteller (Gene Hackman). Bäng!

DVD

HOT TUB TIME MACHINE

(20th Century Fox)

„Back To The Hangover“: Weil sie im Suff einen russischen Energydrink über die Konsole ihres Whirlpools schütten, landen vier Kumpels (darunter John Cusack) während ihres Skiurlaubs im Jahr 1986. Sie finden sich mitten im legendären „Winterfest 86“ wieder, wo sie bereits als Teenager die Sau raus gelassen hatten. Aus Angst, die Zukunft zu verändern („The Butterfly Effect“ und so), feiern sich die Jungs noch einmal exakt so durch das Wochenende, wie sie es schon damals getan haben.

Prügeleien, nackte Tatas und abgehackte Arme inklusive. Kerle dürften bei dieser famos derben Buddykomödie (Typ kotzt ein Eichhörnchen vom Whirlpoolrand! Bwahahaha!) laut loswiehern. Frauen wohl eher gleichgültig mit den Schultern zucken. Nett sind die stimmigen Gastauftritte (Chevy Chase, die blonde Pissnelke aus „The Karate Kid“), grausig schön die 80s-Ausstattung, deren Ästhetik sich in ihrer Scheusslichkeit wohl nirgends konzentrierter finden liess, als in den Skigebieten dieser Welt.



Hackedicht und aus der Zukunft



DVD



JONAH HEX

(Warner Bros.)

Da kann Hauptdarsteller Josh Brolin noch lange eine Schnute ziehen, als wäre er Clint Eastwood beim Gräber ausheben: „Jonah Hex“, der Film zum gleichnamigen DC-Comic, bleibt ein Häufchen Western-Elend. Zu konfus und lückenhaft galoppiert die Story um den Rachezug eines entstellten Kopfgeldjägers im Eiltempo (81 Minuten Laufzeit) durch die lauwarmer Prarie. Da helfen selbst John Malkovich als böser Südstaaten-General und Megan Fox als laufender Mieder-Ständer nichts. Ein echter Schuss in den Sand. Gnädigerweise mal nicht in 3D. (rec)



MUSIC-DVD



LEMMY: THE MOVIE

(WVG Medien)

Bekanntlich überleben nur Kakerlaken und Motörhead-Frontmann Lemmy einen Atomkrieg. Während es über das Dasein der Kakerlaken bestimmt schon so einige Tierfilmchen gibt, war die erste Doku über Lemmy schon längst überfällig. Diese hier macht das Warten aber mehr als lohnenswert: Drei Jahre lang heftete sich das Filmteam an die rauchenden, saufenden, gruppiegrabschenden Fersen von Mister Kilmister. Dazu gibt's Inties mit Dave Grohl, Slash & Co. Nicht nur für Fans absolutes Pflichtgucken. (rec)



DIE LEGENDE KEHRT ZURÜCK!

BANG RAJAN

BLOOD FIGHT

Ein großes Epos über eine der dramatischsten Epochen in der Geschichte Südostasiens. Gewaltige Bilder, spektakulär inszenierte Schlachten – das neue Meisterwerk von Thanit Jitnukull, dem Regisseur des Klassikers BANG RAJAN.



ULTRAHART

CIRCLE OF PAIN

Dalton Hunt war ein Star im Ultimate-Fighting-Geschäft, doch auf dem Höhepunkt seiner Karriere hatte er im Ring einen Mann getötet. Danach warf er alles hin. Bis heraus kommt, dass er zu einem letzten Kampf verpflichtet ist. Er muss wieder in den Ring – gegen den unbesiegtten Champion Patrick „The Brick“ Whale...

Mit KIMBO SLICE, HEATH HERRING, ROGER HUERTA, FRANK MIRR und BAI LING.



Auf DVD und Blu-ray!



GAMES



DC UNIVERSE Online

INTERNATIONAL GEGEN DEN BRANIAC

Heiliger Nerdgasmus, Batman! Das DC-Comic-Universum verpackt in einem Online-Rollenspiel für PS3 und PC! Lassen Sie sich gemeinsam mit tausenden Fans weltweit von Superman oder Lex Luthor zum Weltretter bzw. -unterjocher ausbilden. Doch seien Sie gewarnt: Wer ein Online-only-Riesenspiel zum Release-Datum perfekt entwickeln möchte, bräuchte selber Superkräfte. (shy)

Die Superhelden und -Schurken aus den Graphic Novels der DC-Schmieden sind in „DC Universe Online“ zwar nicht spielbar. Ihr selber erstellter Charakter wird aber unter die Fittiche der berühmten Mutantenfäuste und Supergehirne genommen. Warum Ihre Figur über Superkräfte verfügt, erklärt übrigens die sehr schicke Intro-Sequenz des Spiels, die aber sogar in der Kurzfassung den Rahmen dieses Reviews sprengen würde wie der Joker Gefängniszellen. Freuen Sie sich doch einfach über diese Gabe!

Einfacher als in der Geschichte geht's da schon beim Gameplay zu und her: die Kämpfe fühlen sich mehr wie die Bedienung eines Prügel-, denn eines Rollenspiels an: Ein Knopf für die Nahkampf-Attacke, ein anderer für Treffer auf weiter entfernte Widersacher und ein weiterer für Spezialfähigkeiten: miteinander kombiniert ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten. Anspruchsärmere Gegnergruppen beseitigen Sie deshalb auch im Halbschlaf oder Vollsuff, was Auseinandersetzungen ausserhalb von Bossfights etwas gänzig gestaltet. Auch die Verteilung der durch Erfüllung von Aufträgen gewonnenen Skill- und Waffenpunkte wirkt rudimentärer als zum Beispiel beim Genre-Überschwergewicht „World Of Warcraft“. Letzteres hält seine Spieler jedoch auch schon seit über sechs Jahren von realen sozialen Aktivitäten ab und konnte in dieser Zeit unzählige Male vom Entwickler ausgebessert werden.

Das passiert hoffentlich auch noch mit „DC Universe Online“, denn das Grundgerüst ist stimmig. Das soll jetzt aber nicht der Anfang einer „Hey, der gute Wille zählt eh mehr als der Erfolg“-Floskelei werden: Online-Rollenspiele brauchen eben ein Weilchen zum Warmwerden – vor allem in der Konsolengemeinde. Warum Sie dem Kleinod in spe trotzdem etwas von ihrer Zeit und monatliche Abogebühren überlassen sollten, steht in der Box.

3 KAUFGRÜNDE FÜR „DC UNIVERSE ONLINE“

„DC Universe Online“ ist noch einen ganzen Haufen Comibände entfernt vom einigermaßen perfekten Online-Rollenspiel. Warum Sie seinem Charme dennoch erliegen sollten, verraten wir hier.



Metropolis und Gotham City

Supermans und Batmans Hoods waren noch nie zusammen in einem Videospiel vertreten. Und Sie dürfen beide Städte frei erkunden und alleine oder mit vielen Online-Freunden beschützen oder heimsuchen. Schonläss.



Sorry, Spidey

Sie halten Spider-Man, Wolverine und Die Fantastischen Vier eh für Spandex tragende Pfeifen? Dann frohlocken Sie: Aus lizenztechnischen Gründen taucht kein einziger Marvel-Charakter auf in „DC Universe Online“.



Endlich echt

Vor mehr als sechs Jahren erschienen „City Of Heroes“ und „City Of Villains“, zwei Online-Rollenspiele, die ebenfalls im Superhelden-Genre angesiedelt waren, aber weder DC- noch Marvel- noch irgendwelche Lizenzen mitbrachten. Darum musste man sich seine Catwoman und seinen Flash ungefähr nachbauen. Das ist, wie im Internet heimlich mitgefilmte Kinostreifen statt der Originale zu schauen – und sogar dafür zu bezahlen.

► „DC Universe Online“ erhältlich für PS3 & PC.



LUNAR: SILVER STAR HARMONY

für PSP

Premiere! Mit „Lunar: Silver Star Harmony“ schafft es die RPG-Serie erstmals auch in europäische Gefilde. Allerdings bekommen wir hier einen etwas alten Kaffee vorgesetzt. Das Spiel ist ein Remake des ersten Teils, welches sein Debüt vor gut 18 Jahren auf dem glücklosen Sega Mega-CD feierte. Das ist allerdings nicht weiter tragisch, da das straightforward Gameplay mit der Geschichte über junge Liebe, Betrug und Freundschaft auch heute noch absolut zeitlos ist. Protagonist



Oldschool für die Hosentasche.

und seine Kulleraugen-Kumpanen schwertfechten sich durch eine wunderschön gezeichnete Fantasywelt mit Dungeons und Dörfern, um die Handlung voranzutreiben. In einer Zeit von grosskalibrigen Grafikfeuerwerken à la „Final Fantasy“ wirkt dieses kleine Traditionsrollenspiel streckenweise arg antiquiert. Trotz oder vielleicht gerade deswegen strahlt es seinen ganz eigenen Charme aus, der den Japano-Fan für lange Zeit an den Handheld fesselt. (rez)

LITTLEBIGPLANET 2

für PS3

Wir, äh, wir wissen wirklich nicht, wo anfangen. Der Nachfolger von „LittleBigPlanet“ kann zwar runtergebrochen werden auf die Kern-Kompetenzen der Serie: Die vorgegebenen Levels spielen oder selber welche basteln und sie online mit anderen teilen und ausprobieren. Aber Sony hat daraus sooo viel mehr gemacht, als wir uns in unseren fiebrigsten, mit Zuckerwatte gefüllten und Schokolade überzogenen Träumen vorstellen konnten. Erleben Sie eine entwandend herzige



Praise the Sackboy!

Geschichte und basteln Sie Levels, Welten, ach, ganze Spiele im Editor, die mittlerweile nicht mehr zwingend der Gattung Jump'n'Run angehören müssen, sondern Sidescrolling-Shooter oder -Racer sein können, genauso wie Geschicklichkeits-Games – oder was auch immer Sie sich vorstellen mögen. Wir tönen ungern wie ein Pressetext, aber scheinbar ist Ihre Fantasie tatsächlich die einzige Grenze, die Ihnen „LittleBigPlanet 2“ setzt. (shy)

MASS EFFECT 2

für PS3, Xbox 360 & PC

Kaum hat Commander Shepard die eine böse Alienspezies in Teil eins arschgetreten, steht in „Mass Effect 2“ schon die nächste auf der Türschwelle zur universalen Unterjochung. Freuen Sie sich darüber, schliesslich bedeutet das eine neue Episode von Biowares epischer Sternsaga, bei welcher der Gameplay-Fokus mehr Richtung Action verschoben wurde, inklusive kürzeren, entschlackteren, dafür packenderen Missionen. Der Rollenspiel-Part fällt dementsprechend etwas schmaler aus, intensiviert dafür die Charakter- und Beziehungs-Komponente: Sie haben mehr Freiheiten und Möglichkeiten in Entscheidungsmomenten und Gesprächen – und ja, Sex ist wieder möglich, sogar mit aufpolierter Optik. Damit das klappt, sollten Sie in den Smalltalks davor aber eher nicht die Option „Hau der Tüsse eine aufs Maul“ wählen. (shy)



Sternenkrieg und Frieden

TRON: EVOLUTION

für PS3, Xbox 360, PC, PSP & NDS

Grundsätzlich haben wir Mitleid mit Entwicklern, die sich einem Film-Franchise annehmen müssen. Die Chancen, dass daraus ein annehmbares Spiel wird, sind häufig gering. Wenn der Film aber „Tron“ heisst, ist die Sache ein wenig anders. Etwa so, als ob man einem Diplom-Professor ein Malen-nach-Zahlen mit zwei Feldern vorsetzt. Disney Interactive hat es trotzdem geschafft, sich dabei zu verklecksen. „Tron: Evolution“ erinnert über weite Strecken an ein sehr seichtes „Prince Of Persia“: Die Kämpfe lassen sich durch simples Button-Mashen bewältigen, die Geschicklichkeitsparcours mit den Wall-Runs spielen sich beinahe von selbst und „Finde das einzige Ding, das hell leuchtet im ansonsten arschfinsteren Level“ ist kein Gamedesign, das 2011 noch existieren sollte. Die Cycle-Rides machen kurzzeitig Spass, allerdings bleibt die Mission auf den Bikes stets dieselbe. Damit wurde auch das elementarste „Tron“-Element im Keim erstickt. Ein Fakt, über den auch der spassige Multiplayermodus nicht hinweghelfen kann. (rez)



Darwin wäre entsetzt über diese Evolution.

„Perfekter Partyspass für Erwachsene!“ Cinema



BRÜSTE! BLUT! FIESE FISCHE!

VOM PRODUZENTEN VON 300

PIRANHA

VOM REGISSEUR VON THE HILLS HAVE EYES

Mit ELISABETH SHUE * VING RHAMES * CHRISTOPHER LLOYD
KELLY BROOK * RILEY STEEL * RICHARD DREYFUSS
ADAM SCOTT * STEVEN R. McQUEEN

AB DEM 17.03.2011 AUF DVD & REAL 3D BLURAY



DEIN + INDEPENDENT LABEL

WWW.ASCOT-ELITE.CH
WWW.FACEBOOK.COM/ASCOTELITEHE



DEAD SPACE 2

Isaac allein im Weltall

Mit Fortsetzungen ist es so eine Sache. Viele Vertreter dieser Spezies haben uns schon unser Herz gebrochen, da wir zu gutgläubig ins Spielregal gegriffen haben. Umso vorsichtiger sind wir also, wenn es um das Sequel des Vorzeige-Sci-Fi-Survival-Horror-Shooters „Dead Space“ geht. (röhr)

Drei Jahre sind vergangen, seit Isaac Clarke als einfacher Techniker ein komplettes Raumschiff von den blutrünstigen Necromorphs leer gefegt hat, dabei seine geliebte Freundin verlor und danach in eine interstellare Klapsmühle gesteckt wurde. Clarke wäre aber nicht der Schrecken aller Aliens, würde er sich einfach so geschlagen geben. Wieder einmal liegt es an ihm, den Kammerjäger zu spielen. Nicht fehlen dürfen da die aus Teil eins liebgewonnenen Fähigkeiten, wie Telekinese und Stasis, die ihm dabei helfen, die Weltraumbrut fachgerecht zu zerlegen. Muss man auch, denn einfach auf die grimmigen Kerle ballern bringt nichts. Da muss schon mal ein Arm abgeschossen werden, um ihn danach dem Necromorph eigenhändig um den Kopf zu brettern. So blutrünstig das klingt, die Necromorphs haben es nicht anders verdient. Sie haben uneingeladen ihre ganze Verwandtschaft mitgenommen. Dabei sind jetzt auch sogenannte Puker oder Stalker, die ihren Namen alle Ehre machen. Neu sind auch

einige Waffen, die sich krass von den sonst üblichen Werkzeugen unterscheiden. Dazu kommt der überarbeitete Locator, der einem den schnellsten Weg zur nächsten Speicherstation oder dem Aufrüstungsshop anzeigt. Im Multiplayermodus werden jeweils zwei Vierer-Teams aufeinander losgelassen. Die richtig Fiesen unter Ihnen können dabei auch in einen der vier vorhandenen Necromorphs schlüpfen und mit allerhand ausserirdischen Fähigkeiten Menschenärsche aufreißen. „Dead Space 2“ bietet zum einen mehr ruhigere Sequenzen und weniger Rätsel, zum anderen mehr Angst und mehr Abwechslung. Die atmosphärische Dichte ist gewohnt hoch. Die Grafik und der Sound bestechen durch einen Detailreichtum, der seinesgleichen sucht. Also, „Dead Space 2“, verfütere unser Herz an die Necromorphs, es gehört dir.



► „Dead Space 2“ erhältlich für PS3, Xbox 360 & PC.

KNOW YOUR ENEMY

Noch mehr haarsträubende Necromorphs gefällig? Kein Problem. Wir haben die übelsten Widersacher für den nächsten Teil der „Dead Space“-Serie.



Der Althippie

Seine Spezies ist enorm langsam, zeichnet sich aber durch ausgesprochene Langweiligkeit aus. Seine Gegner zermüht er ganz langsam, ohne irgendetwas dazu beizutragen. Doch Vorsicht vor seinen krabbelnden Verbündeten, die beherrschen eine altindische Kribbel-Massagemethode, die jeden noch so mächtigen Krieger zum Dornröschen macht.



Die Psyrene

Es ist unbekannt, aus welchem schwarzen Loch diese alpträumhafte Gestalt gekrochen ist. Sie besitzt jedoch eine Stimme, die ganze Legionen von Feinden auf einen Schlag wahnsinnig machen kann. Lässt man ihr genug Zeit, verändert sie die gesamte Realität ihrer Gegner, auf dass diese für immer in weich gezeichneten 80er-Jahre-Videoclips gefangen bleiben.



Die Fleischwalze

Alte Legenden besagen, dass sie Godzilla, Mothra und Gamera gezeugt hat. Im Wettstreit um die Liebe der Mutter legen sie noch heute weite Teile Japans in Schutt und Asche. Weitaus schrecklicher ist ihr unvorhersehbares Ausziehen. Ist sie erst einmal nackig, überrollt sie ihre Gegner und saugt sie dabei auf. So wird sie immer mächtiger und bald unzerstörbar.

SCHLUCK DEN SHOWCASE DRUCK TOUR 2011

(BERLIN)

SCHLUCKDENDRUCK.DE

DO // 10.2. // NORDSTERN, BS

FR // 11.2. // STALL 6, ZH

SA // 12.2. // TBA ONLINE*

*FACEBOOK.COM/REYCLASS

Reyclass
EVENTS

DKDNZ.

ROCKSTAR
DAS STARS AND HYPES MAGAZINE

STALL 6
THEATER-FOYER & BAR

nord
nordstern.com



24. bis 26. März 2011, Zürich & Neuchâtel

M4MUSIC

Festival, Conference & Demotape Clinic

PROGRAMM

& TICKETS

AB 9. FEBRUAR 2011

AUF

www.m4music.ch

Media Partners

TagesAnzeiger

eHebdo

ROCKSTR

SF zwei

DRSvirus.ch

COUL
EUR3

RSI RETE
TRE

MICRO-SONO

AFACH

toxic.fm

usgang.ch

Location Partners

moods

Schauspielhaus
Zürich

EXIL

starticket
PRINT AT HOME

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

GIGS

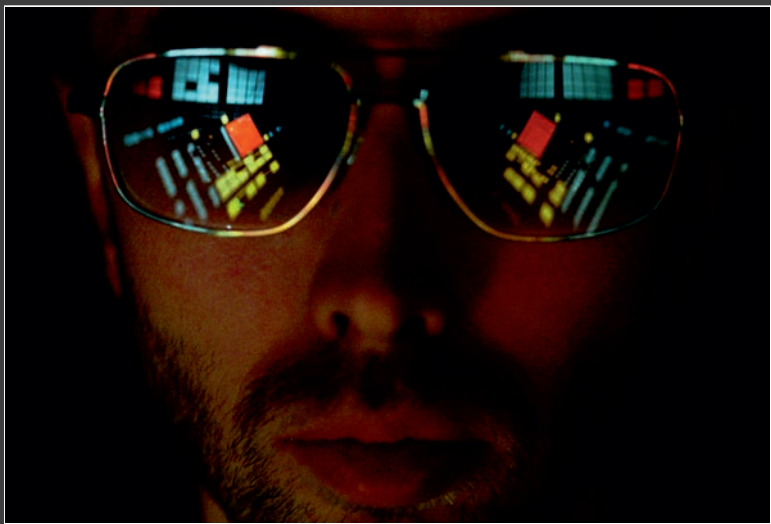


Allez les Beats!

YUKSEK

11.2. Hive (Zürich), 12.2. Usine (Nyon)

Der französische Electro-Tank ist noch lange nicht leer und braust dank Tanzingenieuren wie Produzent/DJ/Remixer Pierre-Alexandre Busson aka Yuksek auch weiterhin auf die Überholspur. Der Alleskönner blickt bereits auf so prominente Remix-Kunden wie Gossip, Phoenix oder Lady GaGa zurück, hat vor zwei Jahren aber auch das eigene, äusserst formidable Album "Away From The Sea" an den Start gebracht. Das Resultat bleibt dabei stets dasselbe: Electro-House der besten Sorte, der auch mal mit Rock und Hip-Hop fremdknutschen darf. (rec)



Völkerverständigung auf Electro

CLUB TO CLUB

12.2. Kaserne (Basel) und Exil (Zürich)

Wenn Basel auf Zürich trifft, muss das nicht zwingend in Strassenschlachten mit brennenden Müllcontainern enden. DRS Virus lanciert ein einzigartiges Clubbing Konzept und bringt die Stadtrivalen einander näher – zumindest kulturell. (rez)

Musik hat schon immer Brücken geschlagen. Wahrscheinlich wären wir heute noch Jungfrau, wenn wir damals nicht rechtzeitig die Josha-Kadison-CD eingeworfen hätten an diesem verhängnisvollen Abend, als Lindas Eltern im Kino waren. Aber genug von Linda und ihren weichen, weichen Kissen. DRS Virus verbindet die Kaserne Basel mit dem Zürcher Exil – will heissen die beiden Clubs werden audiovisuell verlinkt und in jeder der beiden Lokalitäten können die Gäste anschauen und anhören, was gerade in der anderen Stadt passiert. In Zürich electropunken Saalschutz die Crowd auf Brenntemperatur, gerade heiss genug für den Turntable-Halbgott Alex Gopher, der an diesem Abend sein erstes Stelldichein in Zürich seit 2007 geben wird. Der Franzose hat die Clubsounds, zu denen die Hipster out there gerade rumpoggen, erheblich mitgeprägt. Seine Remixes für Shinichi Osawa oder Etienne De Crecy sind Napalm für den Dancefloor und selbst Big Names wie Boys Noize oder Sir Bob Rifo verfallen in den Status eines 10-jährigen Justin-Bieber-Fans, wenn sie von dem Electro-Pionier erzählen. Basel hingegen bekommt einen Quasi-Newcomer serviert. Black Strobe sind strengenommen ziemlich alte Säcke und schon seit bald 15 Jahren im Business. Ihr Schaffen ging allerdings dezent an der Masse vorbei bis zu dem Zeitpunkt als die Avantgardisten von Kitsuné Records die Pariser mit ihrem Track „Me And Madonna“ auf ihrer aktuellen Compilation verewigten. Ebenfalls für die Rheinstadt am Start: die Lokalhelden von La Fayette. Auch wenn die Nacht friedlicher ablaufen wird, als ein durchschnittliches Züri-Basel Derby, die Schweinerei hinterher wird dieselbe sein.



Rocken wie geschmiert

BANG THE HEAD

26.2. Ölfleck Bar (Frauenfeld)

Dandee sorgt nicht nur dafür, dass Rider verschiedenster Bikes und Bretter auch immer schön eingekleidet sind, das Klamottenlabel schmeisst auch regelmässig hirndurchpustende Partys. In der uns zugegebenermassen nicht sehr vertrauten Ölfleck Bar treten dazu die Schweinerockenden Winti-Jungs von Pornolé und die Basler Punk-Rocker Confuzed (im Bild!) auf die hoffentlich ölfleckenfreie Bühne. Danach gibt's RAWK-PART-AY mit dem DJ-Team der Little Rascals, bis draussen die Vögel ihr Zmorgengipfeli holen. (rec)



Rockt mit den Gänsen davon

GOOSE

18.2. Les Docks (Lausanne), 19.2. Kaserne (Basel)

Als bekennende Val-Kilmer-Fans wäre es uns ja lieber, die belgischen Electro-Rocker hätten sich den Namen "Iceman" verpasst. So entschieden sie sich aber für den anderen Wingman in "Top Gun" und begeistern seither als Goose das internationale Publikum. Synthies und Gitarren halten bei den vier Jungs aus Kortrijk mehr als nur Händchen. Die zwei Elemente befummeln sich derart hemmungslos auf dem Dancefloor, dass auch der letzte hinschauen und -hören muss. (rec)



04.02.2011 ZOFINGEN – Mehrzweckhalle
 12.02.2011 CHUR – Stadthalle
 18.02.2011 BAAR – Waldmannhalle
 25.02.2011 HUTTWIL – Nat. Sportcenter
 26.02.2011 BERN – BEA Expo Halle 310

DAVID HASSELHOFF
 12.02.2011 SURSEE – Stadthalle
 25.02.2011 BERN – BEA Expo Halle 310

WISHBONE ASH
 12.02.2011 LUZERN – Schür

KIM WILDE
 19.02.2011 ZÜRICH – Neues Theater Spirgarten

GREGORIAN
 27.02.2011 BERN – BEA Expo Halle 310

ABBA MANIA
 25.03.2011 BAAR – Waldmannhalle
 26.03.2011 BERN – Kursaal Arena

TICKETS: 0900 800 800 [CHF 1.19/Min., Festnetztarif] INFOS: 0900 220 220 [CHF 1.19/Min., Festnetztarif]

ticketcorner.ch www.taifunmusic.ch TAIFUN MUSIC AG WWW.TAIFUNMUSIC.CH



LIVE INDIE ROCK PARTY
 *
 ONSTAGE:
 MUST HAVE BEEN TOKYO
 HEARTS AND KNIVES
 ALL SHIP SHAPE

*
 AFTERPARTY:
 SHY LAJOIE & PAT

*
 4. 12.10
 22:00

*
 PAPIERSAAL
 KALANDERPLATZ 6, ZH (SIHL CITY)

ROCKSTAR MAG.
 THE STARS AND HYPES MAGAZINE

DIGIPODUCT

26. Februar 2011 ab 23 Uhr
CLUB EXIT

Mit Tyler Noze (Milano), Don't Tell Porkies (Berlin), Ryan Riot (Zürich), Neonritter (Wien) & Surprise mainact

STALL 6 · FEBRUAR 2011

Freitag, 11.02. Tür: 23.00 Uhr · Eintritt: CHF 15.-
ELECTRONIC FRIDAY

SCHLUCK DEN DRUCK (Berlin)

DJs: Malik, Rumory, M T Dancefloor · Dirty Disco, Electro

Freitag, 18.02. Ab 22.00 Uhr · Eintritt frei!

CHEAP THRILL

DJs: Ryan Riot & Friends · Indie Rock, Britpop

Samstag, 19.02. Tür: 22.00 Uhr · Eintritt: CHF 20.-
DA CONTINENT PRÄSENTIERT:

DOUSTER (MAD DECENT / LYON)

Special Guest DJs: Ertu Denli & Pushking Noize
DJs: Robby Naish, Rumory, M T Dancefloor

Donnerstag, 24.02. Ab 21.00 Uhr · Eintritt frei!
STALL 6 & SAALSCHUTZ PRÄSENTIEREN:

DIE ERSTE «10 JAHRE SAALSCHUTZ» GALA

Live: Saalschutz (Releaseparty «Entweder Saalschutz»)
DJ: King Salami (ZH)

Samstag, 26.02. Tür: 22.00 Uhr · Eintritt: CHF 27.-
STALL 6 PRÄSENTIERT:

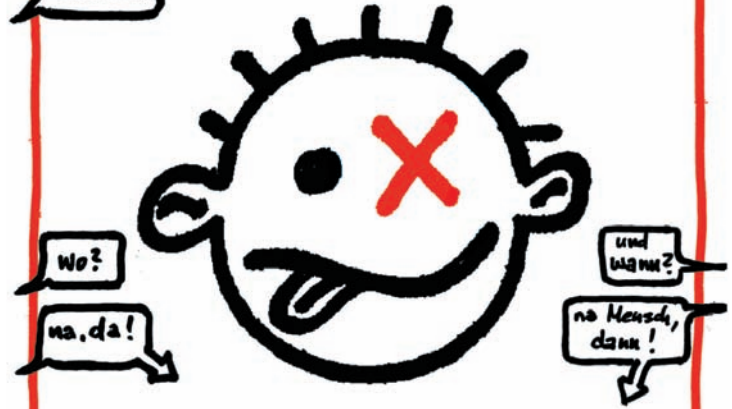
JEANS TEAM (ALKOMERZ / BERLIN)

DJs: P. Bell & M T Dancefloor

INFO@STALL6.CH · GESSNERALLEE 8 · 8001 ZÜRICH · WWW.STALL6.CH

BEATSTEAKS
LIVE PLUS GÄSTE

da sind
se wieder!



MO. 7. MÄRZ 2011
NEU: VOLKSHAUS - ZÜRICH

EINZIGES CH-KONZERT!
DOORS: 19 UHR SHOW: 20 UHR

www.treestandvign.com



maxxwell



new album
ALL IN
out now !!!

- 18. Februar 2011 - Schüür, Luzern
- 4. März 2011 - Sounddock 14, Dietikon
- 12. März 2011 - Metalvetia, Herisau
- 26. März 2011 - Virus, Wolhusen
- 1. April 2011 - Z7, Pratteln
- 21. April 2011 - Kofmehl, Solothurn
- 28. Mai 2011 - Rocknacht, Tennwil

www.maxxwell.ch



2011. UND
WO SIND DIE FLIEGENDEN AUTOS?

- 05.02. —————
FRISCHFLEISCH: BALTHAZAR BE
BABY GENIUS CH – VENETUS FLOS CH
- 10.02. —————
METALMAYHEM: DARKEST HOUR US
PROTEST THE HERO CAN – BORN OF OSIRIS CH U.A.
- 12.02. —————
DON'T SLEEP ED. 15: THE AMPLIFETES SWE
- 18.02. —————
METALMAYHEM: PERIPHERY US
MONUMENTS UK – THE SAFETY FIRE UK U.A.
- 25.02. —————
ETERNAL TANGO LUX – SLAG IN CULLET CH
HENCHMAN CH
- 04.03. —————
EFTERKLANG DK
- 11.03. —————
THE YOUNG GODS CH

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

SCHANDMAUL

TRAUMTÄNZER TOUR

DONNERSTAG 03.03.2011
VOLKSHAUS ZÜRICH

SUPPORT: DES KOENIGS HALUNKEN
TICKETS: WWW.ABART.CH
WWW.SCHANDMAUL.DE



DIVUSMODUS abart HIPEAK

CHOO CHOO CANNES



Raus aus der Garage,
ab an die Sonne!

«unvergleichliche IndiePop
Melodien voller Gefühle»
(20 Minuten)

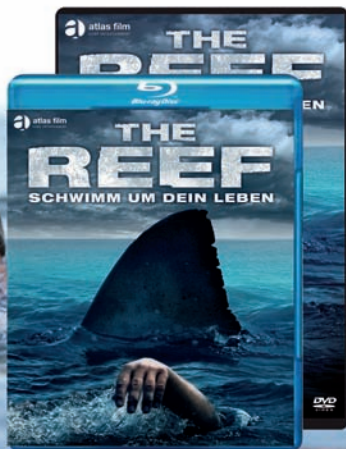


www.choprecords.ch || www.choochootheband.com

THE REEF

SCHWIMM UM DEIN LEBEN

ab **04.02.2011**
im Handel erhältlich
auf **DVD** und **Blu-ray**!



BOBBOBOS

SO, 06.02.11, 19.30
MOTEK CH
ALL SYSTEMS GO - PLATTENTAUF

DO, 24.02.11, 20.00
ALVIN ZEALOT CH
BABY GENIUS CH

DO, 10.02.11, 21.00
FREITAG
DJS ROBBY NAISH & BUX

SO, 27.02.11, 14.00
**MARIUS & DIE
JAGDKAPELLE** CH
S' SALZHÜSLI

FR, 11.02.11, 20.00
THE FALL UK
THE CIRCLE BROTHERS UK

SA, 12.03.11, 20.00
BASCHI CH
NEUI WÄLT TOURNEE 2011

SA, 12.02.11, 22.00
THE HIT SHIT #2
MTV WAR GESTERN!

SO, 13.03.11, 19.00
BLISS CH
EUROMISSION

DI, 15.02.11, 19.30
MARTERIA
VERSTRAHLT TOUR 2011

DI, 10.05.11, 20.00
**LAST DAYS
OF APRIL** SWE
GOOEY TOUR

SA, 19.02.11, 22.00
**CHAMPION
SOUNDS!**
HIPHOP, R&B & MASHUP

SA, 28.05.11, 20.00
SINA & BAND CH
ICH SCHWÖRU

DI, 22.02.11, 20.00
EPMD USA
ERIC SERMON & PARRISH SMITH

VORVERKAUF: STARTICKET.CH

WWW.SALZHAUS.CH
UNTERE VOGELSSANGSTRASSE 6 / 8400 WINTERTHUR



15 Jahre Gaswerk:

WINTERTHUR GEHEIMTIPPT

Bands, die noch niemand kennt. Bands, die auch nach mehrjährigem Bestehen kaum jemand kennt. Und Bands, die man mittlerweile fast nicht mehr kennt. Das Winterthurer Gaswerk hat sich spezialisiert auf den Underground des Mainstream-Abseits. Eine Kunst, die wir ehrlich schätzen und würdigen. Und darum gratulieren wir herzlichst zum 15-jährigen Bestehen. (shy)

Wer schon mal im Gaswerk war, wird uns zustimmen, wenn wir immer ein wenig den Eindruck haben, als wolle es sich etwas verstecken in dieser Nebenstrasse, als wolle es nicht von jedem Zürcher gefunden werden, der von der Autobahn her Richtung Winterthurer City fährt. Dieses Gefühl ist nicht so falsch, schliesslich finden im Gaswerk Konzerte statt, an die sich der durchschnittliche Hallenstadion-Besucher kaum verirren wird und eigentlich auch nicht soll: Hier spielen Bands der Sorte ‚Geheimtipp‘, oder zumindest der Kategorie ‚kennt nicht jeder‘. Manche davon haben mittlerweile jedoch das Kaliber einer Stadionband erreicht.

Die hab ich damals noch im Gaswerk gesehen!

The Hives zum Beispiel. Heute bespielen die schwedischen Anzug-Garager praktisch jeden Sommer Schweizer Festivals als Headliner, 1999 wärmten sie noch die Gaswerk-Bühne für The Hellacopters auf. Nicht ganz so gross sind die Fussball-Deutschrocker der Sportfreunde Stiller. Daheim füllen sie Stadien, bei uns die grossen Clubs; damals hat man sie als Szenekenner im Gaswerk gesehen.

Die Young Gods, The Sonics, die Misfits, die Presidents Of The United States Of America, Marky Ramone und noch so einige weitere Namen finden sich abgehakt auf der Konzert-Checkliste – nicht mit allen darauf kann man sich noch immer ernsthaft brüsten, aber irgendwie lässt es schon, dass sie mal an der Unteren Schöntalstrasse 19 in Winterthur aufgetreten sind.

Kultur-Kampf

Dass überhaupt mal solche Namen im Gaswerk-Programm auftauchen, damit dürften die Gründer 1996 nicht unbedingt gerechnet haben. Ein grosser Erfolg war damals bereits verbucht, als die Jugendlobby die Stadt dazu brachte, im alten Gaswerk ein Jugend-Kulturzentrum zu bewilligen und sogar noch zu subventionieren. Mit dem ersten Geld baute man die Hauptbühne, reparierte das bei Regen unangenehm durchlässige Dach und richtete ein Klo ein, damit Gaswerk-Mitarbeiter nicht für jedes Geschäft nach draussen ins Gebüsch mussten.

Nachdem die Betriebsbewilligung 1997 verlängert wurde, musste das Kulturzentrum 2001 erneut ordentlich schwitzen, als die SVP das Winterthurer Stimmvolk dazu bringen wollte, sich gegen eine dringend benötigte Finanzspritze fürs Gaswerk auszusprechen. Winti bekannte sich jedoch zu seinem Kulturschuppen und verhinderte damit, dass die alternative Szene ihren grossen Aussenposten neben dem Hauptquartier im Gasthof zum Widder verlor.

Volles Programm

Heute lärmen im Gaswerk knapp 70 Konzerte pro Jahr über die Bühne, jeden Sonntag wird ein Film auf die alternative Leinwand projiziert, das Junge Theater Winterthur zeigt sein Können, Künstler bewohnen und -

arbeiten günstige Ateliers und Winti-Krachmacher wie Pornolé, Huckedicht oder die Hellroom Projectors üben und ertränken ihre Songs in den Bandräumen auf dem Gelände.

Zum 15. Geburtstag lädt das Gaswerk zahlreiche Acts ein, die das Gaswerk schon bespielt oder mit ihrer Musik geprägt haben. Für Vereinsmitglieder kostet der Eintritt an diese Shows absolut nix, Normalsterbliche zahlen sehr faire 15 Stutz – zum Beispiel am 11. März für die Lausanner Indie-Rocker Favez.

ROCKSTAR gratuliert und bietet an, an der Tanke um die Ecke Bier zum Anstossen kaufen zu gehen; denn das darf das Gaswerk sich erst nächstes Jahr selber besorgen.

► 15 Jahre Gaswerk, seit Ende Januar bis Ende 2011, ganzes Programm unter www.gaswerk.ch

FÜR IHRE PARTY-AGENDA

Es lohnt sich sowieso, immer mal wieder im „15 Jahre Gaswerk“-Kalender zu blättern. Zwei Anlässe wollen wir aber besonders hervorheben und üben uns dafür schon jetzt im Katerbekämpfen.



Jubiläumsfest am 14. Mai

Während all die anderen Jubiläums-Events dieses Jahr sehr schmuckes Beigemüse sind, köchelt Winti am 14. Mai den Hauptgang, dann steigt die Haupt-Geburifete. Das Gaswerk öffnet dann schon nachmittags sämtliche Türen und Tore und zeigt Interessierten jeden Winkel und alle Drahtzieher des Kulturzentrums, am Abend gibt's Shows – unter anderem tritt Rainer von Vielen auf.



Kreuzfeuer der Geilheit am 1. Juni

Wir waren während Louis XIV nicht am Schlosshof Versailles, aber eine durchschnittliche Feier des pervers verschwenderischen und verschwenderisch perversen französischen Sonnenkönigs muss in etwa so ausgesehen haben wie das Kreuzfeuer der Geilheit, wenn sich die Winti-Biervernichter Pornolé, The Redneck Zombies, Transmartha und Gloria Volt die Bühne teilen.

**We make
your event work!**

AUSSTELLUNGEN, PRODUKTE-PRÄSENTATIONEN, AUDIOVISUELLE PRÄSENTATIONEN • SPORT- UND FASHIONSHOWS • KONFERENZEN UND ÖFFENTLICHE EVENTS • KONZERTE INDOOR UND OPENAIR • THEATER, MUSICALS UND FESTSPIELE • DRY HIRE AUDIO-, LICHT- UND PRÄSENTATIONSTECHNIK • FIXINSTALLATIONEN AUDIO-, LICHT- UND PRÄSENTATIONSTECHNIK



Iss was mit:

WITHIN TEMPTATION

IM ZÜRCHER HILTL

RECHNUNG

selber zusammen
gestellter Teller vom
Buffet:

CHF 32.40 & 34. —

Within Temptations
„The Unforgiving“ ab
23.3 erhältlich.

Haus Hiltl
Sihlstrasse 28
8001 Zürich

Ihre Musik gehört in die Kategorie des Metal, die Songs der Holländer von Within Temptation sind aber auch für den durchschnittlichen Radio-24-Hörer geeignet, wenn er sich mal etwas härter und darker fühlen möchte. Der Grund dafür ist die opernhafte, sehr melodische Stimme von Frontfrau Sharon den Adel. Da sie nicht nur in den Musikvideos, sondern auch im echten Leben aussieht wie eine Dunkelelfe, haben wir Sie zum Essen ausgeführt. Sie hat den Ort bestimmt: Das vegetarische Restaurant Hiltl in Zürich. (shy)

Wir ROCKSTARS essen gerne Fleisch; am liebsten, wenn's noch am lebendigen Tier pocht. Du anscheinend nicht, Sharon? Warst du schon immer Vegetarierin?

Nein, erst, seit ich 25 bin (Sie ist mittlerweile 36 Jahre alt, sieht aber aus wie 28½; Anm. d. Red.). Ich habe damals festgestellt, dass praktisch mein gesamtes Umfeld Fleisch isst, sich aber nicht bewusst war, woher es kommt. Niemand dachte daran, dass dafür ein lebendiges Huhn starb oder eine Kuh ihr Leben geben musste. Ich möchte nicht die Missstände in der Fleischindustrie unterstützen und der Grund sein, warum ein Tier zu leiden hat. Damit ich trotzdem gesund bleibe, esse ich stattdessen Fisch.

Denkt der Rest der Band

ähnlich wie du?

Oh, die sind wahre Fleischfresser. Ausser Robert (Gitarrist und Sharons Ehemann; weitere Anm. d. Red.), der tendiert in meine Richtung.

Muss er ja. Ehemänner haben keinen eigenen Willen mehr.

Oh doch, den hat er. Aber er findet ebenfalls, dass man nicht unbedingt jeden Tag Fleisch essen muss. Übrigens: Hast du das Mango-Lassi schon probiert?

Was ist Lassi?

Ein indisches Getränk. Ein Mango-Joghurt-Drink.

Inder trinken Joghurt? Inder sind cräzy.

Ich liebe Inder.

Wegen ihrer Art zu reden? (lacht) Die reden wirklich

lustig. Vor allem aber sind es sehr spirituelle Menschen, das mag ich. Und ihr Essen. Und das Land.

Du warst also schon mal da?

Ja, als ich 18 war mit meinen Eltern. Wir waren vier Monate da und ich zog nach einer Weile mit meinem Bruder zusammen los und erkundete das Land. Es ist beeindruckend, du machst praktisch eine Zeitreise, 300 Jahre in die Vergangenheit. Da läuft alles komplett anders ab. Wir sind mit dem Zug von Neu-Dehli nach Jaipur gefahren und ich erinnere mich an diese eine Szene an einem Bahnhof: Da lag ein Mann tot am Boden und niemand kümmerte sich darum, die anderen Leute gingen einfach über ihn hinweg. Und zwar, weil er aus einer niederen Kaste stammte.

Wir waren extrem schockiert, aber in Indien behandeln sie den Tod halt anders, als bei uns in Europa. Es gibt aber auch lustige Dinge in Indien. Zum Beispiel das Strassenverkehrsverhalten der Inder. Oder dass sie bei den komplett überfüllten Zügen auch auf dem Dach sitzen. Hat was von „Indiana Jones“.

Reisen wir mal zurück nach Europa, in deine Heimat Holland. Was isst man da?

Holland ist eine Import-Export-Nation. Vor allem früher brachten unsere Händler aus Geschäftsreisen in anderen Ländern Essen, Gerichte und Rezepte mit, die sich dann bei uns

durchsetzen. Holland selber hat keine Nationalgerichte. Kartoffeln landen oft auf holländischen Tellern, aber die sind ja ursprünglich auch importiert. Nicht mal unsere berühmten Tulpen stammen aus Holland, die kommen aus der Türkei.

Was isst eine Vegetarierin wie du eigentlich am liebsten?

Früher: weisse Bohnen mit Tomatensauce. Mit Kartoffeln als Beilage. Sehr einfach, aber sehr gut. Heute ist Sushi mein Lieblingsessen. Ich hab mich im Laufe der Bandzeit verändert, konnte meine Vorlieben anpassen.

Verdammt, wir hätten in ein Sushi-Restaurant gehen sollen. Weil Sushi finden auch wir toll. Aber da wir nun halt hier sind: Was hältst du vom Hiltl?

Ich mag das Konzept sehr. Im Erdgeschoss das grosse Büffet, wo du selber entscheiden kannst, was du auf deinem Teller haben möchtest. Und hier oben gemütliche Sitzplätze. Aber die Atmosphäre unten ist angenehmer, da hier im ersten Stock das Licht so unglaublich gleissend ist. Das wirkt noch intensiver mit diesen weissen Wänden. Was denkst du? Und hab ich dich mit diesem Essen eigentlich in einen Vegetarier verwandelt?

Naja, das nicht gerade. Aber du hast uns das Vegetarier-Sein näher gebracht, danke. Trotzdem würden wir glaubs nicht wieder um die Mittagszeit ins Hiltl essen gehen.

Oh ja, versteh ich. Das ist wie ein grosser Vegetarier-Supermarkt da unten. Aber einer, auf dem am Mittag Krieg herrscht. Richtig verrückt.

AUS TIMO WAGNERS HAUSBAR:

BUTTER ISLAND



- Rum
- Butter
- heisses Wasser
- brauner Zucker

„Es war während meines Austauschjahres in Nowosibirsk und ich hatte nichts mehr im Haus, ausser Butter und Rum. Ich hätte mich mit dem einen einreiben und dem anderen volllaufen lassen können, doch stattdessen tat ich folgendes: 8cl Rum, einen Esslöffel braunen Zucker und ein kleines Stück Butter in eine Tasse geben und mit heissem Wasser auffüllen, umrühren, geniessen. Wenn man's richtig macht, schmeckt es, als würde der Karamellgott Ihrer Zunge einen runterholen.“

ICH-KANN-GAR-NICHT-GLAUBEN-DASS-DA-ALKOHOL-DRIN-IST-ABER-NACH-DEM-DRITTEN-GLAS-ZIEHE-ICH-ALLE-MEINE-KLEIDER-AUS-RATING:



Süßes ganz salzig:
M&M-PRETZEL

Mit Süßigkeiten ist es ja wie mit hässlichen Menschen: Die inneren Werte, auf die kommt es doch an! Nun ist es bei Süßigkeiten so, dass sie relativ selten einen Persönlichkeitswandel vollziehen. Nicht so bei den M&Ms. Nach gefühlten 500 Jahren der Nussfüllung, gibt es die Schokkibömmel jetzt auch mit einem, äh, Salzbrezelkern. Liest sich seltsam, nascht sich aber grossartig und ist neu in allen Lolipop-Stores erhältlich. (rec)



FREE&VIRGIN

A DAY TO REMEMBER

+ BAYSIDE, PIERCE THE VEIL, ADEPT
Einziges CH-Konzert!
DI, 15. FEBRUAR 2011
Dynamo Grosser Saal Zürich



MAROON 5

+ SARA BAREILLE
Einziges CH-Konzert!
FR, 04. MÄRZ 2011
Volkshaus Zürich



BEATSTEAKS

+ SPECIAL GUEST
Einziges CH-Konzert!
MO, 07. MÄRZ 2011
NEU: Volkshaus Zürich



OVERKILL

+ DESTRUCTION, HEATHEN, AFTER ALL
Einziges CH-Konzert!
DI, 08. MÄRZ 2011
Volkshaus Zürich



MY CHEMICAL ROMANCE

+ SPECIAL GUEST
DI, 08. MÄRZ 2011
Komplex 457 Zürich



ZACK WYLDE & BLACK LABEL SOCIETY

+ SPECIAL GUEST
MI, 16. MÄRZ 2011
Volkshaus Zürich



FAITHLESS

+ SPECIAL GUEST
Einziges CH-Konzert!
FR, 18. MÄRZ 2011
Arena Genf



MANOWAR

+ EINZIGES KONZERT IM DEUTSCH-SPRACHIGEN RAUM, ITALIEN UND FRANKREICH
FR, 25. MÄRZ 2011
St. Jakobshalle Basel



THE CHARIOT

+ MY CHILDREN, MY BRIDE
Einziges CH-Konzert!
MI, 30. MÄRZ 2011
Dynamo Werk 21 Zürich



ILL NINO

+ BREED 77
Einziges CH-Konzert!
SO, 03. APRIL 2011
Dynamo Grosser Saal Zürich



HARDCORE SUPERSTAR

+ THE 69 EYES, CRASH DIET
Einziges CH-Konzert!
DO, 07. APRIL 2011
Dynamo Grosser Saal Zürich



IN EXTREMO

+ SPECIAL GUEST
Einziges CH-Konzert!
SO, 10. APRIL 2011
Volkshaus Zürich



SLAYER/MEGADETH

+ SPECIAL GUEST
Einziges CH-Konzert!
MI, 13. APRIL 2011
St. Jakobshalle Basel



WHITECHAPEL

+ THE ACACIA STRAIN, IMPENDING DOOM
Einziges CH-Konzert!
SO, 17. APRIL 2011
Dynamo Werk 21 Zürich



ASKING ALEXANDRIA

+ OF MICE & MEN, CHELSEA GRIN
Einziges CH-Konzert!
MI, 27. APRIL 2011
Dynamo Werk 21 Zürich



JOURNEY/FOREIGNER

+ KANSAS, NIGHT RANGER, SAGA
Einziges CH-Konzert!
SO, 19. JUNI 2011
Eishalle Deutweg Winterthur



SONISPHERE FESTIVAL

IRON MAIDEN, SLIPKNOT, ALICE COOPER, JUDAS PRIEST & MANY MORE...
DO 23. UND FR. 24. JUNI 2011
St. Jakob Basel



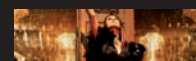
UNHEILIG

+ DOWN BELOW, LEIZTE INSTANZ + GUEST
Einziges CH-Konzert!
FR, 01. JULI 2011
St. Jakobshalle Basel



WITHIN TEMPTATION

+ SPECIAL GUEST
Einziges CH-Konzert!
NEU: DI, 16. OKTOBER 2011
Volkshaus Zürich



RockStar-Wagenpark

ABSURDE MOVIEKARREN

Part 2.0

Richtig abgefahrene Autos machten ihre Karriere nicht auf der Strasse, sondern auf der Leinwand. Spiegel ihrer Zeit: Überfluss, Draufgängertum, Euphorie, Dekadenz und Konsum. Die geilsten und vergessensten Filmkarren, die wahren Stars der Filme, jetzt im Teil 2.0. Da verblassen selbst die besten Schauspieler an ihrer Seite. (lance)



KARGOYLE

Terror On Wheels

Diese Ausgeburt der Hölle wurde ursprünglich als Krankenwagen (das 1959er Modell wurde auch für „Ghostbusters“ missbraucht) und – Sie ahnen es – als Leichenwagen gefahren. Brett Barris, Sohn von George, dem Godfather der Kustomisierung, baute „Kargoyle“ für den eher jämmerlichen und unbekannteren 80er Trash-Horrorfilm „Terror On Wheels“. So wenig man über den Film wissen muss, so unbekannt ist der finstere Leitgedanke von Barris Junior zu diesem Umbau. Die alten Weisen munkeln aber, Kargoyle habe sich vor einigen Monden in seinen Magma spuckenden Vulkan abgesetzt.

Baujahr: 1980 **Karosserie:** 1967 Cadillac Superior Royale **Motor:** 4.3 Liter Turbo-HydraMatic 400 V8 **Sonderausstattung:** Felgen mit Spinnweben-Muster, grausige Wandmalereien, unzierliche Drachen als Kühlerfiguren.



DER TEUFEL AUF RÄDERN

The Car

Radfahren an der frischen Luft soll gesund sein. Mühsam wird's, wenn man von diesem Teufelskarren gejagt und von Brücken geschubst wird. Doch das ist für Amerikanische Kleinstädter noch kein Grund zur Aufregung. Erst, als am helllichten Tag ein Tramper von „The Car“ über den Haufen (und vorwärts und rückwärts und vorwärts und rückwärts) gefahren wird, fängt die Bevölkerung an zu stutzen. Satan himself soll nämlich der Chauffeur sein dieses stark dämonisierten Lincoln. Das verchromte, fiese Teil geht übrigens auch auf besagten George Barris zurück. Wahrlich ein Teufelskerl.

Baujahr: 1976 **Karosserie:** 1971 Lincoln Continental Mark III **Motor:** 4.6 Liter Ford V8 **Sonderausstattung:** Treffsichere Monster-Stossstange, Überschlag-Auslöser.



BLACK BEAUTY

Green Hornet (das Original)

Niemand geringerer als Bruce Lee steuerte Ende der 60er die Black Beauty übers Zelluloid. „Green Hornet“, die etwas B-movieske Fernsehserie von 1966 erinnert stark an das dekadente Leben Gotham City's. Doch während Batman und Robin Hand in Hand mit der Polizei arbeiteten, schlichen sich Titelheld Green Hornet und Kato auch ausserhalb des Gesetzes rum. Für den neuen Kinofilm beschafften die Filmausstatter in aufreibender Sucharbeit und viel Überzeugungskraft 29 Imperials. Die meisten Fahrzeuge haben das Ende der Dreharbeiten nicht mehr erlebt. Eine Schweigeminute bitte.

Baujahr: 1966 **Karosserie:** 1966 Chrysler Imperial **Motor:** 7.2 Liter V8 **Sonderausstattung:** Raketen- und Flammenwerfer, Ölsprüher, Remote-Scanner (zur Überwachung von Feinden) und für Mitte der 60er schier unfassbar: Ein Autotelefon.

PAISTE ALPHA BRILLIANT 18" MEDIUM SWISS CRASH:

A hole lot of fun

Es sieht aus, als wäre es bereits im Krieg gewesen, wird mit Ihnen aber in jede Schlacht auf der Bühne oder im Proberaum ziehen. Das durchlöchernte Cymbal sorgt nicht nur für Aufsehen, sondern verschafft sich auch dank seinem explosiven, trashigen Sound garantiert Gehör. Eine echte Ergänzung für jedes Cymbalset, besonders wenn es mal ordentlich laut werden soll. Und bei einem solchen Namen ist es ja fast schon eine geradezu patriotische Pflicht, diesem Lochfrasscymbal ein paar zu verpassen. (rec)

► Erhältlich für CHF 275.— bei www.musik-produktiv.ch.



MIXVIBES EASY REC COMPUTER DJ:

Vinyl wie nie

Endlich muss Ihre ultrarare Pressung von „Bata Illic Sings Gang Of Four“ nicht mehr länger nur ein Dasein auf Vinyl fristen. Mit diesem Soft- und Hardware-Paket rippen Sie problemlos die Songs von Platte auf den Rechner. Aber auch Audiokassetten und analoges Radio können digitalisiert und archiviert werden. Verschiedene Restaurationsfilter sorgen ausserdem dafür, dass die Audioqualität erhalten und aufpoliert wird. Digital ist besser? Na, warum nicht beides. (rec)



► Erhältlich für CHF 85.— bei www.musik-produktiv.ch.

VOX AMPLUG JOE SATRIANI: Kleiner Gitarren Gott

Es ist relativ unwahrscheinlich, dass Sie mit diesem Mini-Verstärker plötzlich in die Saiten langen wie Joe Satriani. Selbst wenn der Blitz darin einschlägt. Nichtsdestotrotz bietet das kleine Schmuckstück zwei vom Grossmeister persönlich abgesegnete Signature-Sounds. Hinzu kommt ein für Satrianis Gitarrenspiel typischer Delay-Effekt, dessen Filter- und EQ-Einstellungen der New Yorker hier mit seinen Nacheiferern teilt. Das kompakte Stück verfügt über elf Stunden Batterielaufzeit und kann direkt mit der E-Gitarre verbunden werden. (rec)

► Erhältlich für CHF 69.— bei www.musik-produktiv.ch.



NOVATION ULTRANOVA SYNTHESIZER:

Blaues Wunder

Seit zwölf Jahren ist der Hersteller Nova sprichwörtlich tonangebend, was innovative Synthesizer angeht. Der neueste Wurf heisst UltraNova, ein analoger Modelling-Synth mit zünftigem Effektprozessor und berührungsempfindlichem Performance-Modus. Ausserdem können per „Patch Librarian“ die individuellen Soundeinstellungen auf den PC oder Mac übertragen und verwaltet werden. Dazu gibt es noch ein Vocodermikrofon, was jetzt aber nicht heisst, dass Sie uns die Black Eyed Peas machen. Umhimmelswillen. (rec)

► Erhältlich für CHF 739.— bei www.musik-produktiv.ch.



WERDEN SIE ROCKSTAR MEMBER.

WERDEN SIE ROCKSTAR-MEMBER UND PROFITIEREN SIE VON VORTEILEN:



MEMBER-SHIRT

Exklusiv und nur für Members.



ROCKSTAR IM BRIEFKASTEN



MEMBER-KARTE

Ihre persönliche Membercard.



CeDe.ch GUTSCHEIN

GRATIS CD

Diesen Monat zur Auswahl:



THE WOMBATS
Jump Into The Fog



7 DOLLAR TAXI
It's About Time



ROUND TABLE KNIGHTS
Say What?!

oder
GREENFIELD-Package
kaufen und
GRATIS Member
werden!
Mehr Infos Seite 7
und rockstar.ch

ZUGANG ZUR ROCKSTAR-BACKSTAGE-AREA

Vergünstigungen und wöchentlich Tickets, CDs, DVDs, Kino-Eintritte zu gewinnen.

JETZT BESTELLEN!
rockstar.ch

IMPRESSUM

ROCKSTAR MAGAZINE

Grösste Musik- und Popkultur-
zeitschrift der Schweiz.

8. Jahrgang

Chefredaktor:
Michael Rechsteiner (rec)

Herausgeberin:
All 4 Music & Lifestyle GmbH

Redaktion:
Elena Cali (eli)
Katinka Oppeck (kätt)
Louise de Marais (lou)
David Gadze (dave)
Marco Rüegg (rgg)
Rainer Etzweiler (rez)
Schimun Krausz (shy)

Geschäftsführer:
Joel Meier

Druck:
Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Freie Autoren:
Andy Lanzzone (lance)
Cyril Schicker (cys)
Danko Jones
David Branca (drum)
Guesha Adilji (gsh)
Franz X.A. Zipperer (zip)
Kaspar Isler (kis)
Lukas Rühli (lru)
Mario Corpataux (mac)
Margg Zanella (maz)
Patrik Wydler (pat)
Sascha Wydler (saw)
Timo Wagner (hiv)

Vertrieb:
All 4 Music & Lifestyle GmbH
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, MuttENZ

Jahresabo:
CHF 99.- (Ausland Euro 69.-)
abo@rockstar.ch

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 106 000 (MACH 2010-2)

Konzertfotos:
Melanie Wydler
Ian Keates

Redaktionsadresse:

RockStar Magazine
Zweierstrasse 129
CH-8003 Zürich

Telefon: +41 43 333 09 04

Telefax: +41 43 333 09 06

E-Mail:

redaktion@rockstar.ch

Cover:
Fotograf: Gianni Pisano
Model: Jessy Henessy
Produktion: Lina Baumann
Make-Up: Sevi Cakir
Styling: Andrea Bressi
Artwork: Kaspar Isler

Grafik & Layout:
Joel Meier

Korrektorat:
Schimun Krausz
André Reithuebich

Propaganda & Events:
Chantal Thalmann
Stefanie Camenisch

Verkauf:
Rainer Etzweiler
Kaspar Isler

Distribution:
Pit Kägi

Queen Of Newsletter
Jacqueline Müller

Team Rotkreuz:
Martin Schiess
Henna Matter

Gute Seele:
Nadine Gujer

Promogirls:
Alex, Elena, Franziska,
Jasmin, Jessica, Kätt, Liane,
Luzia, Mikki, Myrielle, Nadja,
Naomi, Nicole, Olivia, Ste-
fanie, Stephanie, Tonja, Vic

Anzeigen:
All 4 Music & Lifestyle GmbH
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz
Telefon: +41 41 799 59 50
Telefax: +41 41 799 59 51
E-Mail:
rockstar@all4music.ch
Web: www.all4music.ch

Anzeigenleitung:
Joel Meier
Tel. +41 (0)43 333 09 04
Fax. +41 (0)41 799 59 51
rockstar@rockstar.ch

all 4 music & lifestyle

Designed on PC with COREL

Technik by: MEGATRON
www.veranstaltungstechnik.ch

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RockStar Magazine, Wettbewerb «Betreffe», Zweierstrasse 129, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RockStar Magazine behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist aus-geschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unangeforderte eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RockStar Magazine ist eine eingetragene Marke der All 4 Music & Lifestyle GmbH (© 2010)

BEST MUSIC NOW



WECHSLE
NOW AUF
105.CH

WATCH NOW

DER VIDEOCLIP ZUM RADIO-SONG LIVE AUF: WWW.105.CH

RADIO 105 EMPFÄNGST DU AUCH IM KABELNETZ IN DER GANZEN DEUTSCHSCHWEIZ: BS 103.9, BE 105.6, LU 101.7, SG 105.3, ZH 105.1 ODER AUF UKW 93.0 FM

